Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 25. Mai 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 123.

Englands Sündenregister.

Von Oswald F. Schuette.

Senator Reed von Missouri über England. — Er sagt der englischen Regierung und den Engländern bittere Wahrheiten im Senat. — Führt Beispiele für die Raubpolitik Großbritanniens an. — Während des Bürgerkrieges förderte England das Treiben der Seeräuber, die es auf den amerikanischen Handel abgesehen hatten. — Amerikas Flotte muß ebenso stark wie die Englands sein.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 24. Mai. Die englische Propaganda ist gegenwärtig rühriger denn je mit der Verunglimpfung Frankreichs und mit der Umarbeitung der amerikanischen Geschichte zu Gunsten des „Mutterlandes" George Harvey's beschäftigt.

Angesichts dessen ist es von umso größerer Bedeutung, daß die Wahrheit bezüglich der Beziehungen zwischen England und den Vereinigten Staaten auf das Nachdrücklichste betont wird. Dieser Aufgabe hat sich wieder im Bundessenat im Verlauf der Debatte über die Abrüstungsfrage Senator Reed, Demokrat von Missouri, unterzogen. Senator Reed protestierte energisch dagegen, daß mit Bezug auf die Abrüstungsfrage England irgendwelches Vertrauen geschenkt würde.

„Ich spreche mit aller Nachsicht, die ich zum Ausdruck zu bringen vermag," sagte der Senator, „aber die Geschichte Englands während der verflossenen 500 Jahre hat dargetan, daß es einer Eroberungspolitik ergeben ist. Jahrhundertelang waren seine Heere mit der Unterjochung Frankreichs bemüht. Jahrhundertelang war der Englische Kanal mit Schiffen vollgepfropft, auf denen englische Truppen zum Einfall auf französischen Boden geschafft wurden. Jahrhundertelang war England bestrebt, die gleiche Politik in der ganzen Welt durchzuführen. Spanien hat Englands Faust gefühlt und spanische Kolonien wurden dem spanischen Volk sowie der spanischen Krone entrissen. Westindien bildete einen Teil dieser Beute, Kanada war die Beute, die sich England von Frankreich sicherte.

Durch diese Politik hat England seine Macht auf über ein Drittel der bewohnten Erde und auf über ein Drittel aller Kreaturen erstreckt, die Gott zur Bevölkerung seiner Fußbank hierhergesetzt hat.

England hat im Verlauf von Kontroversen Gebietsansprüche gegen die Vereinigten Staaten bis zum Aeußersten vertreten. Nach dem Revolutionskrieg war England bemüht, jeden Fuß an Boden in Nordamerika zu behaupten, den es nur halten konnte. Diese Kontroversen dauerten Jahre zwischen Großbritannien und dieser damals schwachen Republik um den Besitz von Gebietsteilen, zu deren Besetzung unserer Ansicht nach England nicht berechtigt war, die es jedoch durch die Anlage von Kolonien und durch den Bau von Forts festhielt.

Ich werde diese geschichtlichen Vorgänge heute nicht eingehend beleuchten, ich nehme nur kurz auf sie Bezug. Später griff England ein, als wir den Wunsch bekundeten, Kuba zu besitzen. England mischte sich ein, als wir später den Bau des Nicaragua Kanals planten. Es motivierte sein Eingreifen durch angebliche Rechte auf Teile der südamerikanischen und der mittelamerikanischen Küsten. Selbst jetzt noch, oder wenn nicht jetzt, so doch vor ganz kurzer Zeit, beanspruchte England die Oberherrschaft über die Meskito Küste. England hat Inseln besetzt, die meiner Ansicht nach die östliche Zufahrt zum Panamakanal beherrschen und es würde ebenso gut sein, überhaupt keinen Kanal zu haben, als einen, dessen eines Ende verstopft ist.

Während des Krieges zwischen dem Süden und dem Norden öffnete England seine Häfen für die Fahrzeuge der Seeräuber, die es auf den Handelsverkehr der Vereinigten Staaten abgesehen hatten und deren Absicht dahin ging, unsere Flagge von den Meeren zu vertreiben. England machte mit Frankreich gemeinsame Sache in der Verschwörung, die einen Eingriff in die Monroe Doktrin und die Schaffung einer Monarchie in Mexiko bezweckte und wir mußten uns fügen, bis der Krieg zwischen den Staaten vorüber war, worauf sie dann abzogen, jedoch erst, als die Schatten der amerikanischen Bajonette sich am Horizont der allernächsten Zukunft zeigten.

England versuchte die Monroe Doktrin zu verletzen und sich während der Amtszeit des Präsidenten Cleveland in Venezuela festzusetzen. Seine Staatsmänner stellten damals in energischer Weise das Vorhandensein der Monroe Doktrin in Abrede und behaupteten, es handle sich um weiter nichts als eine unverschämte Behauptung der Amerikaner. England gab in der Angelegenheit nach, als Grover Cleveland ein Ultimatum erließ, dessen Verletzung einen Krieg und nichts anderes als Krieg bedeutet haben würde.

Angesichts dieser Tatsachen, so bin ich dagegen, wennschon ich, wie ich wiederhole, hoffe und bete, daß der Friede zwischen diesen beiden großen Ländern andauern möge, daß die Vereinigten Staaten sich in einer Lage befinden sollten, daß innerhalb von 48 Stunden oder allerhöchstens innerhalb von drei Wochen ihre Kriegsschiffe sich entweder auf dem Meeresboden befinden oder gezwungen sein werden, hinter den Geschützen der amerikanischen Forts Schutz zu suchen.

Wir sollten den nackten Tatsachen ruhig in's Antlitz schauen. Es handelt sich nicht länger um eine Frage des Muts. Der Mut wird stets seinen Wert behalten, aber einem sehr schwachen und sehr feigen Mann wird es, wenn er die Unterstützung von einem Dutzend Polizisten hat, möglich sein, den tapfersten Mann zu überwältigen, der allein den Kampf führt.

Wenn wir daher eine Marine haben, die schwächer ist als diejenige Englands, so können wir jeden Moment darauf gefaßt sein, falls das Tragische sich ereignen und es zu Ungelegenheiten zwischen den beiden Ländern kommen sollte, daß unsere Häfen abpatrouilliert und bewacht werden, daß sie verschlossen werden, daß unser Handelsverkehr vom Meer fortgefegt wird; denn England kann uns, wenn es seine Resurcen aus der ganzen Welt heranholt, unberechenbaren Schaden zufügen."

Der Aufstand in Aegypten.

Telephonverbindung zwischen Kairo und Alexandrien gestört.

Alexandrien, Aegypten, 25. Mai. Während der verflossenen nacht kam es in den hiesigen Straßen nur zu vereinzelten Schießereien, die in den meisten Fällen auf Plünderungsversuche zurückzuführen waren.

London, 25. Mai. Die Fernsprechverbindung zwischen Kairo und Alexandrien ist laut hier eingetroffenen Nachrichten gestört worden. Es treffen keine direkten Nachrichten aus Alexandrien ein, aber dafür sind höchst beunruhigende Gerüchte über die dortigen Vorgänge im Umlauf.

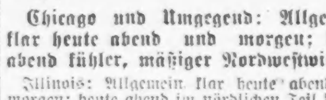
Ex-Premier Combes gestorben.

Pons, Frankreich, 25. Mai. Senator Emile Combes, der während der Jahre 1902 bis 1905 französischer Premierminister gewesen, ist hier im Alter von 68 Jahren gestorben. Er diente auch als Minister ohne Portefeuille in dem Kabinett Briand in 1915—1916. Als Premierminister tat er die ersten Schritte zur Trennung von Kirche und Staat in Frankreich.

Der neue Herr.

Die Bestätigungspapiere für John Kjellander, Prohibitionsdirektor für den Zentraldistrikt, bestehend aus den Staaten Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin, sind heute hier eingetroffen und der Genannte wird sein Amt morgen antreten. Der Illinoiser Prohibitionsdirektor Stone erklärte heute, daß er vorläufig diesen Posten beibehalten werde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".



Chicago und Umgegend: Allgemein klar heute abend und morgen; heute abend kühler, mäßiger Nordwestwind.

Illinois: Allgemein klar heute abend und morgen; heute abend im nördlichen Teil kühler.

Wisconsin: Allgemein klar heute abend und morgen; heute abend im äußersten östlichen Teil ein wenig kühler.

Iowa: Teilweise bewölkt und unbeständig heute abend und morgen; kein nennenswerter Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Teilweise bewölkt heute abend und morgen, vermutlich Gewitter und Regenschauer im nördlichen und mittleren Teile.

Niedermichigan: Bewölkt und Schauer heute abend und morgen; heute abend im nördlichen Teil ein wenig wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 8:13.
Sonnenaufgang, morgen: 5:20.
Mondaufgang: Heute abend 11:17.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	92	2 Uhr morgens	71
4 Uhr nachm.	93	3 Uhr morgens	70
5 Uhr nachm.	93	4 Uhr morgens	70
6 Uhr abends	91	5 Uhr morgens	70
7 Uhr abends	78	6 Uhr morgens	70
8 Uhr abends	82	7 Uhr morgens	70
9 Uhr abends	80	8 Uhr morgens	73
10 Uhr abends	81	9 Uhr morgens	74
11 Uhr abends	77	10 Uhr vorm.	74
12 Uhr mitternacht	73	11 Uhr vorm.	68
1 Uhr morgens	72	12 Uhr mittags	63

Achtung, Deutschamerikaner!

Steht den kommenden Richterwahlen nicht gleichgiltig gegenüber! Seid Eurer Bürgerpflicht bewußt, zeigt das nötige Interesse für die würdigen Kandidaten und erwählt sie, indem Ihr vollzählig am Wahltage am Stimmkasten erscheint, denn nur dadurch, daß Ihr, Wähler und Wählerinnen deutscher Herkunft, Eure Kandidaten erwählt, könnt Ihr Euch den Einfluß im öffentlichen Leben verschaffen, der Euch zukommt!

Neues Plänchen.

Alliierten wollen sich Kontrolle über Oberschlesien für 30 Jahre sichern.

Englands Vorschlag.

Aufteilung soll im Einklang mit den Ergebnissen der Volksabstimmung zwischen Deutschland und Polen erfolgen. — Ueber das gesamte Gebiet soll jedoch dreißig Jahre lang eine Sonderkommission die Kontrolle haben.—Vertrauensvotum scheint Briand sicher zu sein. — Er verteidigt seine Meinungsänderung bezüglich der Besetzung des Ruhrgebiets. — Glaubt, daß das Kabinett Wirth es ehrlich meint.

(Depesche der „Associated Preß".)

Paris, 25. Mai. Der jüngste Plan zur Erledigung der oberschlesischen Frage, der augenscheinlich englischen Ursprungs ist, geht dahin, das Gebiet zwischen Polen und Deutschland im Einklang mit dem Ergebnis der Volksabstimmung in den einzelnen Distrikten aufzuteilen und dann das gesamte Gebiet für die Dauer von dreißig Jahren der Kontrolle einer Sonderkommission zu unterstellen.

Der Plan geht dahin, diese Kommission von der Völkerliga ernennen zu lassen und nach Ablauf der 30 Jahre soll dann der Einwohnerschaft Gelegenheit geboten werden, ihren Wünschen bezüglich ihrer Landesangehörigkeit Ausdruck zu verleihen.

Die Meinungsaustausche über diesen Plan dauern zwischen Paris und London ungeachtet der Debatte in der französischen Deputiertenkammer an, und in französischen Kreisen war man daher heute der Ansicht, daß wieder eine Annäherung zwischen den Alliierten im Gange ist.

Frankreich entläßt einen Teil der kürzlich eingezogenen Truppen.

Paris, 25. Mai. Auf Grund eines günstigen Berichts vom Armeestab im Rheinland hat die Regierung die Ausmusterung aller Mannschaften des Jahrgangs 1919 verfügt, die verheiratet oder Familienväter sind. Die übrig bleibenden Truppen werden als für etwaige Notfälle ausreichend erachtet.

Vertrauensvotum ist Briand ungeachtet seiner Schwenkung augenscheinlich sicher.

Paris, 25. Mai. Es scheint außer Frage zu stehen, daß dem Premierminister Briand das Vertrauensvotum in der Deputiertenkammer sicher ist, ungeachtet der Tatsache, daß er in seiner gestrigen Rede erklärte, die gegenwärtige Lage erheische nicht die Besetzung des Ruhrgebiets. Diese Schwenkung des Premierministers war für viele seiner Anhänger wohl eine bittere Enttäuschung, sie scheint ihm jedoch keine Stimmen gekostet zu haben.

In den hiesigen Zeitungen spiegelte sich die Enttäuschung wider, die man in gewissen Kreisen verspürt, in denen man erwartet hatte, Briand würde eine sehr energische Stellung einnehmen. Wennschon man weder in der Kammer noch im Publikum im Allgemeinen von der Stichhaltigkeit der vom Premierminister angeführten Gründe überzeugt ist, so bleibt ihm doch das allgemeine Vertrauen erhalten. Die Zeitungen enthielten sich in ihren heutigen Morgenausgaben im Allgemeinen jedweden Kommentars, aber der „Figaro" gab der Ansicht Ausdruck, die zweifelsohne von der großen Masse des Volks geteilt wird.

„Die einzige Frage, die von Bedeutung und an der das Land wirklich interessiert ist," schreibt die Zeitung, „ist, wann und wie wir bezahlt werden. Dem Publikum ist es in den Kopf gesetzt worden, das Ruhrgebiet sei ein wertvolles Unterpfand, dessen Besetzung beinahe einer Teilzahlung gleichkommen würde. Das ist der einzige Grund, aus welchem viele Franzosen die Besetzung des Gebiets wünschen. Was Frankreich will, ist die Gewißheit der Bezahlung, ohne die es in den Abgrund stürzen wird."

Briand in der Deputiertenkammer.

Premierminister Briand erklärte in einer längeren Rede in der Deputiertenkammer, die häufig durch Beifallsbezeugungen seitens der Sozialisten unterbrochen wurde, während die Gegner des Premierministers sich in Kundgebungen des Mißfallens und Unwillens ergingen, die Besetzung des Ruhrgebiets sei zur Zeit nicht nötig und falls die Kammer sie doch wünsche, „müsse sie eben die Verantwortlichkeit dafür übernehmen, wie ich die Verantwortung für meine Stellung nehme".

Auf Vorwürfe, die ihm aus den Reihen der Deputierten dafür gemacht wurden, daß er die Stunde für die Besetzung des Ruhrgebiets habe verstreichen lassen, erwiderte Briand: „Frankreich brauchte keine Gewalt anzuwenden, Frankreich gab Deutschland gegenüber seinen Willen kund und Deutschland gehorchte."

„Falls die Kammer mit der Regierung unzufrieden ist und auf der Politik der Besetzung des Ruhrgebiets besteht, obschon diese Besetzung nicht nötig ist," fuhr der Premierminister fort, „so mag sie diesem Wunsch in ihrer Abstimmung Ausdruck verleihen. Mein Nachfolger wird am Rhein alles von dieser Regierung vorbereitet finden.

Es wäre für mich ein Leichtes gewesen, nach meiner Rückkehr nach meinem Hotel in London, als ich die Mobilmachung des Jahrgangs 1919 verfügte, zu gleicher Zeit auch den Befehl für den Einmarsch in das Ruhrgebiet zu erlassen. Dazu war herzlich wenig Mut nötig, jedoch weit größeren Muts bedurfte es, diesen Befehl nicht zu geben."

Von der Aufrichtigkeit des Kabinetts Wirth überzeugt.

Premierminister Briand erklärte, er sei fest davon überzeugt, daß die Wirth'sche Reichsregierung in Deutschland es ehrlich meine und bestrebt sei, ihren Versprechungen gerecht zu werden.

Briand legte besonderen Nachdruck darauf, daß sein Hauptziel gewesen sei, die öffentliche Meinung auf seiner Seite zu behalten und sich die moralische Unterstützung der Regierungen der Ver. Staaten und Englands zu sichern.

„Wie die Welt heute zusammengestellt ist", sagte er, „kann kein Land isoliert existieren. Ich will Frankreich nicht in eine Lage bringen, wie es die war, in der es sich im Jahre 1870 befand. Falls Zwangsmaßnahmen sich als nötig erweisen, müssen sie in Uebereinstimmung mit unseren Alliierten zur Durchführung gelangen.

„Frankreich besitzt zur Zeit die Kraft, durch welche ihm ein Selbstvertrauen möglich wird, aber zu gleicher Zeit muß Frankreich auch seine Ruhe bewahren. An einem Zeitpunkt, in welchem allein durch eine Bekundung dieser Kraft es möglich geworden, innerhalb von vierzehn Tagen von Deutschland mehr zu erlangen, als innerhalb von zwei Jahren erlangt werden konnte, ist eine Verwendung dieser Kraft völlig überflüssig. Ich werde von dieser Kraft keinen Gebrauch machen, es sei denn, es stellte sich eine dringende Notwendigkeit ein, wobei die Sicherheit Frankreichs gefährdet wäre."

Absendung englischer Truppen nach Oberschlesien bevorstehend.

London, 25. Mai. Vier Bataillone englischer Truppen im Okkupationsgebiet am Rhein haben Weisung erhalten, sich nach Oberschlesien zu begeben, und in allernächster Zeit dürften ihnen weitere Truppen folgen. Diese Mitteilung machte der Wortführer der Regierung, Austen Chamberlain, im Unterhause auf eine diesbezügliche Frage hin.

Gewaltige Aufregung in Warschau.

Warschau, 25. Mai. Das Kabinett wurde zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen, nachdem hier die Nachricht eingetroffen war, eine deutsche Offensive habe in Oberschlesien begonnen. Der Minister des Auswärtigen, Fürst Savieha, und die Minister für Ackerbau und Arbeiterangelegenheiten haben demissioniert. Riesige Aufregung wird durch die Nachricht verursacht, an die 40,000 bis 60,000 deutsche Reichstruppen würden gegen die Polen in Oberschlesien zusammengezogen.

Polen soll Grenzsperre verfügen.

Paris, 25. Mai. Die Alliierten haben heute Polen die Aufforderung zugehen lassen, seine Grenze nach Oberschlesien zu sperren. In der Note an Polen betont der Botschafterrat, Deutschland habe eine Grenzsperre verfügt, und Polen solle diesem Beispiel folgen.

Post- und Dampfernachrichten.

Der Dampfer „Stavangerfjord", welcher am Freitag von New York nach Bergen und Christiania fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „La Lorraine", welcher am Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Rumänien, Tschecho-Slowakei, Oesterreich, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt am Donnerstag um Mitternacht.

Der Dampfer „Hudson", welcher am Samstag von New York nach Bremen und Danzig fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt am Donnerstag um Mitternacht. Mit dem gleichen Dampfer werden auch Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz befördert, doch schließt die Postannahme dafür im Hauptpostamt bereits am Donnerstag um 4:30 Uhr nachmittags.

Angekommene Dampfer.

New York, 24. Mai. „Frederick VIII." von Christiania, Stockholm.
Genua, 15. Mai. „Dante Alighiere" von New York.

Abgefahrene Dampfer.

Genua, 15. Mai. „Princeß Matoika" nach New York.
Hamburg, 18. Mai. „Mongolia" nach New York.

McEldowney als Zeuge.

Gibt zu, daß er den Entwurf für die Flugschriften ausarbeitete.

J. E. McEldowney, der mit zwei anderen Beamten der „Chicago Law Enforcement League" angeklagt ist, in Flugschriften, welche im April 1919 verbreitet wurden, Sheriff Peters verleumdet zu haben, betrat heute in eigener Sache den Zeugenstand. Er gab ohne jede Umschweife zu, daß er den Entwurf für die Flugschriften ausarbeitete, auch zahlreiche Exemplare in Rogers Park verteilte, und erklärte, daß seiner Ansicht nach der Inhalt der Schriftstücke von A bis Z der Wahrheit entspreche. Er schließe dies aus der Art und Weise wie Sheriff Peters das Heiratsgericht verwaltet habe und aus einer Untersuchung, die er persönlich vorgenommen habe.

„Haben Sie irgend welche Beweise dafür, daß Sheriff Peters Geld, das im Heiratsgericht vereinnahmt wurde, für sich benützte?" fragte Hilfsstaatsanwalt Heth. Er habe keine direkte Beweise dafür, sagte der Zeuge, wisse aber, daß das Halten des Heiratsgerichts und die Bezahlung auswärtiger Richter mit dem im Heiratsgericht vereinnahmten Gelder ungesetzlich sei. „Dann wissen Sie eben mehr als sämtliche Kreis- und Superiorrichter" meinte Hilfsstaatsanwalt Heth.

Vor McEldowney war William H. Dunn, ebenfalls einer der Angeklagten, auf dem Zeugenstande. Er gab zu, Flugschriften verteilt zu haben und hielt eine längere Rede, deren Inhalt in Kürze war, es sei wiederholt entschieden worden, daß die Berechnung von Gebühren in Heiratsgerichten ungesetzlich sei. „Das ist ja alles Unsinn", erklärte Richter David. „Streicht diese Aussagen aus den Gerichtsakten." In seinem direkten Verhör hatte Dunn erklärt, Sheriff Peters habe Kreis- und Superiorrichter bestochen, in seinem Kreuzverhör, das Hilfsstaatsanwalt Heth leitete, konnte er aber keine Beweise hierfür erbringen.

Mordprozeß begonnen.

Vor Richter Sullivan wurde heute der Prozeß gegen Frank Ligregni aus Elgin in Angriff genommen. Der Genannte ist angeklagt, vor mehreren Monaten aus Eifersucht seine Frau, eine Lehrerin, erschossen zu haben. Die Auswahl der Geschworenen nahm den ganzen Vormittag in Anspruch.

Der Straßenbahnfahrpreis.

Stadt wartet auf Oberbundesgerichtsentscheidung und zieht Berufung zurück.

Der städtische Sonderanwalt Chester Cleveland ersuchte heute das Kreisgericht von Sangamon County, das Verhör in der von der Stadt gegen den 8 Cents-Straßenbahnfahrpreis erhobenen Berufung nicht, wie ursprünglich festgesetzt war, am 1. Juni stattfinden zu lassen, sondern zu verschieben, bis vom Oberbundesgericht eine Entscheidung abgegeben sei. Vor der letzteren Instanz schwebt zurzeit die Berufung der Stadt gegen die Erhöhung des Fahrpreises auf 6 Cents, sowie gegen den angeblich damit von der Straßenbahngesellschaft begangenen Kontraktbruch. Cleveland erklärte, da es sich in beiden Fällen um dieselben Prinzipien handele, sei das Verhör in der 8 Cents-Frage überflüssig.

Für die Benutzer der Straßenbahnen bedeutet dies, daß sie vorläufig den 8 Centspreis weiterbezahlen müssen, denn das Oberbundesgericht hat sich vertagt und wird vor Oktober wieder zusammentreten. Selbst wenn die Vorlage des Bürgermeisters demnächst in der Staatslegislatur durchgeht, so kann dieser Plan doch nicht eher in Funktion treten, als bis die Verwalter des geplanten Transportdistrikts erwählt sind, und dann dürfte es noch geraume Zeit dauern, bis die Stadt tatsächlich die Straßenbahnen selbst betreibt.

Bahnverkauf.

Union Pacific nunmehr Eigentümerin der Los Angeles & Salt Lake Bahn.

New York, 25. Mai. Die Union Pacific Bahn ist nunmehr die absolute Eigentümerin der Los Angeles und Salt Lake Bahn. Sie erwarb dieses Eigentumsrecht durch den Kauf der Aktien und Bonds der Los Angeles und Salt Lake Bahn, die sich im Besitz des vormaligen Bundessenators William A. Clark von Montana und anderer Personen befanden. Bisher besaß die Union Pacific die Hälfte der Aktien und Bonds. Es handelt sich um Wertpapiere im Betrage von $29,000,000 für welche die Union Pacific Bahn andere Wertpapiere im Austausch gab.

Streifzug.

Die Polizei unternahm heute einen Streifzug auf ein Gebäude im Schleifenbezirk und verhaftete Aron Adler, Geschäftsagenten der Schuhausbesserer-Gewerkschaft. Viele Bücher und Papiere wurden beschlagnahmt. **Der Streifzug war die Folge des gestrigen Bombenanschlags auf eine Schusterwerkstatt**

Hunger in Moskau.

In Riga sind wieder allerhand Schreckensnachrichten aus Sowjet-Rußland eingetroffen.

Frankreichs Geldnot.

Französische Regierung muß zur Deckung der Ausgaben des laufenden Jahres 32 Milliarden Franken borgen. — Diese Mitteilung ist dem französischen Senat zugegangen. — Dr. Wilhelm Solf hat Aussicht, deutscher Botschafter in Washington zu werden.

(Depesche der „Associated Preß".)

Riga, 25. Mai. Moskau ist, wie es in von dort stammenden Nachrichten heißt, von der Hungersnot bedroht, da die Bauern sich weigern, ihr Getreide zu verkaufen und es als Saatkorn behalten. Der Erlaß der Sowjet-Regierung, durch welchen die Handelsfreiheit verfügt worden, scheint die Gefahr des Mangels an Lebensmitteln nicht behoben zu haben.

Regierungskommissionen, die nach benachbarten Dörfern gesandt wurden, um Getreide anzukaufen, kehrten, wie es heißt, mit leeren Händen zurück und auch die Hoffnung der Sowjetregierung, daß es ihr möglich sein würde Mehl aus dem Kaukasus zu erlangen, ist dahingeschwunden, das mehrere Millionen Pud Getreide von den dortigen Rebellen vernichtet wurden.

Der Wirtschaftsrat in Moskau hat verfügt, daß keinen Bürgern und Angestellten der Sowjetregierung, mit Ausnahme derjenigen, die in Moskau, St. Petersburg, Kronstadt und Iwanowo-Wosnesensk ansässig sind, Lebensmittel von der Regierung zu liefern sind. Der Staat wird seine Lieferungen an Lebensmitteln auf die Arbeiter und Kinder beschränken. Seit dem ersten April bestehen diese Lieferungen jedoch nur in einem Pfund Brot wöchentlich.

Arbeiter ziehen aus Moskau aus und versuchen in den benachbarten Dörfern Lebensmittel aufzutreiben. Vor vierzehn Tagen kostete ein Laib Brot in Moskau 1,800 Rubel und heute stellt sich der Preis auf 3,000 Rubel. Zucker kostet 18,000 Rubel pro Pfund.

Nur in Kremlin, dem vormaligen Moskauer Zarenpalast und gegenwärtigen Sitz der Sowjetregierung verspürt man, wie es heißt, nichts vom Mangel. Die hohen Sowjetbeamten importieren große Vorräte an Lebensmitteln zu ihrem eigenen Gebrauch zweimal wöchentlich aus Lettland und Estland.

Diese Sendungen sind als „diplomatisches Gepäck" deklariert und umfassen mitunter ganze Waggonladungen. Sie werden seitens der Bevölkerung der Oststaaten mit der größten Mißachtung behandelt und als kürzlich auf einem Bahnhof eine als „diplomatisches Gepäck" deklarierte Eierkiste in Stücke ging und die Eier zerbrochen, jubelte die zur Zeit auf auf dem Bahnhof anwesende Volksmenge.

Streiks und Gewalttätigkeiten in St. Petersburg.

In Nachrichten, die hier aus St. Petersburg eingetroffen, heißt es, daß dort die Ausstände immer mehr überhand nehmen und daß gelegentlich einer Kundgebung der bolschewistischen Matrosen am 15. Mai das Standbild des ersten kommunistischen Kommissärs Wolodarsky mittelst Dynamits gesprengt wurde. Die Behörden scheinen diesen neuen Erhebungen gegenüber machtlos zu sein, denn es erfolgen nur sehr wenige Verhaftungen.

In einer vom 18. Mai datierten Depesche wird bezüglich der Vorgänge in St. Petersburg wie folgt berichtet:

„In St. Petersburg sind die Ereignisse im vollen Gange. Der Betrieb in den Fabriken ruht und den Streikern haben sich Truppen der Roten Armee angeschlossen. Gelegentlich von Straßenversammlungen ist die Einberufung einer Konstituante gefordert worden."

Frankreichs Finanznot.

Paris, 25. Mai. Frankreich muß 32,000,000,000 Franken borgen, um die Ausgaben des laufenden Jahres decken zu können. Diese Tatsache wurde dem Senat von Cheron, dem Berichterstatter des Finanzausschusses mitgeteilt mit dem Hinzufügen, daß in der Zukunft Frankreich sich einer „schwierigen, jedoch nicht unmöglichen Lage gegenübersieht, vorausgesetzt, daß Deutschland seine Zahlungen inne hält und Frankreich gebührende Anstrengungen macht."

In dem Bericht Cherons wird der Betrag, der für das Budget für das Jahr 1921 von Deutschland gesichert werden kann, mit 15,130,000,000 Franken veranschlagt mit dem Hinzufügen, daß Frankreich a conto der von Deutschland in Aussicht stehenden Gelder bereits 60,000,000,000 Franken verausgabt hat. Den Voranschlag von Louis Loucheur, daß die noch zu bezahlenden Gesamtkosten des Wiederaufbaus der verwüsteten Gebiete sich auf 22,000,000,000 Franken stellen würden, nimmt Cheron mit Vorbehalt und Zweifel an. Die Pensionen können, wie Cheron ausführt, mit 47,000,000,000 Franken kapitalisiert werden, sodaß schließlich Deutschland 187,000,000,000 Franken angerechnet werden können.

Dr. Solf als Botschafter in Washington genannt.

Berlin, 25. Mai. Dr. Wilhelm Solf, der vormalige Kolonialminister und gegenwärtige deutsche Botschafter in Tokio, dürfte laut hier im Umlauf befindlichen Gerüchten den Botschafterposten in Washington erhalten.

Ungarns Premier wird sich duellieren.

Budapest, 24. Mai. Der ungarische Premierminister Graf Stefan Bethlan hat zwei seiner Freunde beauftragt, den Abgeordneten Szilagyi zum Widerruf von Bemerkungen zu veranlassen, die er gelegentlich der Sonntagssitzung der Nationalversammlung machte und die der Premierminister für eine Beleidigung erachtete. Der Abgeordnete weigerte sich, die Abgesandten des Premierministers zu empfangen und verwies sie an seine eigenen Sekundanten. Die Kontroverse zwischen dem Premierminister und dem Abgeordneten hat riesiges Aufsehen verursacht.

Revolverschlacht.

Die Polizei sucht nach einem vermutlich verwundeten Flüchtling.

Eine Anzahl von Revolverschüssen wurde auf beiden Seiten abgegeben, als drei Polizisten von der Warren Avenue Wache drei Männer zu verhaften suchten, die kurz vorher in einer Schankwirtschaft der Nachbarschaft in Streit geraten waren. Als die Polizisten eintrafen, war das Trio, das sich inzwischen versöhnt hatte, bereits auf der Straße, und einer von ihnen schoß auf die Beamten, als diese näher kamen, um die Männer zu befragen. Diese erwiderten das Feuer und verfolgten die drei, bis sie in eine Gasse verschwanden. Man glaubt jedoch, daß einer der Flüchtlinge verwundet wurde, da Blutspuren auf der Straße sichtbar waren, und hofft, durch genaue Ueberwachung aller Hospitäler und anderer Orte, wo er um ärztliche Hilfe vorsprechen könnte, seiner habhaft zu werden, auch glauben die Beamten, in einem der Männer einen gewissen in Gewerkschaftskreisen bekannten Joe Cohne erkannt zu haben. Später wurde ein Mann in Haft genommen, von dem geglaubt wird, daß er einer der drei Flüchtlinge gewesen sei.

Fahrraddiebe.

Der 16jährige Arthur Szymankiewicz, 1016 Nord Albany Avenue, ist verhaftet worden, als in einer Scheune hinter dem Wohnhause fünf gestohlene Fahrräder gefunden wurden. Er gestand den Diebstahl eines der Räder ein, beschuldigt aber einen um drei Jahre älteren Freund namens Theodor Stenzler, 3116 Nord Avondale Ave., die anderen gestohlen zu haben. Stenzler ist noch nicht gefaßt worden. Die jungen Burschen sollen für zahlreiche Raddiebstähle in der Nachbarschaft verantwortlich sein, und sich dadurch, daß sie die gestohlenen Räder vor dem Wiederverkauf frisch anstrichen und außerdem Sitze und Lenkstangen austauschten, bisher vor Entdeckung geschützt haben.

Der Aufklärung nahe.

Polizeichef Charles Fitzmorris erklärt zuversichtlich, daß er sehr bald in der Lage sein werde, den rätselhaften Bombenanschlag im Bundesgebäude, der vor zwei Jahren verübt wurde, aufzuklären. Er gab zu, daß er Samuel Gibson, ein Mitglied der Vereinigung der „Industrial Workers of the World", in Verbindung mit der Sache verhört hat, und will gewisse Anhaltspunkte gefunden haben, die zur Ermittlung des Täters führen mögen. Auch durch weitere Angaben, die von Andrew Kerr gemacht wurden, will er neue wichtige Spuren erhalten haben.

Nichols Wroblewski, Nr. 7419 S. Western Ave., wurde von einem von drei Banditen, die er daran hindern wollte, die Kasse in der Wirtschaft seines Vaters auszuplündern, in die rechte Schulter geschossen. Die Halunken erbeuteten $3. Wroblewski wurde nach dem Englewood Hospital gebracht.

Schmerzlicher Verlust.

Finder wertvoller Papiere gebeten, sie in der Arnoldschule abzugeben.

Frau Laura Winters, 1949 Larrabee Str., hat am Samstag, dem 14. Mai, wertvolle Briefe und Papiere verloren. Der Knabe, der sie gefunden hat, wird gebeten, sie in der Arnoldschule abzugeben. Er wird eine Belohnung erhalten.

— Die Sheridan Motor Company in Muncie, Ind., ist von W. C. Durant, dem vormaligen Präsidenten der General Motors Corporation, und D. A. Burke, dem gegenwärtigen Präsidenten der Sheridan Motors Company, der General Motors Corporation, abgekauft worden. Der Kaufpreis beläuft sich auf etwa $5,000,000.

Dublins Zollamt.

Es wurde von Brandstiftern, augenscheinlich Sinn Feinern, völlig eingeäschert.

Blutige Kämpfe als Nachspiel!

Nachrichten soweit noch sehr verworren. —Unklar, ob es sich um Brandstiftung oder um Bombenangriff handelte. — Wüste Schießerei im Verlauf des Brandes. — Das Gebäude war eines der schönsten Dublins.

(Depesche der „Associated Preß".)

London, 25. Mai. Das Zollamt in Dublin ist, wie der „Central News" gemeldet wird, heute nachmittag niedergebrannt worden, und man glaubt, daß Sinn Feiner das Gebäude in Brand gesteckt haben.

Laut dieser Depesche kam das Feuer um viertel nach ein Uhr heute nachmittag zum Ausbruch, und es schlugen zu gleicher Zeit in allen Teilen des Gebäudes Flammen empor. Das Gebäude, eines der schönsten der Stadt, wurde gänzlich eingeäschert.

Die im Zollamt befindlichen Personen flüchteten sich bei Ausbruch der Flammen.

Nach einer anderen Version wurde das Gebäude durch Bomben in Brand gesetzt, die in das Innere geworfen worden.

Auf einer neben dem Gebäude befindlichen Brücke befanden sich eine Anzahl Leute, auf die sofort geschossen wurde. Außerdem wurde auch auf andere, in der Nachbarschaft befindliche Personen geschossen.

Truppenautomobile, die heransausten, wurden mit Bomben beworfen, worauf die Soldaten von ihren Gewehren und Maschinengewehren Gebrauch machten, und es wurde beobachtet, wie mehrere Personen im Feuer zusammenbrachen. Soweit scheint es drei Tote gegeben zu haben.

Augenscheinlich war der Anschlag außerordentlich sorgfältig vorbereitet. An allen Türen des Gebäudes waren Bewaffnete postiert worden, um es zu verhüten, daß den Flammen Einhalt geboten werden konnte.

Kurze Zeit später wurde die „Liberty Hall", das Hauptquartier der irischen Transportarbeiter, in Brand gesteckt und gänzlich eingeäschert.

Die Wahlen in Ulster.

Belfast, 25. Mai. Die Wahlbeamten begannen heute vormittag mit der Nachzählung der Stimmen, die gelegentlich der gestrigen Wahl in Ulster für die Mitglieder des Parlaments für Nordirland abgegeben wurden. Die Wahlbeteiligung war eine überaus rege und man schätzt, daß an die 90 Prozent der Wähler ihre Stimmen abgegeben haben.

Hier herrschte heute wieder Ruhe nach einer überaus aufregenden Nacht und ähnlich ist es auch, laut hier eingetroffenen Nachrichten, in anderen Distrikten Ulsters. Bis nach elf Uhr wogten gestern nacht Menschenmengen auf den Straßen in Erwartung von Ausschreitungen, wurden jedoch dann dann von den Truppen nach Hause geschickt.

In verschiedenen Stadtteilen kam es während des Wahltages zu Zusammenstößen zwischen den Protestanten und Katholiken, namentlich in den Vierteln, wo die Sinn Feiner auf dem Hissen ihrer Flagge bestanden.

Konstabler erschossen.

Dublin, 25. Mai. Gelegentlich eines fünfstündigen Kampfes zwischen Republikanern und englischen Polizeimannschaften in der Nähe von Skirdeagh, in der Grafschaft Mayo, wurde ein Konstabler erschossen. An die 30 Republikaner machten einen Angriff auf 18 Konstabler und erst nachdem Verstärkungen eingetroffen waren, gelang es den Konstablern ihre Angreifer in die Flucht zu schlagen.

Sinn Feiner besetzen Dorf.

An die 300 bewaffnete Sinn Feiner besetzten das Dorf Kilmanagh in der Nähe von Kilkenny und befestigten etliche Häuser. Bei Herannahen der Polizeimannschaften ergriffen sie jedoch die Flucht. Einer der Republikaner wurde getötet, einer verwundet und ein Dritter dingfest gemacht.

Arsenal entdeckt.

Hier wurde im Verlauf der gestrigen Nacht von Soldaten ein Arsenal der Republikaner entdeckt, in welchem sich 200 Schrotflinten, 20 Bomben und eine große Menge Munition befanden.

Es gibt noch Frauen!

Cumberland, Me., 25. Mai. Frau Anna M. McCeave, die gestern vom Bürgermeister und vom Stadtrat zur Polizei- und Feuerwehrkommissärin erwählt wurde, hat die Ernennung dankend abgelehnt. Sie bemerkte, die Pflichten ihres Haushalts nähmen sie derart in Anspruch, daß sie das Amt nicht versehen könne.

UMI

24 Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Up to $50 Dresses, Suits, Coats

Räumung von Suits, Mänteln, Kleidern

Polo Sport Mäntel
Bolivia Wraps
Wollvelour Mäntel
Serge Capes
Tricotine Wraps
Taffeta-Kleider
Kleider aus Canton Crepe, Radiumtaffeta Kleider

Alle sind hübsch besetzt, in den neuesten Frühjahr- und Sommer-Moden. Mannish Serge Suits, bestickte, Tricotine Suits, Vor Modell Suits, geradlinige geschneiderte Suits.

19.75

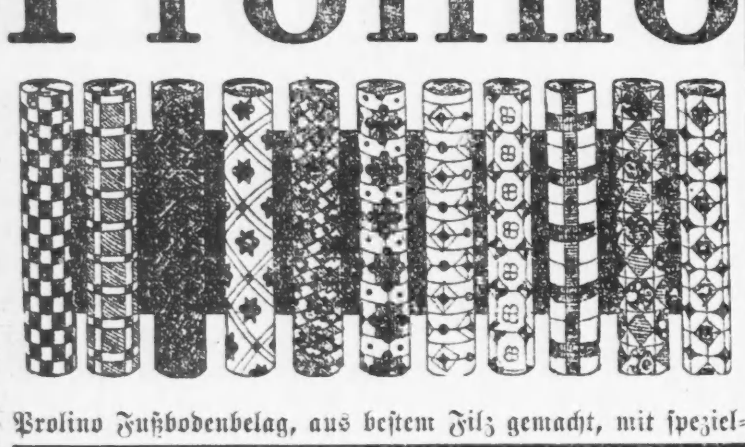
Putzwaren für Gräberschmückungs-Tag

Alle hübschen Sommerschattierungen in diesen feinen Band-Sporthüten, alle so hübsch wie nur möglich, reg. $4.98 Werte **$2.98**

Neue Taffetahüte, sehr beliebt, navy u. weiß, schwarz u. weiß, große u. kleine Fassons, Schleifengarnier., Roßhaarkanten, sowie quilted, ganz speziell zu **$4.98**

Milan u. Basket Weave Kinderhüte, wie Kinder sie gern haben, (andere bis $8.75) — zu **$1.48**

Prolino



Prolino Fußbodenbelag, aus bestem Filz gemacht, mit speziellen Oelen getränkt, wasserdicht und liegen flach ohne Annageln.

Eine prächtige Auswahl von Mustern, 2 Yards breit. Keine Telephonbestellungen ausgeführt. Die Quadratyard zu

Quadrat-Yard 36½c

Taschentücher

25c bestickte Lawn Taschentücher für Damen, gute Musterauswahl, zu... **15c**

25c reinleinene Damen-Taschentücher, mit ¼-zöllig. Naht, zu.. **19c**

25c Sport Taschentücher für Damen— große Auswahl v. neuen Mustern — Stück zu.. **19c**

Swiß Taschentücher f. Damen, mit Besatz v. Venice Spitzen, Stück zu.... **50c**

Damen-Taschentücher — eine Ecke bestickt, hohlgesäumt, zu.... **5c**

15c hohlgesäumte Männer-Taschentücher mit Satinborte zu **10c**

65c seidene Männer-Taschentücher, mit gewob. Borte, Stück zu... **48c**

25c hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit französ. gewobener Borte; Stück zu... **19c**

12½c Lawn Taschentücher für Männer, mit Initialen, Stück zu **9c**

Hohlgesäumte Lawn Taschentücher f. Männer, mit ¼-zölliger Naht; so lange 500 Dutzend reichen, Stück zu **4c**

Hohlgesäumte Knaben Taschentücher, mit gewob. Farbe und Satinborte, zu **23c**

Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden

Das Geheimnis von Birkenried.

Roman von Carl Ed. Klopfer.

(38. Fortsetzung.)

„Du glaubst nicht an den Hypnotismus?"

„Glauben, glauben! Man hört so viel davon, ich habe mich mit diesem Gegenstande noch nicht befaßt; jedenfalls halte ich das Meiste von den Wunderberichten, in denen sich in neuerer Zeit eine sensationsgierige Presse gefällt, für stark übertrieben."

„Mag sein. Aber es gibt doch unwiderlegliche Beweise . . ."

„Ich bitte Dich, Schatz, laß' uns davon abbrechen! Wir können doch nicht miteinander über ein Buch streiten, das ich gar nicht kenne?"

Sie fuhr sich mit dem Handrücken über die bleiche Stirne und trat zurück.

„Gut, so lassen wir das Buch! Aber nun möchte ich Dich über eine Sache befragen, über einen sehr konkreten Fall, wie die Juristen sagen."

„Tini! Weißt Du nichts Besseres für uns in dieser Stunde trauten Alleinseins, wie sie uns doch wahrlich selten genug beschieden ist? Du hast mir heute noch keinen Kuß gegeben!"

„Nein, laß den Scherz!" wehrte sie in fiebernder Ungeduld ab. „Es handelt sich bei mir um eine nur zu ernste Sache. Und was nützt es, wenn wir um sie herumzukommen trachten wollen; einmal müßte ja doch davon gesprochen werden!"

„Ich weiß nicht, was Du meinst," sagte er tonlos; er wußte, was jetzt kommen würde.

Und es kam. Mit klarer, unerbittlicher Stimme, als wäre sie ein Richter, der die Schuld eines Andern ans Tageslicht zieht, stellte sie ihre Fragen.

„Was war das damals, als mir Professor Geßner in Deiner Gegenwart ein kleines Fläschchen in die Hand gab und mir die Augen verband? Ich bin jedenfalls hinausgegangen und ihr seid mir gefolgt? Ich fand mich plötzlich im Zimmer der Tante, ohne mich besinnen zu können, wie ich dahingekommen bin. Wie konnte das zugegangen sein?"

„Es war ein Experiment, oder vielmehr eine Spielerei, unpassend genug für jenen Tag, der Dir einen so schweren Schicksalsschlag gebracht hatte. Und es rächte sich auch. Dein Geist, natürlich noch ganz von dem erschütternden Eindruck des Todesfalles befangen, lenkte Dich zu der Stätte des traurigen Ereignisses, und das brachte uns das Unschickliche des ganzen Unternehmens sehr peinlich zum Bewußtsein. Ich glaube, Du mußt es uns angesehen haben, daß wir uns geschämt haben wie ein paar Schulknaben."

Sie schüttelte den Kopf. „Und wenn Du auch die Wahrheit sprichst," kam es mit dem Ausbruch einer zum Himmel gellenden Verzweiflung von ihren Lippen, „wenn Du auch keine weiteren Gedanken an jene Episode geknüpft hättest, mir kannst Du damit nicht Beruhigung geben! O Gott! Ich habe gegrübelt, gegrübelt bis zur Grenze des Wahnsinns Was tat ich damals mit dem Fläschchen?"

„Nichts, ich konnte wenigstens nichts sehen."

„Was ging da nur durch meinen Kopf, durch diesen dummen, blöden Kopf, der sich jetzt auf nichts mehr besinnen will?" klagte sie in herzzerreißenden Tönen. „Und ich hab' das Fläschchen noch und hab' es hundertmal versucht, durch seine Vermittelung mich wieder zu einem Lichtstrahl von Erinnerung durchzutasten — doch vergebens, ganz und gar vergebens."

„Gott sei Dank!" dachte Hans und ergriff mit sanfter Gewalt ihre fiebernden Hände, um die Fassungslose zu beschwichtigen.

Da fiel sie plötzlich vor ihm auf die Knie und flehte mit erhobenen Armen, unter Tränen zu ihm empor: „Sag' mir die Wahrheit, Hans, ich beschwöre Dich bei Allem, was Dir heilig ist! Professor Geßner muß Dir doch etwas gesagt haben!"

„Kind, Du machst mich noch böse mit Deinem Aberglauben!" rief er, sie mit dem Aufgebot aller Energie emporziehend; er wußte sich nicht anders mehr zu helfen, als mit Rauhheit. „Du hast Deine Phantasie mit einer unverantwortlichen Lektüre überreizt, und sprichst — verzeihe mir den Ausdruck! — so ungereimtes Zeug, daß ich gar keine Möglichkeit, Dir zu antworten, sehe."

Das hatte auch die beabsichtigte Wirkung. Eglantine beruhigte sich ein wenig. Sich die wirren Locken aus der Stirn streichend, sah sie den kraftvoll vor ihr stehenden Mann eine Weile durchdringend an.

„Sieh mir ins Auge! So — so!" sagte sie dann, ihn hastig herumwendend, daß sie an seine Stelle kam und daß sein Angesicht in der vollen Beleuchtung des Zimmers stand.

Er hielt ihren Blick aus.

„Ihr habt nicht den geringsten Verdacht auf mich geworfen?" fragte sie dann langsam, jede Silbe mit gewichtigem Nachdruck betonend. „Du nicht und auch Geßner nicht?"

„Nein, nicht den geringsten," antwortete er lächelnd, als verspotte er ihr kindisches Gebahren.

„Dein Ehrenwort darauf — Dein Ehrenwort als Mann, als Offizier?"

Ein eisiger Schauer packte ihn an. Heiliger Gott! Es schwamm ihm blutrot vor den Augen, nur das marmorne Gesicht da vor ihm stand klar in dem schrecklichen Nebel; und wieder zuckte es wie ein Blitz in ihm auf: Wenn Du nur einen Augenblick zögerst, so wäre auch dieses Opfer nutzlos, denn eine Viertelsekunde Bedenken straft dich ja Lügen.

„Mein Ehrenwort darauf!" sagte er mit klarer, fester Stimme, ihr die Rechte reichend, die sie stürmisch ergriff.

Ja, er war stark, er hielt sie in seinem kräftigen Arme, sie, die Geliebte, Angebetete, die so sehr der Stütze bedurfte, und für die er sich das Herz stückweise aus der Brust hätte reißen lassen. Aber in seinen Adern lastete es wie Blei, und unter seinem Scheitel brannte ein glühender Schmerz, als habe sich da eine glühende Dolchspitze eingebohrt.

Hätte Eglantine noch weitere Auskunft über seinen damaligen Meinungsaustausch mit Doktor Geßner verlangt, er wäre nicht mehr imstande gewesen, ihr mit der Ruhe zu antworten, die er äußerlich zeigte. Zum Glück erinnerte ihn ein Geräusch aus den Nebenzimmern, wie er sich die gewünschte Ablenkung verschaffen könne.

„Ach, Käthe scheint erwacht zu sein!!" sagte er, jetzt alle Aufregung hinter der Sorge verbergend, daß man Eglantine in ihrer Verstörung überraschen könne. „Nimm Dich zusammen, mein Engel! Denn, nicht wahr, sie dürfen doch nicht wissen, mit was für Torheiten Du Dich gequält hast?"

„Um des Himmels willen, nein!" stotterte sie, jetzt ganz verwirrt bei dem Gedanken, Käthe oder etwa gar der scharfsichtigen Baronin Rede stehen zu sollen. „Gehe, ich bitte Dich! Und halte sie wenigstens auf, bis ich mich vor ihnen sehen lassen kann!"

Sie eilte zum Spiegel, um ihr Haar zu ordnen und die Tränenspuren von ihrem Gesichte zu tilgen. Hans wandte sich schon zum Gehen, da hielt er nochmals an. Er konnte wirklich wieder lächeln.

„Aber etwas mußt Du mir gewähren, als Entschädigung für die Sorge, die Du mir bereitet hast, Du Krausköpfchen!"

Er ging auf das Tischchen zu und nahm das Buch auf. Sie nickte.

„Und Du versprichst mir, nie wieder dergleichen alberne Schmöker zu lesen, und nie mehr . . ."

„Alles, was Du willst!" flüsterte sie bewegt, eilte auf ihn zu und bot ihm die Lippen zum Kusse.

Dann drängte sie ihn zur Tür.

Als Brünow mit dem Buch unter dem Arm in das erste Zimmer herauskam, war Käthe nicht wenig verblüfft über seine Erscheinung.

„Ja, wo kommst denn Du her?"

„Vor zwei Minuten trat ich da ein," log er. „Ich gratuliere Dir zu Deinem gesunden Schlafe!"

„Danke, er hat mir wirklich wohlgetan. — Was hast Du für ein Buch?"

„Nichts für Kinder."

Käthe kehrte ihm schmollend den Rücken. In diesem Augenblick trat die Baronin ein, frisch und rosig, und der Stock in ihrer Hand schien nur ein überflüssiges Spielzeug zu sein.

„Hans! Da bist Du also doch? Wir haben Dich nicht mehr erwartet."

„Ja, ich bin auch nur gekommen, um mich für den Nachmittag zu entschuldigen. Ich muß einer Verabredung, die ich nicht umgehen konnte, Folge leisten und darf nicht länger säumen. Ich habe mich eben auch bei Eglantine verabschiedet."

Er ließ sich auch gar nicht aufhalten und verließ Mutter und Schwester, ehe Eglantine noch erschienen war. Im Mietwagen, der ihn nach Hof-Gastein hinüberfuhr, lehnte er starr in der gepolsterten Ecke, das Buch krampfhaft auf dem Schoß haltend, als dürfte er es keine Minute aus der Hand legen. Die klappernden Räder machten ihm eine scheußliche Musik, unter deren Rhythmus sich das Hirn in seinem Schädel um und umzuwenden schien.

Dennoch entwickelte sich allmählich ein geordneter Gedankengang in seinem schmerzenden Kopfe, und eine Erinnerung schälte sich heraus, so deutlich, daß er jedes der einst bei einer gewissen Gelegenheit gesprochenen Worte auf eine Tafel vor sich hätte schreiben können. Im vergangenen Winter war es gewesen, im Offizierkasino war die peinliche Angelegenheit eines Kameraden erörtert worden, der für eine Sache in unüberlegter Weise mit seinem Ehrenworte eingetreten war. Es hatten sich Meinungsverschiedenheiten erhoben, und da hatte der Ulanenleutnant Baron Hans v. Brünow die Aeußerung abgegeben:

„Das ungeschriebene Gesetz vom Ehrenworte eines Gentleman kann nicht streng genug angewendet werden! Der Glaube an das Ehrenwort ist heilig wie dieses selbst. Seine Einrichtung ist ein edles Ueberbleibsel aus der Ritterzeit und muß in der jetzigen Epoche des krassesten Materialismus, des zynischen Schwindels und des dadurch hervorgerufenen allgemeinen Mißtrauens von Mann zu Mann als eines der köstlichsten Güter gehütet werden. Darum: wer nur umgeht mit Einem, der sein Ehrenwort brach, soll schon dts Recht verwirkt haben, Glauben für das seine zu fordren!" . . .

In seinem Gasthofe angekommen, schleuderte er das Buch, das er noch immer mechanisch mit sich schleppte, mitten ins Zimmer und drehte sich um, die Tür hinter sich zu verriegeln. Wenn man ihm vor der Front seines Reiterregiments die Epauletten von den Achseln gerissen hätte, in schimpflicher Degradation, er hätte keine andere Miene zeigen können als die, mit der er sich dann an den Schreibtisch setzte.

Als eine halbe Stunde später sein Diener eintrat, gab er ihm einen Brief zur augenblicklichen Beförderung. Es war sein Abschiedsgesuch.

11. Kapitel.

Um die Mitte des September stieg in dem vornehmsten Hotel von Norderney ein elegantes junges Paar ab. Der Mann trug ins Fremdenbuch ein: „Gutsbesitzer Baron Hans v. Brünow mit Gemahlin." Niemand wäre jedoch auf die Vermutung gekommen, daß das Neuvermählte seien, die sich auf der Hochzeitsreise befanden; sie sahen nicht darnach aus.

Zwei Wochen darauf waren die Beiden in Brüssel, nach abermals zwei Wochen in Paris, Ende Oktober in Venedig und sechs Tage später in Capri. An Abwechslung mangelte es ihnen also wahrlich nicht.

Wo sie erschienen, fand man, daß sie zwei prächtig zu einander passende Menschen seien, die ersichtlich nicht eine bloße Konvenienzehe geschlossen hatten, wie es bei den Leuten in ihrer gesellschaftlichen Stellung so häufig der Fall ist. Sie trugen Beide Trauer; daß sie dennoch an allen Vergnügungsorten erschienen, erklärten Schlarfsichtige damit, daß der Mann offenbar Alles aufbiete, die Gattin zu zerstreuen, sie den Kummer um den erlittenen Verlust — vielleicht eines einzigen Kindes — vergessen zu machen. Man hielt sie ja trotz ihrer Jugend für kein erst neuvermähltes Ehepaar.

(Fortsetzung folgt.)

Gesundheit für arbeitende Mädchen

Diejenigen, welche leiden und unfähig zur Arbeit sind, haben hilfreiche Winke nötig.

Springfield, Ill. — „Ich wurde periodisch von Schwäche, Krämpfen und Kreuzschmerzen geplagt und konnte nicht arbeiten. Eine Nachbarin empfahl mir Ihre Medizin und ich nahm vier Flaschen von Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound. Ich bin jetzt kräftig und gesund, fähig zur Arbeit und empfehle Ihre Medizin meinen Freundinnen." — Anna Rimkus, R. R. Nr. 8, Springfield, Ill.

Warum wollen Mädchen Monat für Monat leiden, wie dies Fräulein Rimkus tat, wenn ein Fall nach dem anderen berichtet wird, in dem Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound die Ursache des Trubels beseitigt und gute Gesundheit verliehen hat. Seit über vierzig Jahren ist diese altmodische Wurzel- und Kräutermedizin das Standard Heilmittel für solche Leiden gewesen und hat den Rekord, die Gesundheit von mehr Frauen hergestellt zu haben, als irgend eine andere Medizin.

Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass., wird auf Ersuchen privates Textbuch „Ailments Peculiar to Women", kostenfrei zuschicken. Es enthält wertvolle Anweisungen.

BANKES' The Best COFFEE 35c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund **30c**

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40c bis 45c verkaufen **30c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1144 W. Chicago Ave	1? W. Madison Str
1373 Milwaukee Ave	2630 W. Madison Str
1045 Milwaukee Ave	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave	1217 S. Halsted Str
2612 W. North Ave	1832 S. Halsted Str
Nordseite:	1818 W. 12. Str
406 W. Division Str	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
1244 Lincoln Ave	4958 S. Ashland Ave
3831 Lincoln Ave.	8427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str	3032 Wentworth Ave

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Börsianer siegen.

Lantz-Vorlage mag trotz Haltung des Senats abgeschlachtet werden.

Legislatur-Vorlagen.

Illinoiser Städte werden das Selbstverwaltungsrecht erhalten. — Staatspolizei wird nicht eingeführt. — Dailey-Untersuchungskommission permanent.

Springfield, 25. Mai. — Die Mitglieder der Chicagoer Produktenbörse atmeten heute auf, nachdem sie einen wichtigen Sieg im Unterhause der Staatslegislatur errungen hatten. Die Besprechung der Lantz'schen Vorlage, die den Handel mit Getreide auf künftige Lieferung untersagt und der Börse damit gewissermaßen ihre Existenz nimmt, wurde mit 87 gegen 47 Stimmen bis nächsten Dienstag verschoben, nachdem stundenlang darüber debattiert wurde. Die Repräsentanten waren der Ansicht, daß eine derartig wichtige Vorlage, durch die Chicago seinen Platz auf dem Weltmarkt verliere, nicht durchgepeitscht werden dürfe, wie im Senat, sondern gründlich geprüft werden müsse. Die Farmer selbst waren bekanntlich diejenigen, die diesen Umschwung herbeiführten. Sie waren der Ansicht, daß nur die Getreidegroßhandlungen durch die Lantz'schen Gesetze profitieren könnten und gaben u. a. als Grund an, daß beispielsweise die Armour Grain Co. im ganzen Staate eine außerordentlich scharfe Kampagne für ihre Annahme betreibe. Nächsten Dienstag werden die Mitglieder der Produktenbörse eine Gelegenheit erhalten, zu der Vorlage zu sprechen. Mit Ausnahme von Coia, Petlak, Rasmussen, Roderick und Volz, die entweder abwesend waren oder nicht stimmten, gaben sämtliche Repräsentanten von Cook County ihre Stimme gegen die Vorlage ab.

Utilitätenvorlage.

Governor Smalls Utilitäten-Vorlage, die den Städten im Staate Kontrolle über öffentliche Nutzbarkeitskorporationen gibt und die staatliche Handelskommission schafft, wurde heute im Hause einberichtet und wird zweifellos angenommen werden, ehe der Tag vorüber ist. 95 Stimmen sind sicher. Sie wurde bereits ohne eine Gegenstimme zum dritten Male verlesen. Die Vorlage enthält den Passus, daß Legislaturmitglieder freie Bahnfahrten zwischen ihrem Heimatsort und der Staatshauptstadt bekommen.

Bürgermeister Thompsons Straßenbahnvorlage wurde von der Utilitätenvorlage gesondert, und es ist daher unbestimmt, wann sie aufgerufen wird. Jedenfalls wird angenommen, daß sie noch vor Vertagung der Legislatur am 18. Juni durchgehen wird.

Staatspolizei niedergestimmt.

Dem Einfluß der organisierten Arbeiterschaft wird die Schuld daran zugeschoben, daß die Dunlap-Castle'sche Staatspolizeivorlage im Senat mit 27 gegen 21 Stimmen verschoben wurde, bis im Hause über eine ähnliche Vorlage abgestimmt ist. Damit sind, wie Dunlap selbst zugibt, die Aussichten auf Schaffung einer Staatspolizei so gut wie geschwunden, trotzdem die Vorlage technisch noch existiert. Die Demokraten sind geschlossen dagegen. Eine fünf Stunden lange scharfe Debatte, in deren Verlauf fast alle Senatoren redeten und es nicht an persönlichen Ausfällen fehlte, ging der Abstimmung voraus.

Senator Kessingers Vorlage, die die Countybehörden ermächtigen würde, ihre eigenen Polizeiorganisationen zu schaffen, wird wahrscheinlich dasselbe Schicksal erfahren. Unter dieser Vorlage würde der Staat monatlich $65 vom Gehalt eines jeden Polizisten bezahlen müssen.

Die Dailey-Kommission.

Angenommen wurde im Hause die Vorlage, die bestimmt, daß die Dailey'sche Untersuchungskommission unter dem Vorsitz Senator Daileys als permanente Körperschaft weiter amtieren soll, daß sie dieselben Angestellten beibehalten und vorläufig $50,000 zur Deckung von Unkosten erhalten soll. Die Kommission erhält das Recht, Zeugen vorzuladen, zu vereidigen und zu bestrafen, falls sie nicht mit der Sprache herauskommen wollen. Wenn eine Person eine Antwort verweigern sollte, wird die Kommission sie einem Kreisrichter überweisen, der ihr drei Tage Zeit gibt; und wenn die betreffende Person danach nicht alles gesagt hat, was sie über Grabschereien in Baukreisen weiß, wird sie wegen Gerichtsmißachtung bestraft werden.

Andere Vorlagen.

Ald. John Lyle von Chicago ließ durch Hilfskorporationsanwalt Hornstein Vorlagen einreichen, die die Höhe der Lizenzen für Vergnügungslokale auf der Prozentbasis festsetzt; die Stadtratsausschüssen das Recht gibt, Zeugen vorzuladen; und die das Abgeben von falschen Feueralarmen mit Gefängnis bestraft.

Senator Behm reichte ein Amendement zur Prohibitionsvorlage ein, unter dem „Graft wenigstens erschwert" werden soll. Die Vorlage schwebt zurzeit vor dem Justizausschusse des Hauses.

Ein ergötzlicher Streit

„Meine Frau hatte an Magen- und Leberbeschwerden viele Jahre gelitten und genug Medizin genommen, um ein Schiff zum Sinken zu bringen, deshalb weigerte sie sich, als ich auf den Rat meines Arbeitgebers eine Flasche von Mayr's Wonderful Remedy heim brachte, es zu nehmen. Ihr Leber-Trubel hatte nicht dazu beigetragen, ihre Stimmung irgendwie zu verbessern. Wir hatten einen großen Streit, aber die nächste Woche nahm sie es. Ihre Leiden sind alle verschwunden." Es ist ein einfaches harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung mildert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmleiden, Blinddarm-Entzündung eingeschlossen, verursacht. Eine Dosis wird überzeugen oder Geld zurückerstattet.

In allen Apotheken — Anzeige

Achtung, Deutschamerikaner!

Steht den kommenden Richterwahlen nicht gleichgiltig gegenüber! Seid Eurer Bürgerpflicht bewußt, zeigt das nötige Interesse für die würdigen Kandidaten und erwählt sie, indem Ihr vollzählig am Wahltage am Stimmkasten erscheint, denn nur dadurch, daß Ihr, Wähler und Wählerinnen deutscher Herkunft, Eure Kandidaten erwählt, könnt Ihr Euch den Einfluß im öffentlichen Leben verschaffen, der Euch zukommt!

Schmerzt der Rücken? Fühlt Ihr ganz erschöpft?

Weshalb diesen dumpfen, unaufhörlichen Rückenschmerz erleiden? Ihr könnt nicht behaglich sein mit dieser beständigen Lahmheit, diesen scharfen, stechenden Schmerzen und jenem matten, schwachen und erschöpften Gefühl. Das Leben ist zu kurz, um unnötig zu leiden. Es gibt einen Grund für Euren Zustand und Ihr schuldet es Euch selbst, ihn zu finden. Vielleicht sind es Eure Nieren. Vielleicht habt Ihr zu hart gearbeitet oder sonst Euch überanstrengt. Eure Nierentätigkeit hat sich verlangsamt und das ist der Grund für Eure täglichen Rückenschmerzen, Steifheit, Lahmheit und scharfes, rheumatisches Zwicken. Ihr habt auch häufig Kopfschmerzen und Schwindelanfälle und gewisse Blasenunregelmäßigkeiten. Wartet nicht, bis der Trubel ernstlich wird! Helft Euren geschwächten Nieren, solange es Zeit ist. Eure Freunde und die Leute in Eurem Ort empfehlen **Doan's Kidney Pills. Doan's** haben anderen geholfen und sollten Euch helfen. — **Fragt Euren Nachbar.**

Leset was Chicagoer Leute sagen:

North Sawyer Avenue

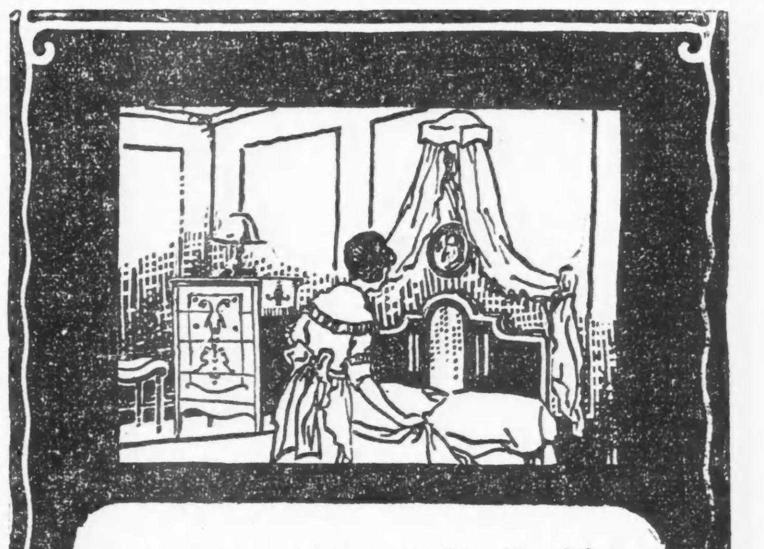
Frau H. Rasmussen, 2108 N. Sawyer Ave., sagt: „Ich hatte Rückenschmerzen und die dumpfen Schmerzen, die sich in meinem Rücken festsetzten, waren schrecklich. Oft belästigten mich Rückenschmerzen, wenn ich Fenster wusch, und ich hatte sie noch eine Woche nachher. Ich war ganz hin und schrecklich erschöpft. Ich war sehr nervös und reizbar und manchmal befielen mich Schwindelanfälle. Meine Nieren waren außer Ordnung. Mir wurde von einer Freundin geraten, Doan's Kidney Pills zu versuchen, und ich kaufte welche. Sie vertrieben den Trubel."

South Evans Avenue

Frank Speidel, Maler im Ruhestand, 6425 S. Evans Ave., sagt: „Wenn ich versuchte, etwas zu heben, empfand ich einen scharfen Schmerz in meinem Kreuz und ich mußte mich Zoll für Zoll aufrichten. Häufig konnte ich nachts nicht schlafen und meine Ruhe war infolgedessen gestört. Ich mußte drei- bis viermal nachts aufstehen, um mich meiner Nierenabsonderungen zu entledigen. Schwindelanfälle befielen mich und alles drehte sich um mich. Ein Freund riet mir, Doan's Kidney Pills zu versuchen, so besorgte ich mir eine Schachtel. Eine Schachtel befreite mich von den Anfällen.

DOAN'S KIDNEY PILLS

Jede Apotheke hat Doan's, 60c die Box. Foster-Milburn Co., Mfg. Chem., Buffalo, N. Y.



Wenn Ihr billige Seife für feine Leinenstoffe kauft

Erspart Ihr einen Cent an Seife und verschwendet einen Dollar.

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP

Ist die billigste Seife für den Gebrauch, weil sie Euch Dollars erspart, für die Ihr sonst Wäsche kauft.

Billiger gute Seife zu kaufen als neue Wäsche

James S. Kirk & Company, Chicago

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 23. Mai.

Die Schwimmanstalt auf der Credit Insel ist eröffnet worden.

Frau Louisa Schmidt starb im Alter von 90 Jahren. Sie war in Deutschland geboren. Ferner verschied der gleichfalls aus Deutschland stammende Wm. M. Foth im Alter von 69 Jahren.

Veranstaltet Maikränzchen.

Im Anschluß an seine nächste Sitzung, welche am Freitag, dem 27. Mai, pünktlich um ½1 Uhr mittags im Vereinssaal der Kirche, Nr. 742 Nord Ada Straße, stattfindet, veranstaltet der Frauenverein der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde ein Maikränzchen, zu welchem alle Gemeindemitglieder sowie Gönner hiermit freundlich eingeladen sind.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Tub Frocks für Sommer

In diesem Verkauf, $5.75 und $8.75

Aus feschen Ginghams in zahlreichen karrierten Mustern von Rot, Blau, Lavender und Schwarz; Crisp Organdies in solidem Blau, Gelb, Rosa, Lavender und weiß. Die Fassons kommen in Straight Lines, Schürzen- und Tunic-Effekten. Einige sind besetzt mit Ruffles, andere mit Stickerei, Spitzen, Frills oder Tucks.

Schärpen, Gürtel und Kragen machen dieselben äußerst anziehend. Größen 14, 16 und 18 für Misses; „36" bis „46" für Damen.

Basement, östlich.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Liegenschaft 125 N. Clark Str. zu $128,100 verkauft.

Der Grundeigentumsmakler Edgar M. Snow hat auf Auktion die zum Nachlaß von Michael C. McDonald gehörige Liegenschaft, 125 Nord Clark Straße, 20 bei 80 Fuß, neben Cohans Grand Opera House, in scharfem Mitbewerb zu $128,100, $8000 über der Steuerbewertung, erstanden; da das fünfstöckige alte Gebäude auf dem Grundstück auf nur $4800 bewertet wird, so stellt sich der Frontfuß auf $6400.

Die Chicago Furnace Supply Co., deren Fabrik an der Clinton und Monroe Straße im April niedergebrannt ist, hat von David S. Brenner jr. das vierstöckige Lager- und Fabrikgebäude 1276 bis 82 Clybourn Avenue, Grund 85 bei 225 Fuß, zu $42,500 erworben.

Von Karl Saß' Erben hat der Bauunternehmer Joseph A. Holpuch das ganze Land zwischen der Addison und Roscoe Straße, Nord Marmore und Nord Meade Avenue, zu $52,500 gekauft. Er will es in Baustellen von je 30 ebi 125 Fuß behufs Verkaufs zum Bau von Bungalows aufteilen, eine Baugrenze von zwanzig Fuß festlegen und Kauflustigen die Bedingung stellen, daß kein Gebäude zu weniger als $3500 errichtet werden darf.

Das vierzig Wohnungen enthaltende Gebäude 3115 bis 25 Nord Halsted Straße, Grund 117 bei 382 Fuß, ist zu angeblich $107,500 von Elizabeth Pluntkett an Charles Fitzgerald und das Sechsfamilienhaus 4811 und 13 Sheridan Road, nebst Grund, mit $30,000 belastet, zu $68,000 von Albert McEwen an Alexander Hannah verkauft worden, der das untere Stockwerk im Herbst in Läden umbauen will.

Eine Enttäuschung.

Legislaturmitglieder müssen ohne $5000 und ohne Sekretär fertig werden.

Springfield, 24. Mai. — Der Bewilligungsausschuß des Unterhauses der Legislatur reichte heute einen Bericht ein, aus dem hervorgeht, daß die Mitglieder der nächsten Legislatur-Session weder $5000 erhalten werden, noch $1500 für einen Sekretär, wie in der Cruden'schen Vorlage verlangt wurde. Was sie günstigstenfalls erhalten mögen, ist eine freie Bahnfahrt von ihrem Heimatsorte nach der Staatshauptstadt und zurück, vorausgesetzt, daß sie nicht mehr als eine Fahrt in jeder Woche machen. Der staatliche Rechnungsführer würde, wenn der letztere von Repräsentant Smejkal gemachte Vorschlag durchgeht, die Aufsicht über die Anzahl der Reisen zu führen haben.

Der Ausschuß amendierte die Vorlage, die zehntägige Abrechnungen zwischen den Staatsdepartements und dem Staatsschatzmeister bestimmte, dahin, daß diese Abrechnungen alle dreißig Tage erfolgen sollen. Die vom Repräsentanten Church eingereichte Vorlage, die $30,600 für einen elektrischen Stimm-Apparat im Hause verlangte, wurde abgeschlachtet.

Die Legislatur begann heute ihre 22. Woche mit einem Kalender, auf dem mehr unerledigte Vorlagen stehen als seit Jahren. Im Hause schweben 273, und im Senat 74 Vorlagen.

— Der Governor J. C. McCarthy von Hawaii hat das Auslieferungsgesuch für Frau Paul V. Southard unterzeichnet, die von den Behörden in Twin Falls, Idaho, wegen angeblicher Ermordung ihres vierten Gatten, Edward Meyer, gewünscht wird.

— In Buenos Aires, Argentinien, ist es zu blutigen Kämpfen zwischen den ausständigen Werftarbeitern und Leuten gekommen, die versuchten, Schiffe zu entladen. Es gab zwei Tote und eine Anzahl Verwundete.

Bulgarischer Bluttee

gibt Gesundheit und Stärke den Kranken. Hebt Verstopfung, macht schwachen Magen und Nieren gesund und hilft das Blut reinigen. Verlangt ihn heute von Eurem Apotheker, oder durch versicherte Post, 1 große Familienschachtel, $1.25, oder 3 für $3.15, oder 6 für $5.25. Adressiert H. H. Von Schlick, Präsident, Marvel Products Campany, 324 Marvel Building, Pittsburgh, Pa. mai8,11,22,25

Faherty gelobt.

Plankommission heißt seine Arbeiten in offiziellem Beschluß gut.

Michael J. Faherty, der Präsident der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen, wird hinsichtlich der Streitfrage über die Gebühren für die Gebäudesachverständigen Mesce und Lynch kein Verhör vor der Chicago Plankommission verlangen, denn die Anerkennung, die ihm für seine im letzten Jahre ausgeführten Arbeiten in einer von Präsident Charles Wacker selbst eingereichten Resolution zuteil wurde, genügt ihm. Wie er heute erklärte, hat die Kommission mit diesem Beschluß bewiesen, daß sie sein Vorgehen voll und ganz gutheißt. Obwohl die Streitfrage in der gestrigen Jahresversammlung offiziell nicht zur Sprache gebracht wurde, stimmte Ald. Thomas O. Wallace gegen die Resolution unter der Begründung, sie könne so aufgefaßt werden, als ob sie auch die Gebühren der Sachverständigen gutheiße. Die Stadtväter sind „ex officio" Mitglieder der Plankommission.

Der städtische Finanzausschuß hat Mesce und Lynch ersucht, ihm ihre Geschäftsbücher vorzulegen, damit festgestellt werden könne, einen wie hohen Profit sie im vorigen Jahre gemacht hätten; aber es ist fraglich, ob die beiden erscheinen werden, da ihr Fall zurzeit in den Gerichten schwebt.

„Mauretania" hat keine Kohlen

Southampton, 25. Mai. Der Cunard Dampfer „Mauretania", der am Samstag nach New York in See gehen sollte, wird, wie die Dampfergesellschaft heute bekannt gab, erst nächste Woche abfahren können, weil es unmöglich ist, rechtzeitig die nötigen Kohlen zu beschaffen.

„Roma" verpackt.

Genua, 25. Mai. Offiziere der amerikanischen Marine haben die Verpackung des kürzlich von der Regierung der Vereinigten Staaten angekauften italienischen Flugschiffes „Roma" an Bord des Ver. Staaten Transportdampfers „Mars" überwacht, und der Transport wird in den nächsten Tagen die Fahrt nach Amerika antreten.

— König Alfons von Spanien hat der französischen Schauspielerin Sarah Bernhardt das Kreuz Alfons' des Zwölften verliehen.

— In der Nähe von Badajoz, Spanien, sind zwei spanische Armeeflieger um's Leben gekommen, als sie mit ihrem Flugzeug abstürzten.

— Die Stadt Fredericksburgh, Va., hat ihr 250jähr. Bestehen als „Township" mit eindrucksvollen Festlichkeiten begangen.

Falsche Namen.

Von Fritz Müller, Partenkirchen.

Der Uebelacker Max und ich, wir hatten's immer mit dem Wasser. Als Realschulbuben hatten wir im Lech ein heimlich Sonntagsbadquartier. Heute noch, wenn einer Sonntag sagt, muß ich ans Wasser denken, und wenn einer was vom Wasser sagt, so wird's mir auf der Stelle sonntäglich.

Natürlich war das Baden dort verboten. Es ist ein Naturgesetz, was tröstlich war in Jugendtagen, ist verboten. Sonst wär's vielleicht nicht halb so köstlich.

Und ebenso natürlich wurden wir erwischt. Wir sahen ihn von weitem kommen, den schweigenden Wachtmeister mit dem beredten Bart. Blitzschnell züngelte im Wasser unsere Ueberlegung hin und her: „Er schreibt uns auf — er zeigt uns an — weiß was? Falsche Namen! Verstehst?"

„Falsche Namen? Aber —"

„Der Bimpflinger sagt, wenn man so erwischt wird, muß man immer einen falschen Namen —"

„Ja, aber was für einen?"

„Ganz einfach, irgendeinen."

„Also sag ein'."

„Sag du ein'."

„Jessas, du wirst wohl einen Namen wissen!"

„Xerxes."

„So was Dumm's!"

„Weißt ein' bessern?"

„Stempfhuber."

„Schaf, so heißt der Bürgermeister."

„Dann — dann — Fliegen — Fliegenbrummer vielleicht?"

„Weißt nicht noch was Dümmer's!"

„Oder Hinterschustermeister?"

„Den giebts ja gar nicht."

„Dann vielleicht Rettichschwanz?"

„Den glaubt er nicht."

„B'sinn du dich — g'schwindi, g'schwindi!"

Wir schwitzten. Gibts doch hunderttausend Namen, und ein falscher ist so schwer.

„Jetzt weiß ich's—ich sag dein'."

„Und ich?"

„Du? Du sagst mein'."

„Haut scho'!"

Da stand er schon, der Schutzmann. Er sagte kein Wort. Nur sein Bart wackelte, und sein Bleistift schrieb.

„Müller Fritz", sagte der Uebelacker Max unaufgefordert.

„Uebelacker Max", sagte ich erzstirnig.

Ein Blick des Schutzmanns nach den Realschulmützen im Gesträuch, und schweigend stapfte er von dannen—die Sache war erledigt.

Irgend etwas Dunkles, Ungeklärtes saß uns zwar den ganzen Sonntagnachmittag im Hinterkopf. Aber wir dachten immer scharf daran vorbei.

Krampfhaft zuversichtlich hatten wir den Montag angefangen.

Die erste Stunde verlief glatt, die zweite glänzend.

Um zehn Uhr stand der Rektor in der Klasse und sagte: „Wegen verbotenen Badens im Lech eine Stunde Arrest haben die Schüler Müller Fritz und Uebelacker Max." Sprachs und verschwand.

Der Uebelacker Max und ich, wir sehen uns starr an. Die Geheimnisse göttlicher Unerbittlichkeit durchrannen uns. Auch die Gerechtigkeit hat dunkle Wege, dachten wir. Was nützte nun der ganze Aufwand falscher Namen? Nein, wir wollten nie mehr wieder....

Gott, in wieviel Flüssen mit und ohne Wasser haben wir seitdem gebadet trotz Verbots — wie oft blinzelten wir Brüder gleicher Kappen uns in diesem Laden zu: „Bscht, weißt was? Den legen wir herein...." Wieviel falsche Namen haben wir den Fragen dieses Lebens angegeben —

Nicht nur ich und der Uebelacker Max. Du auch, mein Freund. Wir alle, Freunde. Ganze Völker selbst nicht ausgenommen.

Warum, warum?

Irgend etwas Dunkles, Ungeklärtes sitzt uns freilich dann die ganze Zeit im Hinterkopf. Der Abend würde kommen, die Nacht.... Krampfhaft zuversichtlich fangen wir da drüben unseren Montag an. Bis der Herrgott schweigend am Katheder steht, mit einem Blick dich und mich umfassend und uns alle. Ja, uns alle. Nicht einer, der nicht solche Namen angegeben hätte.

Wozu, wozu? Was nützte nun der ganze Aufwand, Freunde....?

Aus Vereinskreisen.

Sämtliche Sektionen des Ungarländischen Nationalitäten-Krankenunterstützungsvereins veranstalten gemeinsam am Sonntag, dem 19. Juni, ein großes Volksfest. Das Fest, bei dem hoffentlich kein Deutsch-Ungar, überhaupt kein Deutscher fehlen wird, findet in Harms Park, Berteau und Western Ave., statt, beginnt bereits um 9 Uhr morgens, und wird allerlei Volksbelustigungen für Jung und Alt bringen. Für gute Speisen und Getränke hat der Festausschuß gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 30c, an der Kasse 55c.

Der Douglas Geg. Unterstützungsverein (alle Sektionen) veranstaltet sein diesjähriges Piknik, verbunden mit Preiskegeln, wiederum im schönen River Grove, Turner Park, am Sonntag, dem 26. Juni, beginnend 12 Uhr mittags, und ladet alle Freunde freundlichst dazu ein. Der Festausschuß ist schon jetzt bei der Arbeit, allerlei Unterhaltung und sonstige Ueberraschungen vorzubereiten, um den Besuchern die Langeweile zu vertreiben, auch wird für gute Tanzmusik, sowie allerlei Erfrischungen aufs beste gesorgt werden. Der Eintritt beträgt 30c die Person. Der Festplatz ist zu erreichen mit der Grand Ave. Car bis zum Endpunkt der Linie, von dort mit Busses zum Grove.

Noch ein Jahr des Fortschritts.

Die Durchführung der Entwürfe der Chicago Plankommission.

Ausbau eines Speicherbezirks.

Unternehmen, die in Gang gekommen sind. — Kongreß um Bau des großen Zweigpostamtes auf der Westseite ersucht.—Was Chas. H. Wacker berichtet

Vorwärts mit Siebenmeilenstiefeln. Das ist der Inhalt des Jahresberichts, den Herr Charles H. Wacker als Präsident der Chicago Plankommission dieser in ihrer Jahresversammlung gestern vorlegen konnte, und ein neuer Plan, den er vorschlug, d... systematischen Ausbau des neuen Chicago, nämlich die Schaffung eines Speicherbezirkes auf der Westseite, zwischen der Halsted Straße und dem Fluß, der Harrison Straße und Roosevelt Road, fand einstimmige Billigung der Mitglieder. Diese Gegend war einst der Sitz großer Industrien, aber infolge der Enge der Straßen, zumeist vierzig Fuß, waren sie in ihrem Verkehr gehemmt. Die Industrien wurden verlegt, und das ganze Gebiet verfiel. Das Land liegt zumeist brach, nur verfallene Häuser und ärmliche Läden sind noch da. Dabei ist es in unmittelbarer Nachbarschaft von vier großen Frachtbahnhofsgruppen von über einem Dutzend großer Eisenbahngesellschaften. Es eignet sich ideal zu einem gewaltigen Speicherbezirk, und zu seiner Entwickelung ist nur die Erweiterung der Straßen in jeder Richtung in der Länge von drei Straßengevierten notwendig, nämlich der Polk Straße um zwanzig Fuß auf der Südseite, so daß die Straße ebenso weit, achtzig Fuß, wird, wie östlich von der Canal Straße, der Clinton, der Jefferson und der Desplaines Straße, südlich von der Harrison Straße, von vierzig auf achtzig Fuß, ihre Breite nördlich von der Harrison Straße. Die Ausführung dieser Verbesserung wird, wie überall, wo die Entwürfe der Chicago Plankommission zur Ausführung gelangt sind, die Bodenwerte und zwar in weitem Umkreise bedeutend steigern, dem Wirtschaftsleben der Stadt neues jetzt brach liegendes Gebiet zuführen und die Stauung der Verkehrsadern in unmittelbarer Nähe des Hauptgeschäftsviertels beseitigen helfen.

Die Arbeit eines Jahres.

Während der letzten zwölf Monate sind folgende Fortschritte zu verzeichnen gewesen:

Michigan Boulevard. Beide Fahrstraßen, obere und untere, jetzt im Gebrauch. Vollendung der Brückenhäuser verschoben, damit die Pläne zu ihrer Verschönerung, wofür die Treuhänder der Fergusonstiftung und William Wrigley jr. je $100,000 beigesteuert haben, ausgearbeitet werden können. Diese Stiftungen lassen weitere für die Verschönerung der erweiterten S. Water Straße und anderer Unternehmen des „Chicagoplans" erhoffen.

Roosevelt Road. Vier Zehntel der Unterführung sind mit Zement gepflastert worden.

S. Water Straße. Das Gerichtsverfahren zur Erweiterung der S. Water Straße im letzten September begonnen. Die Behörde für örtliche Verbesserungen läßt jetzt die Ordinanz zum Bau des oberen Stockwerks der Fahrstraße ausarbeiten.

Seeufer. Der Wellenbrecher behufs Auffüllung für Parkzwecke wird, südlich von der 16. Straße, gebaut. Die Vorarbeiten für die Erweiterung der S. Park Avenue auf 198 Fuß zwischen der 35. und 23. Straße, um den Grand Boulevard in nördlicher Richtung zu verlängern, sind im Gange. Die Bundesregierung ist um Erlaubnis ersucht worden, den Grant Park nach Osten um 214 Fuß zu erweitern, damit die Nord-Süd-Kunststraße des Seeufers direkt auf den Haupteingang des Fieldmuseums zu ausgelegt werden kann.

Eine technische Kommission ist seitens der Illinois Zentralbahn mit dem Studium der Einführung des elektrischen Bahnbetriebs betraut worden. Ihr Bericht steht im Herbst zu erwarten.

Bahnhofsanlagen auf der Westseite. Die Arbeit bestand in der Hauptsache im Neubau von Straßen und Ueberführungen, im Bau einer Betonmauer für Schiffslandungsplätze am Westufer des Flusses und ein Bau des Güterbahnhofes der Chicago & Altonbahn.

Streckung des Flußbetts. Gesetzentwürfe zur Ermächtigung der Stadt zur Geradelegung des Flußbetts liegen der Staatsgesetzgebung vor.

Ogden Ave. Die Festsetzung der Steuerumlage und der Entschädigungszahlungen im Gericht ist im Gange.

Western Ave. Das Gerichtsverfahren ist eingeleitet worden.

Ashland Ave. Der Stadtrat hat Ordinanzen zur Erweiterung und Durchlegung der Straße zwischen dem Pratt Boulevard und der 95. Straße angenommen; der Entwurf hinsichtlich des Abschnitts zwischen dem Pratt Boulevard und der Rogers Ave. ist noch im Stadtrat in der Schwebe.

Robey Straße. Noch in Arbeit seitens des technischen Personals, endgiltige Empfehlungen erwartet.

Enteignungsverfahren. Verfassungszusatz, wonach Gemeinwesen für öffentliche Zwecke mehr Land erwerben dürfen, als absolut erforderlich ist, wenn beispielsweise ein paar Fuß von einer Liegenschaft übrig bleiben, diese auch anzukaufen sind, — im Verfassungskonvent in zweiter Lesung gutgeheißen.

Zonensystem. Die Staatsgesetzgebung erwägt einen Zusatz zu dem gegenwärtigen Gesetz behufs Vereinfachung des Verfahrens, um abgeschlossene Zonen unter voller Berücksichtigung der Geschäfts- und Industrieinteressen, sowie zum Schutz der Wohnviertel zu schaffen.

Stadtplan-Kommissionen. Eine Vorlage, wonach in allen Städten des Staates solche Kommissionen geschaffen werden können, liegt der Staatsgesetzgebung vor.

Postamt. Gründe des nationalen wirtschaftlichen Lebens verhinderten Fortschritte, die Aussichten auf baldige und günstige Maßnahmen seitens der Regierung sind aber die besten. Die Kommission faßte unter Darlegung der zwingenden Gründe den Beschluß, den Kongreß zu ersuchen, sofort das Geld zum Ankauf des Landes zwischen der Canal, Clinton, Madison und Adams Straße als des allergeeignetsten für den Bau des großen Zweigpostamtes auf der Westseite zu bewilligen.

Waldpark und Tierpark. 18,000 Acres für den Waldpark erworben, 2000 Acres im Skokietal werden angekauft, die Gründung des Vereins für den Tierpark in Riverside ist im Gange.

Andere Straßenerweiterungen, Pläne zur Anpassung der Straßenbreite in neu ausgelegten Gebieten in den äußeren Stadtteilen an das bestehende Straßensystem und andere Straßenverbesserungen in allen Stadtteilen werden erwogen.

Die Kommission dankte der Bürgerschaft, Presse, dem Bürgermeister und dem Präsidenten des Rats für öffentliche Verbesserungen für ihre kräftige Unterstützung bei ihrem gemeinnützigen Unternehmen.

Achtung, Deutschamerikaner!

Steht den kommenden Richterwahlen nicht gleichgiltig gegenüber! Seid Eurer Bürgerpflicht bewußt, zeigt das nötige Interesse für die würdigen Kandidaten und erwählt sie, indem Ihr vollzählig am Wahltage am Stimmkasten erscheint, denn nur dadurch, daß Ihr, Wähler und Wählerinnen deutscher Herkunft, Eure Kandidaten erwählt, könnt Ihr Euch den Einfluß im öffentlichen Leben verschaffen, der Euch zukommt!

Hospital für Schauspieler.

Die Jahresvorstellung zum Besten des Amerikanischen Theater-Hospitals wird am nächsten Sonntag nachmittag im Colonial Theater stattfinden. Der Beamtenstab der Theaterhospital-Gesellschaft setzt sich aus leitenden Bürgern und Theaterleuten zusammen. Der Zweck des Unternehmens besteht darin, allen solchen, die an der Bühne betätigt, aber nicht in der Lage sind, für ärztliche Behandlung und Verpflegung im Falle der Erkrankung aus eigenen Mitteln zu sorgen, unentgeltliche Behandlung zu gewähren.

Neuer Bäckerstreik?

Die Bäcker der großen Bäckereien, die etwa 85 Prozent der Bewohner der Stadt mit Brot versorgen, drohen mit einem Streik. Die Vereinigung der Bäckereibesitzer besteht auf entweder einer 20prozentigen Lohnherabsetzung oder Regelung der Lohnstreitfrage durch ein Schiedsrichterkollegium. Die Bäcker sind hiermit nicht einverstanden und haben darum die Unterhandlungen abgebrochen.

Der Lohnkontrakt kommt mit dem 31. Mai zum Abschluß.

Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Gebrauchs bestanden hat. Es verbessert das Blut; es kräftigt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von

Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden

Keine Apothekermedizin; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Layer Cakes

Drei Lagen, delikate Butter Rahm Füllung; assortierte Flavors, Walnuß Top; (12. Floor), zu 25c

Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Bananas

Extra fein, groß und reif, nicht abgeliefert, 2 Dutzend an einen Kunden (12. Floor), speziell, das Dutzend 14c

30 berühmte Varietäten der Iris: Eine Ausstellung die nicht ihres Gleichen hat — Donnerstag, Freitag und Samstag — auf unserem elften Floor

Nur wirklich wenige Leute, die Blumen lieben und diese Auswahl von ausgesuchten Iris sehen, werden dem Wunsch widerstehen können, sie im eigenen Garten zu sehen—mit äußerster Sorgfalt von den Wing Nurseries, Mechanicsburg, Ohio, einer der ersten Iris Spezialisten Amerika's, ausgewählt—eine Menge vorzüglicher Blüten an jeder, von denen eine schöner als die andere ist. Ihr werdet finden, daß die Blumen der Iris ebenso prächtig in der Form wie wunderbar in dem Aufbau sind—

Exquisite Farben, von dem tiefsten Royal Purple bis zu dem delikatesten Azure; Violet so dunkel, daß es fast schwarz erscheint; wunderbare Schattierungen von Fawn, braun, Bronze, Crimson usw., usw. Ruffled, Bordered, Penciled und Splashed in reizenden Entwürfen, einige mit Texture von extremer und exquisiter Zartheit, im Sonnenlicht glänzend wie Frost, andere wie schwerer Atlas und Samt.

Aber Ihr müßt die Ausstellung sehen, um zu erkennen, wie eigenartig und prächtig, wie vornehm und reich die Iris von heute wirklich ist. Wir haben 56,500 Wurzeln in den verschiedenen Varietäten, welche für Ablieferung im September bereit sein werden, die beste Zeit für die Anpflanzung derselben.

Bestellt die gewünschten Varietäten während der Ausstellung, denn Ihr seht da am allerbesten, welch hübsche Blume Ihr kauft.

Diese berühmten Varietäten sind eingeschlossen:

- Cherubin — Riesige rötliche Heliothrope-Blumen, zu 50c
- Chester Hunt — von Celestial bis dunkel ultramarineblau.... 75c
- Clarence Wedge — glitzerndes blasses lila, sehr reiche Farben, zu $1.25
- Duc Decazes — sehr rötliche Heliotrope, helles, reiches rötliches Violet, zu 75c
- E. L. Crandall — weiß, mit breiter tiefblauer Borte 75c
- Iro — brillantes kastanienbraun, zu 50c
- Fairy— eine der unentbehrlichen 25c
- Iris King—prächtiges Altgold 50c
- Jame Boyd— klar blau, breit ausgedehnt, zu 75c
- Juniata — klar blau, groß und wohlriechend, zu 50c
- Loreley — neues hellgelb, zu 35c
- Mithras —kanariengelb, eine brillante Schönheit, zu 50c
- Mt. Penn — Lavender, Rose, Beard tiefes Orange 75c
- Oriental — gemischt, in blau und Gold-Effekt, zu 75c
- Pauline — reiche Pansy, violett...... 75c
- Queen of May—prachtvoll, hell rosenrot, zu 15c
- QuakerLady— ein prächtiger Farbenreichtum, zu 75c
- Rhein Nixe — prächtig für Massing — zu 50c
- Whomissin — hochfeine, zarte Farben — zu 75c
- Arnols — in bläulicher Bronzefarbe, sehr schön 25c
- Cameleon — Schieferfarbe u. blau gem., 25c
- Pallida Dalmatica — die echte Sorte......35c
- Jeanne d'Arc, feine Iris sehr groß, ruffled, zu 35c

Die allerschönsten $1.50 Seiden gestreifte Sommer Voiles, 44,500 Yards, die Yard zu nur, 49c

(Zweiter Floor, Dearborn Straße)

Abermals wird unsere große zweite Floor Yardstoff-Abteilung das Mekka jeder Dame sein, welche die schönsten Sommerstoffe zu weniger als einem Drittel des wirklichen Wertes wünscht — der riesigste Einkauf, welchen irgend ein Waschstoffe-Laden jemals gemacht hat. Eingeschlossen sind:

Seidene Cluster Voiles—prachtvoll und neu—seidene gestreifte Foulard Voiles, so hübsch und elegant — Shadow Effekt seidene gestreifte Voiles, Satin gestreifte Voiles, exquisite „raised" seidegestreifte Voiles, und eine Anzahl anderer warten Eurer Besichtigung.

Eine Sammlung von Voiles, die so groß ist in der Auswahl von Entwürfen und Fassons, so ausgedehnt in Farben-Kombinationen, und so neu und reizend, daß viele Damen fast nicht imstande sein werden, zu entscheiden, welche Art sie bevorzugen sollen — von zwei bis zu fünf Farben-Kombinationen von braun, Heliotrope, rosa, grau, Rose, lohfarbig etc., etc.; für Straßengebrauch, für Abendgebrauch, für fesche Blusen, fancy Negligees, Frühstücks-Mäntel, für Gesellschaftskleider, für Gebrauch im Sommer-Resort, usw., usw. — 40 Zoll breit — die Voiles, für die Ihr gerne $1.50 bezahlen würdet — eine außergewöhnliche Offerte — die Yard zu nur ....

49c

Des Mordes angeklagt.

Frau Sarah Lewen in Detroit beschuldigt, den 6 Jahre alten Max Ernest erdrosselt zu haben.

Detroit, Mich., 25. Mai. Frau Sarah Lewen wurde ohne Zulassung von Bürgschaft unter der Anklage des Mordes zum Prozeß festgehalten. Sie steht beschuldigt, den sechs Jahre alten Max Ernest, der während er vor seinem elterlichen Hause spielte, vor etlichen Tagen entführt und dann als Leiche aufgefunden worden war, erwürgt zu haben.

Gelegentlich des Vorverhörs der Frau bekundete Louis Patrick, daß er an dem betreffenden Tage, an dem der Knabe entführt worden, ihn in der Begleitung Frau Lewens gesehen hatte.

Neue Methode.

Erpresser bedient sich zur Uebermittlung seiner Drohungen einer Brieftaube.

El Paso, Tex., 25. Mai. Die hiesigen Behörden fahnden zur Zeit auf einen Erpresser, der sich bei der Uebermittlung seiner Drohungen einer völlig neuen Methode bedient. Der Makler R. B. Winchester fand gestern auf der Veranda seines Hauses eine Brieftaube, die sich in einem Holzkistchen befand, an welchem ein Zettel mit den folgenden Worten angeheftet war:

„Wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist, binden Sie dieser Brieftaube $100 in $20 Scheinen an's Bein."

Während Winchester den Zettel las, entflog die Brieftaube. Das Kistchen und der Zettel befinden sich jetzt in den Händen der Behörden.

Augenscheinlich der Sieger.

Birmingham, Ala., 25. Mai. Augenscheinlich hat gelegentlich des Ballon-Wettflugs, der am Samstag von hier aus begonnen hatte, der von Ralph Upson gelenkte Ballon „Birmingham Semi-Centennial" den Sieg davongetragen, da er eine größere Strecke zurückgelegt zu haben scheint, als die übrigen Ballons, die nunmehr sämtlich gelandet sind. Upson landete zehn Meilen westlich von Stuart, Va., und hat somit etwa 500 Meilen zurückgelegt.

In seiner Glorie.

London, 25. Mai. Rear Admiral Sims von der Marine der Vereinigten Staaten war gestern der Gast des Königs beim Luncheon im Buckingham Palast.

UNITED AMERICAN LINES INC.

JOINT SERVICE WITH HAMBURG AMERICAN LINE

NEW YORK---HAMBURG direkt

Kürzeste Verbindungen nach allen Teilen Zentral-Europas.

Dampfer „Mount Clay".......am 23. Juni
Dampfer „Mount Carroll" (neu)..30. Juni
Dampfer „Mount Clinton" (neu)....7. Juli

Dampfer verlassen New York vom Pier Nr. 86, North River — am Fuß der West 46. Straße.

Die Dampfer „Hansa" (früher Deutschland), ferner „Bayern" (neu) und „Württemberg" (neu) werden im Juni in Dienst gestellt.

Kabinen mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Besondere Speisezimmer, Rauchzimmer, Damenzimmer und Promenade-Deck stehen Passagieren der 3. Klasse ausschließlich zur Verfügung.

Reservierungen durch autorisierte Agenten, oder

156 No. La Salle Straße, Chicago, Ill.

25maisonmi*

8%

mit Sicherheit auf erste Hypotheken Grundeigentums Bonds

In Beträgen von

$100 $500 $1000

Auf Abzahlung, wenn gewünscht

K. R. Beak & Co.

196 N. Clark Str., Bank Floor, Ogden Bldg. Tel.: Franklin 3210

Ohne Verpflichtung meinerseits bitte um weitere Auskunft betreffs des Obigen.

Name ....

Adresse ....

A. Schlesinger,

644 North Ave. 2. Floor

CHICAGO, ILL.

Telephon Lincoln 359.

Offen abends Dienstags, Donnerstags und Samstags; Sonntags und Feiertags bis 12 mittags.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post und Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

fo4saisonmi*

Lefet die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephone: Franklin 5900 — Illinois

Price per Copy....................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year............$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year............$2.50
Price per "Sonntagpost"............5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 123.

Für eine starke Flotte.

Mit fünfundvierzig gegen dreiundzwanzig Stimmen nahm der Bundessenat gestern ein „Amendment" zu der Flottenvorlage an, welches die Mannschaftsstärke von 100,000 (der vom Hause vorgesehenen Zahl) auf 120,000 erhöht. Und später erfolgte die Annahme weiterer Zusätze — diese ohne namentliche Abstimmung — welche die Flottenbewilligungen um $12,500,000 erhöhen.

Dazu wird gesagt, daß an dieser Stellungnahme der Mehrheit des Senats „die Offensive der für Sparsamkeit kämpfenden Senatorengruppe zerschellte", und nunmehr so gut wie keine Aussicht ist, die vorgesehene Bewilligung von 495 Millionen für die Flotte zu verringern. Vom Hause sei für Sparsamkeit in der Flottenfrage wenig zu hoffen. Denn das Haus sei „stark zugunsten des Verlangens des Präsidenten nach einer starken Flotte."

Das ist, wenn's so ist, eine unangenehme Kunde für den Steuerzahler, der ja natürlich für alle Bewilligungen aufkommen muß. Aber dafür eine sehr erfreuliche für den Bürger, der etwas weiter sieht als seine Nasenspitze und sein Amerika nicht nur stark und frei und völlig unabhängig und unbehindert in seinen Entschließungen, sondern auch stark genug sehen will, durch sein Eintreten für Recht und Gerechtigkeit anderen Völkern zu verdienter Freiheit und Unabhängigkeit zu verhelfen.

Sparsamkeit zu rechter Zeit und am rechten Flecke ist natürlich immer gut und immer zu verlangen. Aber jedermann weiß aus persönlicher Erfahrung im Alltagsleben, daß das Sparenwollen unter allen Umständen sehr oft die heilloseste Vergeudung bedeutet, und nicht selten Mißerfolg und Bankerott bedingt. Und wie im Kleinen, so im Großen.

Dem friedlichen und gerechtdenkenden Bürger der friedliebenden Republik ist der Gedanke, tief in die Tasche greifen zu sollen, zur Erhaltung einer großen Kriegsflotte zuwider. Der Durchschnittsamerikaner ist geneigt, jede Geldanlage oder -ausgabe, die keine Einkünfte verspricht, bezw. nichts Produktives schafft, als Vergeudung einzuschätzen. Da er nicht daran denkt, daß sein Land eine kriegerische oder imperialistische Eroberungspolitik sollte treiben wollen oder können, war er bis vor Kurzem geneigt, eine starke Flotte für „eigentlich" recht überflüssig zu halten.

Bis vor wenigen Jahren würde der Vorschlag, eine sehr wünschenswerte Verringerung der Steuerlasten zu ermöglichen durch kräftigste Beschneidung auch der Flottenbewilligungen, allemal recht allgemeinen Beifall gefunden haben im Volke; wäre an eine Erhöhung der Bewilligungen für die Flotte in einer Zeit wirtschaftlicher Depression und höchster Steuerbelastung, wie der unseren, gar nicht zu denken gewesen. Und da hätte sich auch kein Bäckerdutzend Senatoren finden lassen, die den Mut gehabt hätten, solches vorzuschlagen.

Heute denkt das Volk hinsichtlich der Flotte aber anders. Heute spiegelt die gestrige Handlungsweise der Mehrheit des Senats so getreu die Volksstimmung wieder, wie's nur je in früheren Zeiten ein Beschluß, die Flotten- und Heeresausgaben zu verringern, tat. Der Gedanke an das viele gute Steuergeld, das die Flotte fressen wird, ist dem Bürger auch heute in hohem Grade unangenehm — ganz unerträglich aber wäre ihm der, daß Amerika die vorteilhafte Stellung, die es jetzt unter den Völkern einnimmt, wieder einbüßen könnte, und zwingend ist sein Wunsch, sein Land so stark gemacht zu sehen, daß nicht nur keine einzelne Macht, sondern auch keine Mächtegruppe es wagen, ja nur daran denken dürfte, ihm an die Wimpern klimpern zu wollen.

Dazu kommt, daß der amerikanische Durchschnittsbürger heute nicht mehr der naivgläubige Tor von ehedem ist. Er lernte aus kostspieliger und bitterer Erfahrung. Weiß heute, daß man unter Wölfen heulen muß; der weiße Rabe von der vereinten schwarzen Schaar allemal gerupft werden wird, wenn er nicht sehr stark ist — stark genug, den Schwarzen Furcht einzuflößen — und daß schöne Worte und Ideale groben Geschützen und Bomben gegenüber keine „Chance" haben.

Endlich hat der Durchschnittsbürger, ja das ganze Volk, bis herab zum Hochschulknaben und -mädchen, erkannt, daß heute Dank dem Gewalt- und Schandmachwerk von Versailles die Macht unumschränkter herrscht als je zuvor und das Recht nur dann Aussicht hat, zur Geltung zu kommen, wenn es die Macht hinter sich hat — kurz, daß in dieser schweren kriegsschwangeren Zeit eine starke, die von Präsident Harding gewünschte „übermächtig starke" Flotte für Amerika notwendig ist, will es sich selbst und den ihm gewordenen Aufgaben gerecht werden können.

Das amerikanische Volk will heute von „Sparsamkeit" bezüglich seiner Flotte nichts wissen. Es wird die jüngste Handlungsweise des Senats billigen und hoffen, daß das Haus ein Gleiches tue. — —

„Kleptomanie."

Ein neuer Fall von sogenannter Kleptomanie erregte dieser Tage allgemeines Aufsehen. Die Gattin eines wohlhabenden Mitbürgers hat eingestanden, sich unter dem Vorgeben, sich als Hausmädchen verdingen zu wollen, in die Wohnungen anderer wohlhabender Leute Eingang verschafft und dann bei erster sich bietender Gelegenheit wertvolle Gegenstände entwendet zu haben. Die Polizei, das Publikum und die bloßgestellte Familie der Ergriffenen stehen vor einem Rätsel. Wie konnte eine Frau in so glänzenden Verhältnissen, die alle ihre Wünsche aus eigenen Mitteln befriedigen konnte, deren Gatte sie auf Händen trug, die ein behagliches Heim ihr eigen nannte, auf solche Abwege geraten? Die allzeit für solche Fälle bereit gehaltene Antwort ist „Kleptomanie." Das heißt, man erachtet den Geisteszustand der Täterin für anormal und glaubt, daß sie für das von ihr verübte gerichtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden kann. Das ist gut und schön, wenn die Tatsache sich unanfechtbar feststellen läßt. Bei Personen, deren Angehörige über die nötigen Mitteln verfügen, werden diese alles daran setzen, mit Hilfe des Zeugnisses medizinischer Sachverständiger diesen Beweis zu erbringen. So wird es auch in diesem Falle geschehen, und es dürfte nicht allzu schwer fallen, das Gericht von der Unverantwortlichkeit der Täterin zu überzeugen, weil offenbar alle Beweggründe für einen gewöhnlichen Diebstahl fehlen.

Nachdenkliche Menschen werden sich indessen nur schwer der Erwägung entziehen können, daß derartige Fälle von „Kleptomanie" sich mindestens ebenso häufig unter der minder bemittelten Bevölkerung und bei den Armen finden müssen, daß sie jedoch von der richtenden Gesellschaft nicht mit gleicher Sicherheit als solche erkannt werden. Bemittelten Beschuldigten stehen die gewandtesten und teuersten Anwälte und die ersten medizinischen Autoritäten zur Aufklärung des Gerichts zu Gebote. Dieses Aufgebot juristischen und medizinischen Wissens erreicht dann in den meisten Fällen seinen Zweck. Den Armen steht diese glänzende Rüstung in der Regel nicht zur Verfügung. Beweggründe zur Tat sind bei ihnen leicht gefunden. Ob die angenommenen Beweggründe wirklich vorhanden waren, wird häufig bloß oberflächlich untersucht. Sie sind in den Augen des Gerichts wahrscheinlich, und die Ableugnungen des Beklagten werden ihm gewöhnlich nichts nützen.

Hier scheint eine Lücke in unserem Strafverfahren vorhanden zu sein. Man sollte auch den weniger oder gar nicht Bemittelten Gelegenheit geben, ihre gerichtliche Verantwortlichkeit wissenschaftlich feststellen zu lassen. Die psychopathische Forschung hat in neuerer Zeit gewaltige Fortschritte gemacht und glaubt Beweise dafür zu besitzen, daß mehr Menschen, als man gemeinhin annimmt, zu jenen anormal veranlagten Wesen gehören, denen man ein wirkliches Verantwortlichkeitsgefühl nicht zuschreiben darf. Die Psychopathen vertreten die Anschauung, daß ein überaus großer Bruchteil unserer Verbrecherwelt diesen anormalen Wesen zuzurechnen ist und daß es daher ganz zwecklos sei, sie ihrer Verbrechen wegen zu Gefängnis oder Zuchthaus zu verurteilen oder sie, wenn sie noch in jugendlichem Alter stehen, in sogenannten Besserungsanstalten unterzubringen. Man ändert dadurch ihre anormale Veranlagung, für die sie persönlich nicht verantwortlich sind, nicht im Geringsten, sondern sie fangen, sobald sie wieder in Freiheit gesetzt werden, ihr verbrecherisches Treiben von neuem an.

Wird diese Anschauung zum menschlichen Allgemeingut, so wird unser Strafwesen einer durchgreifenden Aenderung unterzogen werden müssen. Denn einen Menschen, der für sein Tun nicht verantwortlich ist, weil sein Gehirn nicht normal funktioniert, zu bestrafen, müßte für barbarisch gehalten werden. Allerdings muß sich die menschliche Gesellschaft das Recht vorbehalten, sich auf irgend eine Weise gegen die Anormalen, die sich infolge ihrer fehlerhaften Veranlagung in die Welt der normalen Mehrheit nicht schicken können, zu schützen. Wie das in zweckdienlicher Weise geschehen könnte, dazu sind von wissenschaftlicher Seite bereits Vorschläge gemacht worden, deren Erörterung hier zu weit führen würde. Die Versuche und Prüfungen, die seitens bewährter Psychopathen mit Verbrechern aller möglichen Gattungen vorgenommen worden sind, berechtigen zu dem Wunsche, daß alle Strafgerichte von Psychopathen beraten werden möchten.

Die Chicagoere Stadtgerichte erfreuen sich schon seit einiger Zeit der wirksamen Mitarbeit eines psychopathischen Laboratoriums, dem alljährlich viele Hunderte von Personen zur Untersuchung überwiesen werden, welche mit den Strafgesetzen in Konflikt geraten sind. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen, wie sie sich aus dem Berichte des Laboratoriums ergeben, sind geradezu verblüffend und geeignet, alteingewurzelten Anschauungen von den eigentlichen Ursachen der Verbrechen und der Zweckmäßigkeit und Gerechtigkeit unserer gegenwärtigen Strafmethode einen Stoß zu versetzen.

Gedächtnisbäume für die Gefallenen.

„Gedächtnisbäume für die Gefallenen, für die im Weltkriege auf dem Schlachtfelde gebliebenen amerikanischen Jungen!"

Es ist ein schöner Gedanke, der da zum Ausdruck kommt, auf den weiten Wegen und Landstraßen Bäume als Gedächtnismerkmal zu pflanzen, um das Andenken an unsere gefallenen Söhne grün zu erhalten.

Es ist ein Vorhaben von weitgehendster Bedeutung — — man wird die Erinnerung an die Gefallenen bewahren und zugleich damit dem Lande selbst einen nicht hoch genug zu schätzenden Vorteil bringen.

In Europa hat man von jeher das Verständnis für schöne, mit Bäumen bepflanzten Landstraßen gehabt. Hierzulande dagegen war man — weil man aus dem Vollen schöpfen konnte — mehr darauf erpicht, Holz zu beschaffen, und man schlug die reichen Forstbestände fast kahl.

Das ist nun nicht mehr der Fall, und man ist darauf bedacht, unsere Waldungen durch Neupflanzung und Konservierung wieder auf die alte Höhe zu bringen. Auch auf die Verschönerung der Landstraßen, öffentlichen Anlagen, Brücken usw. legt man jetzt mehr Wert als ehedem. Man hat da viel von Europa gelernt. Der Weltkrieg hat ja vielen Tausenden von Amerikanern Gelegenheit gegeben, fremde Länder zu sehen, und die Zurückgekehrten brachten außer den vielen schrecklichen und traurigen Eindrücken gewiß auch Erinnerungen an angenehmere Dinge mit. Es werden ihnen wohl die prächtigen Alleen überall auf dem Lande draußen aufgefallen sein.

Nun geht man auch hier daran, es Europa gleich zu tun, und es ist nicht einzusehen, weshalb die Sache nicht zu einem großen Erfolge werden sollte. Wir legen überhaupt hier in Amerika alles im Großen an, und da liegt der Vorschlag nahe, gleich dort zu beginnen, wo der Plan der Gedächtnisbäume am meisten Aussicht auf Erfolg hätte.

Wir weisen auf die zwei großen Hauptverkehrsadern hin, die das ganze Land durchkreuzen, den Dixie Highway, der von den Großen Seen bis hinab zum Golfstrome läuft, und den Lincoln Highway, der von der atlantischen Küste sich bis zur pazifischen hinzieht.

Wie viele reiche Städte, Dörfer und Farmen liegen an diesen großen nationalen Straßen! Schattenspendende Zier- und Nutzbäume, gepflanzt von liebevollen Händen, sei es im Namen von Gemeinden, Gesellschaften oder Privatpersonen, würden nicht nur die auf dem blutigen Schlachtfelde ihr junges Leben hingegebenen Soldaten ehren, sie würden auch von großem praktischen Nutzen für die Lebenden sein.

Die Möglichkeit der Pflanzung von Obstbäumen z. B. ist durchaus nicht ausgeschlossen.

Freilich, heutzutage, wo man soviel im Auto reist und allenthalben das Bedürfnis nach guten, fahrbaren Straßen sich fühlbar macht, ist die Aussicht, auf beiden Seiten der Fahrwege auf dem Lande von schönen Bäumen, möglicherweise sogar Obst spendenden, begrüßt zu werden, eine recht verlockende.

Manches ergötzliche Erlebnis dürfte da zu vermelden sein. Wer könnte es auch einem jungen Ding verargen, wenn es seinen Begleiter mit einem süßen Lächeln darum anginge, doch rasch auf den großen Apfelbaum zu klettern und die frische, reife Frucht herabzuschütteln! Wie leicht kann es da passieren, daß so ein „griesgrämlicher Farmer", dem der Sinn für Humor fehlt, dazwischen kommt, und daß dann statt der Früchte der arme Galan herabfällt und tüchtig „geschüttelt" wird!

Beim Obstmausern ertappt zu werden, ist für den Landjungen gewiß nichts neues; es ist uns allen des öftern passiert, die wir draußen in der deutschen Heimat aufwuchsen; aber so ein richtiger amerikanischer Großstadtjunge der hat höchstens als Bübchen mal dem „Corner Grocer" einen Apfel gestibitzt; aber auf Obstbäume klettern, das dürfte etwas neues für ihn sein.

Aber er macht's, darauf kann man sich verlassen, wenn erst mal die Obstbäume auf den Landstraßen stünden!

Es mag daher vorläufig von der Pflanzung von Obstbäumen auf offener Straße größtenteils abgesehen werden, aber die Idee ist trotzdem eine vorzügliche.

Es steht zu hoffen, daß das amerikanische Volk den Plan der Gedächtnisbäume-Pflanzung allgemein aufnimmt, zum Andenken und der Ehrung seiner gefallenen Söhne, zum Troste und der Dankbarkeit der Hinterbliebenen!

* * *

Hier in Illinois hat die Idee, Gedächtnisbäume für die toten Helden zu pflanzen, gezündet.

Aus vielen Plätzen kommen Berichte von enthusiastischer Beteiligung.

So erklärt Bürgermeister Michel von Peoria: „Ich werde mit Freuden dem Plane meine Hilfe weihen, damit bis zu dem großen Tage der Gräberschmückung in 1922 in Peoria alle seine Bäume gepflanzt sein werden. Ein schöneres, ihm würdigeres Monument könnte ein Soldat sich nicht wünschen."

In der Tat hat einer der im Weltkriege Gebliebenen kurz vor seinem Tode auf dem Schlachtfelde geschrieben:

„Pflanzt für uns Bäume, die hinauf zu Gott blicken, die ihre blätterreichen Arme empor zu lichten Höhen strecken, wie im Gebete!"

In diesem Sinne würde der Gedanke Wunder wirken; im wechselnden Leben des Tages ein andachtsvoller Augenblick, da der Wanderer stille steht und der Vergänglichkeit von allem Irdischen gedenkt und eine stille Träne vergießt für den so früh der Welt Entrissenen, für den auf dem Felde der Ehre Gebliebenen!

Parlamentschieber in Frankreich. So mancher Zeitgenosse leidet unter dem beängstigenden Gefühl, daß die Ausschreitungen des Schiebertums eine rein deutsche Errungenschaft sind, erworben im Verlauf von ungeheuerlichen wirtschaftlichen und politischen Nöten. Diesen Verängstigten mag es einen Trost bedeuten, daß das angeblich siegreiche Frankreich eigentlich noch viel schlimmer mit dem Schiebertum zu kämpfen hat. Ein besonders wichtiger Fall sind die Schwindelunternehmungen des französischen Deputierten Jean Galmot. Galmot ist als erwählter Vertreter von Französisch-Guyana Mitglied des französischen Parlaments. Der gute Mann hat es fertig gebracht, französische Bankkreise um rund sieben Millionen Francs zu prellen. Die genaue Summe ist 6,880,600 Francs. Die Methoden des Schiebers waren außerordentlich einfach. Er gab vor, im großen Stil kaufmännische Geschäfte zu vermitteln und ließ sich auf Grund seiner Stellung als Parlamentsmitglied von einer ganzen Reihe von Banken Vorschüsse und Warensendungen ausbezahlen, die nur in seiner Geld machenden Einbildung existierten. Die Angelegenheit hat sich zu einem großen Pariser Skandal ausgewachsen. Tatsache scheint zu sein, daß sehr viele anständige französische Finanziers sich durchaus nicht scheuten, an diesen Schiebergeschäften Geld zu verdienen. Herr Jean Golmat behauptet jedenfalls, er sei das Opfer von Intrigen undsoweiter. Die Tatsache aber bleibt bestehen, daß durch seine Manipulationen sieben Millionen Francs verschwunden sind.

* * *

Die Ueberfüllung der technischen Studien. Während im Besuch der deutschen Universitäten neuestens ein kleiner Rückgang festzustellen ist, steigt der Besuch der Technischen Hochschulen mit jedem Semester erheblich weiter an. Er beläuft sich zurzeit auf 22,976 Studierende gegenüber 18,686 im Winter 1919£20, 12,200 vor dem Kriege und erst 5000 vor dreißig Jahren. Mit den 1505 Studenten des Polytechnikums Köthen sind es heute 24,481 studierende Techniker. Wenn auch dieser starke Zulauf zur Technik noch zu einem Teil von der Stauung der Kriegszeit herrührt, so ist der Andrang angesichts der deutschen wirtschaftlichen Verhältnisse geradezu beängstigend. Dies gilt auch für die einzelnen Studienabteilungen, die, abgesehen von Architektur und Bauingenieurwesen, ausnahmslos überfüllt erscheinen und ganz überspannte Besetzungen aufweisen. Am stärksten ist die Steigerung bei den Elektrotechnikern, die seit 1914 ihre Zahl von 1300 auf 4087 steigerten. Die größte Zahl weisen die Maschineningenieure auf, die 7377 zählen gegen 3100. Die Chemiker, Naturwissenschaftler und Pharmazeuten zählen 3754 gegen 1544, Bergbau und Hüttenwesen studieren 997 gegen 576, Schiffs- und Schiffsmaschinenbau 371 gegen 234, die Bauingenieure zählen 3255 gegen 2767, und die Architekten, die allein zurückgingen, 1946 gegen 2200. Die Verteilung der Techniker auf die einzelnen Hochschulen zeigt ebenfalls eine Umstellung gegenüber der Friedenszeit. An der Spitze steht Charlottenburg mit 3742 Studierenden, dann oflgt München mit 3621, sodann Hannover mit 2809, Dresden mit 2602, Darmstadt mit 2518, Stuttgart, das vor dem Kriege erheblich weiter zurückstand, mit 1925, Karlsruhe mit 1684, Aachen mit 1294, Breslau mit 1007, Braunschweig mit 967 und zuletzt Danzig mit 807. Das Polytechnikum in Köthen hat 1505 Besucher.

Erdachtes und Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Spreu darunter.

Das Beste.

Besseres gibt's auf Erden nicht,
Als ein fröhlich Angesicht.
Mögest Du's alltäglich seh'n,
Morgens und vor'm Schlafengeh'n,
Wo Du weilst, wohin Du ziehst,
— Wo Du Dich im Spiegel siehst.

Johannes Trojan.

Von überall her.

— „Gerecht handeln, hierzulande sowohl, als gegen alle Völker, Offenheit nach jeder Richtung, und Amerika für Amerika zuerst in allen internationalen Fragen," — das war in Kurzem der Sinn von Hardings letzter Rede.

— Nach einem prophetischen Ausspruch des Grafen Iva Tolstoi wird die Bolschewisten-Regierung im Mai 1922 am Ende ihrer Laufbahn angelangt sein. — Mag stimmen! — Wenn es aber nicht stimmt, geschieht ihm auch nichts, es sei denn, daß ihn die Bolschewisten — eines Anderen belehren wollen.

— Hoover sagt, daß Europa gegenwärtig noch 4,300,000 Arbeitslose habe. — Wenn es nicht mehr sind, muß sich die Sachlage drüben gebessert haben. Vor Kurzem wurde noch von 15 Millionen Beschäftigungslosen berichtet.

— Vizeadmiral Richelieu von Kopenhagen, der unserer Stadt nach 14 Jahren wieder einen Besuch abstattete, war erstaunt, wie kollosal sich Chicago in dieser Zeit vergrößerte. — Andere sehen das besser als wir, die wir hier wohnen und unserem täglichen Erwerb nachgehen.

— „Es liegt ein Trost für die Deutschen in dem Ausspruch ihres Philosophen Schopenhauer," sagt eine unserer englisch-sprachigen Abendzeitungen, „daß der strebsame Mann am meisten Erfolg hat, wenn er zum Anfang antief in Schulden steckt" — und dieses Blatt bemerkt dazu, daß die Schulden per Kopf der deutschen Bevölkerung $5236 betragen. — Ob ironisch gemeint oder nicht, es liegt viel Wahrheit in diesem Ausspruch. — Die Zukunft mag den Beweis dafür erbringen.

— In Aegypten sind die Engländer wieder am Zivilisieren, nach ihrer altbekannten Methode. — 23 Aegypter sind stumm gemacht worden und 130 verwundet. — London berichtet, daß der Aufruhr dadurch veranlaßt wurde, daß man keinen Aegypter zu der Delegation zuließ, die sich gegenwärtig auf der Reise nach London befindet, um über das weitere Geschick Aegyptens zu beraten. — Echt englisch!

— Präsident Harding ist gegen den zu oft wiederkehrenden Salut von 21 Kanonenschüssen, da dieses immer unnötige Aufregung verursacht und eine Ausgabe von $1000 bedingt. — Er hat recht! — Auch uns würde dieses immerwährende Andonnern auf die Nerven gehen.

— Richter Page in Milwaukee hat der Hüftentasche teilweise wieder zu ihrem Recht verholfen, indem er entschied, daß irgend Jemand die bewußte Flüssigkeit an der Hüfte mit sich führen und irgendwo ans Licht ziehen dürfe, so lange er als Ausweis das Doktorrezept mit sich trägt.

— „Ham and Eggs" mit Zugaben kosten jetzt wieder, wie vor dem Kriege, 25 Cents. — Wo? — Nicht hier natürlich! — In Idaho, Süd-Dakota, wie ein Wechselblatt berichtet.

— Ganz in der Stille der Sanddünen nahe Gary entdeckten Prohibitionsagenten eine Schnapsbrennerei mit einer Kapazität von $10,000 wert Mondlicht per Tag! — Aus dem Kleinbetrieb scheint sich auf diesem Gebiete so nach und nach eine Großindustrie zu entwickeln!

— Daß in Berlin vom 1. Juni an das Brauen von 8prozentigem Bier wieder erlaubt ist, ist auch ein Zeichen der Besserung.

— Wenn einer behauptet, daß „Verheiratetsein" das einzig Richtige, Beste und Schönste in dieser Welt sei, so ist 10 gegen 1 zu wetten, daß er sich im Anfangsstadium seiner Ehekarriere befindet. — Widerspruch ist dann nutzlos. — Man muß ihn für ein späteres Verhör vormerken.

— Der Stadtrat von Burlington, Iowa, hat die „irländische Republik" einstimmig anerkannt! — Nun wird sich Alles, Alles wenden!

Weißt du, was in dieser Welt
Mir am meisten wohlgefällt?
Daß die Zeit sich selbst verzehret,
Und die Welt nicht ewig währet.

Aus Wechselblättern.

Zwei Jahre und sechs Monate war der Friede vor einigen Tagen alt. In Europa stehen gegenwärtig rund drei Millionen streitbare Männer unter Waffen.

Sekretär Hoover scheint bisweilen das Bedürfnis zu haben, das Land daran zu erinnern, daß man ihn einmal für einen vollendeten Engländer gehalten hat.

Mit der Zeit werden auch die Franzosen dahinterkommen, was Lincoln gemeint hat, als er sagte, mann könne nicht alle Leute immer zum Narren halten.

Neulich sagte eine sehr stark emanzipierte junge Dame, daß ihretwegen die Frauen von den Männern durch einen Ozean getrennt sein könnten . . . Mag für dieses Fräulein vielleicht stimmen . . . Aber wir glauben doch, daß sehr viele junge Mädchen in diesem Fall den Tod durch Ertrinken finden würden . . .

A.: „Sie kennen Frau Barnley. Sagen Sie mir, bitte, wie sie ist." — B.: „Nun, sie ist eine Frau von sechzig Jahren, sieht aus wie fünfzig, denkt wie vierzig, kleidet sich wie dreißig und flirtet wie zwanzig."

Hundegespräch.

„Warum gehn S' denn so stolz daher?"
Fragt unser Dackel Schrattmann
Den Azorl vom Herrn Sekretär.
„Ja lesen S' denn" — erwidert der —
„Nicht das Gemeindeblatt, Mann?!"
„Dr. steht bei „Nathaushalt-Büdschöt"
Kapitel 3 „Finanzfrag'n":
„Die Hundesteuer wird erhöht
Auf hundert Mark." — Da soll ma nöt
Afrat so hoch den Schwanz trag'n?"
„Verstehn S', was dieser Satz bedeut't?
Wir sind ein kolossaler
Faktor im Wirtschaftsleben, Leut!
Wer mir 'n Tritt gibt, beleidigt heut
Einen hohen Steuerzahler!"

Von der Warte am Rhein.

(Für die „Abendpost".)

Das Ultimatum. — Im besetzten Gebiet. — Der Friede von Luneville. — Die friedliche Durchdringung. — Die Jungfrau von Orleans. — Die englischen Vettern und die Befreiungskriege. — Blücher, Stein und Görres. — Kokain. — Die Herren Kollegen. — Wieder auf dem Damm.

Coblenz, 9. Mai 1921.

Wenn dieser Brief bei Ihnen eintrifft, ist das Schicksal Deutschlands voraussichtlich bereits entschieden. Ob die von uneinigen Parteien abhängige Reichsregierung das Ultimatum der unerbittlichen Gegner nun de- und wehmütig unterschreibt, oder es, wie es das deutsche Volk in seiner Mehrheit wünscht, ablehnt und den auf das Ruhrgebiet begierigen Franzosen freie Hand läßt, Deutschland zu knechten und nach früheren Beispielen gänzlich an den Bettelstab zu bringen, ändert nichts an der Sache. So oder so wird das sich nach Frieden sehnende deutsche Volk in seiner Wehrlosigkeit keinen Widerstand leisten können, und nur in der Hoffnung einen schwachen Trost finden, daß der Tag kommen wird, der es aus dem unverschuldeten Elend eines verlorenen Krieges wieder besseren Zeiten entgegenführen wird. Es hat keinen Zweck, in die Klagelieder des Propheten Jeremias einzustimmen und sich in Unglücksweissagungen zu ergehen, die diesem jüdischen Seher und Patrioten damals so schlecht bekamen, wie uns die Bibel in den Schuljahren berichtete. Das besorgen die deutschen Zeitungen jeden Tag und viele schwache Gemüter, die über das ihnen drohende Unheil jammern und den Teufel an die Wand malen, der sie mit Haut und Haaren und ihrem Hab und Gut zu verschlingen droht. Die Deutschen im besetzten Gebiet wissen jetzt, woran sie sind, und finden sich mit mehr oder weniger Würde und Gleichmut in das unvermeidliche Geschick. Sie gehören nur noch dem Namen nach zu Deutschland, in Wirklichkeit sind sie aber davon politisch und wirtschaftlich scharf getrennt und stehen unter französischer Herrschaft. Eine Ausnahme macht nur das von den U. S. besetzte Gebiet, wo die Franzosen zu ihrem Kummer noch nichts zu sagen haben. Aber auch seine Stunde wird schlagen, wenn die amerikanische Besatzung zurückgezogen und der Bezirk Coblenz den Galliern überliefert wird. Die Hoffnung vieler gutgläubiger deutscher Michel auf die Hilfe der Amerikaner hat Schiffbruch erlitten, und man muß schon am hellen lichten Tage mit der Laterne einen Mann suchen, der noch an eine solche Möglichkeit glaubt.

Im Jahre 1801, also vor 120 Jahren, wurde das linke Rheinufer einschließlich Belgiens, das lange Jahre unter österreichischer Herrschaft gestanden hatte, nach dem unglücklichen Feldzug Oesterreichs gegen Napoleon I., in dem es Preußen im Stiche gelassen hatte, im Frieden von Luneville an Frankreich abgetreten, nachdem diese Landesteile schon seit 1792 von der damaligen französischen Republik im Namen der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit besetzt und gebrandschatzt waren. Heute verfährt die französische Nation nach einem anderen Rezept etwas glimpflicher mit den Rheinländern. Sie versucht es mit der friedlichen Durchdringung, und hat mit diesem Verfahren schon große Erfolge aufzuweisen. Im ganz französisch regierten Saargebiet, in der Pfalz, Mainz und dem übrigen von den Franzosen besetzten rheinischen Gebiet, ist es ihnen durch Ueberredung und sanfte Gewalt in Sammethandschuhen gelungen, die Mehrheit der Anteile von vielen industriellen Unternehmungen zu erwerben, und dadurch auf den wirtschaftlichen Betrieb sowohl, wie die erwerbende Bevölkerung unschätzbaren Einfluß zu gewinnen. Scharen von französischen Beamten und Geschäftsleuten mit ihren Familien haben sich dort niedergelassen, überall sind französische Inschriften angebracht, als Wegweiser auf den Bahnhöfen, Häusern und Straßen, und die französische Sprache hört man ebenso viel wie die deutsche. Die französische Höflichkeit gegenüber den Eingeborenen wird vielfach gerühmt, aber wenn sie es für nötig hält, tritt die neue Herrschaft auch mit rücksichtsloser Strenge auf. Ausschreitungen von Soldaten werden stets geahndet, seitdem diese in den Zeitungen auch der neutralen Länder scharf gerügt wurden. So auch Mord- und Raubtaten farbiger Franzosen, deren es leider noch immer, trotz anders lautender Ableugnungen, eine große Zahl im besetzten Gebiet gibt. Obschon in Frankreich die Religion amtlich außer Kurs gesetzt ist, läßt die französische Besatzungsbehörde dennoch nach dem Beispiel der amerikanischen und der anderen regelmäßig Gottesdienst in den katholischen Kirchen abhalten, wohl auf Veranlassung des Marschalls Foch, eines angeblich sehr strenggläubigen Katholiken. So kürzlich zum Andenken der lothringischen Jungfrau und Heldin, der Jungfrau von Orleans, die durch ihre Begeisterung die französischen Truppen im Kampf gegen die Engländer zum Siege führte, durch Verrat diesen aber in die Hände fiel und am 31. Mai 1431 in Rouen in Frankreich den Feuertod erlitt, nachdem sie durch ein englisches geistliches Gericht der Ketzerei und Zauberei schuldig befunden worden war. Ein solcher Erinnerungsgottesdienst an die französische Heldin, die jetzt als Heilige verehrt wird, nachdem sie bereits 1456 feierlich für unschuldig erklärt worden war, fand auch neulich in der katholischen Garnisonkirche in Coblenz statt, zu dem die einheimische Bevölkerung Zutritt hatte. Daß die wackeren Engländer als kluge Geschäftsleute und Weltbürger an solchen Feiern mit derselben Ueberzeugungstreue teilnehmen, wie an der Feier der Unabhängigkeitserklärung der Amerikaner von der englischen Herrschaft, ist selbstverständlich. Im Bürgerkrieg standen sie wie ein Mann auf der Seite der Rebellen, während Hunderttausende Deutsch-Amerikaner mit Begeisterung für ihr Adoptivvaterland kämpften. Die Rollen haben gewechselt seit jenen Zeiten; heute werden die Deutsch-Amerikaner als Feinde der Union von einer käuflichen Presse verunglimpft, die englischen Vettern aber, die noch 1812 das Kapitol in Washington einäscherten und im Bürgerkrieg die U. S. A. zu vernichten strebten, als treue, unentwegte Bundesgenossen gefeiert. In der Schule haben wir einst gelernt, daß der Krieg gegen Napoleon I. ausschließlich ein Freiheitskampf des deutschen Volkes gegen den französischen Unterdrücker war. Inzwischen haben wir aber an der Hand der geschichtlichen Tatsachen erkannt, daß das deutsche Volk nur als Werkzeug in der Hand der Engländer die Schlachtfelder mit seinem Blute düngte, England aber die Früchte der Siege ohne große eigene Opfer einheimste, während der deutsche Michel sich nach den von ihm gebrachten furchtbaren Blutopfern mit den Brosamen begnügen mußte, die ihm in der Gestalt eines ohnmächtigen Bundes von 26 Staaten, die unter einander uneinig waren, von den Friedenskonferenztischen in Wien und Paris zugeworfen wurden. In diesem Sinne haben sich der hahnebüchene Marschall Blücher, der geniale Staatsmann Freiherr v. Stein und unter anderen auch mein großer Coblenzer Landsmann Josef Görres ausgesprochen, den Napoleon I. die fünfte Großmacht nannte. Diese drei großen Männer fielen wegen ihrer Offenherzigkeit bei dem geistig beschränkten und hinter seiner Zeit zurückgebliebenen König Friedrich Wilhelm III. in Ungnade, und Görres mußte sogar aus Coblenz flüchten, weil ein Steckbrief wegen staatsgefährlicher Umtriebe gegen ihn erlassen wurde.

* * *

Das amerikanische Militärgericht in Coblenz verurteilte laut „Amaroc News" einen gewissen Joseph Wieler und ein Frl. Erna Hacke aus Frankfurt am Main zu je einem Jahr Gefängnis und Wieler noch zu 80,000 Mark Geldstrafe. Die Angeklagten hatten an Angehörige der amerikanischen Besatzungsarmee Kokain verkauft. Bei ihrer Verhaftung fand man noch fünf Pfund im Werte von 90,000 Mark, die beschlagnahmt wurden. Das war bisher ein hier gänzlich unbekanntes Vergehen. Die Kokainsucht ist hier noch nicht heimisch, und wie vorstehende Verurteilung ersehen läßt, ein aus den U. S. eingeführtes Uebel. Bei unseren in dieser Weise veranlagten Kranken ist die Morphiumspritze noch im Gebrauch, oder auch der Schnaps, den besonders die unteren Schichten der Bevölkerung als Allheilmittel betrachten. Bekanntlich dürfen an amerikanische Soldaten nur Bier und leichter Wein verkauft werden, und wer gegen diese Verordnung verstößt, wird mit Gefängnis- und Geldstrafen belegt. Trotzdem verstehen es manche Soldaten, sich die verbotenen Getränke auf Schleichwegen zu verschaffen, und man fragt sich unwillkürlich, was aus diesen Leuten werden soll, wenn sie eines Tages nach der Heimat zurückkehren, wo es nichts stärkeres als Wasser oder „Near-Beer" zu trinken gibt. Vielleicht weiß da „Mike the Pike" Heitler guten Rat, über dessen Kampf mit den Prohibitionsbeamten ich so oft in der „Abendpost" lese. Hier würde dieser Biedermann nicht auf seine Rechnung kommen.

Zur Zeit steht hier ein anderes Gewerbe in erschreckend hoher Blüte, das der Straßenräuber, Einbrecher und Raufbolde, die harmlos ihres Weges gehende Leute überfallen und übel zurichten. Eine sonderbare Erscheinung ist es, daß diese Kerle vielfach abgetragene feldgraue Soldatenröcke tragen, ohne jemals im Heer gedient zu haben. Diese Uniformen rühren zumeist von Diebstählen her aus der Zeit der „glorreichen" Revolution, als die militärischen Gebäude vom Janhagel gestürmt und alles geraubt wurde, was nicht niet- und nagelfest war. Vor Gericht pflegen diese Räuber und Diebe häufig von ihren Genossen und Mitangeklagten als „Kollegen" zu sprechen, eine Beobachtung, die ich schon zu der Zeit machte, als ich noch im Kriegsgericht als Beisitzer mitwirkte. Ein inzwischen an den Folgen einer Verwundung verstorbener Major, der als Vorsitzender mit mir häufig im Gericht wirkte, ein humoristisch veranlagter Mann, vernahm eines Tages einen des Diebstahls einer Decke angeklagten Soldaten, der schon eine ganze Reihe Vorstrafen im bürgerlichen Leben verbüßt hatte. Der Kerl wollte uns glauben machen, er habe die Decke von einem „Kollegen" geschenkt bekommen, den er zufällig auf der Straße traf. Den Namen des Kollegen kannte er natürlich nicht. Major K. ließ ihn seine Geschichte ruhig erzählen und frug dann plötzlich: „Wo habt ihr Beide zusammen gesessen?" „In Brauweiler", lautete die Antwort, „ich kannte ihn nur mit seinem Vornamen „Pitter". Brauweiler ist eine Strafanstalt in der Nähe von Oslar, wo kleine Spitzbuben, Landstreicher u. s. w. ihre Strafe verbüßen. Von seinem Kollegen sprach auch neulich im Schwurgericht ein des Raubes angeklagter schwerer Junge, der ebenfalls schon mit einem der mitangeklagten Kollegen im Zuchthaus gesessen hatte.

* * *

Heute sind es ausgerechnet 30 Tage, seit ich wegen meiner schweren Erkrankung keine Zeile mehr geschrieben habe. Mein Zustand hat sich seit einigen Tagen wesentlich gebessert, nachdem es eine gute Weile geschienen hatte, als ob meine Tage gezählt wären und ich zur Strecke gebracht werden sollte. Nun habe ich wieder auf ein weiteres Jahr kapituliert, und ich hoffe, bald wieder ganz hergestellt zu sein. Während ich diese Zeilen niederschreibe, rauche ich die erste Zigarre seit meiner Erkrankung, eine Liebesgabe eines Chicagoer Freundes, womit mein Leibarzt, ein lieber Freund, der einst bei meinem Rekruten-Depot stand, und eben bei mir war, mit den Worten einverstanden war: „Er raucht schon wieder. Gott sei Dank."

August Boeclin.

Kunst und Wissenschaft.

Von Ludwig Grosse.

(Mitropost-Bericht.)

Berlin, Ende April 1921.

„Wir Wilden sind doch bessere Menschen" — oder ins Moderne übersetzt: wir Deutschen sind doch nicht ganz die Barbaren, als die das feindliche Ausland uns ansehen will und hinzustellen beliebt hat. Wir können das ohne jede Ruhmredigkeit und ohne Ueberhebung sagen; es entspricht einfach den Tatsachen. Deutschland hat seine Shakespeare-Gesellschaft auch während des Krieges behalten, Deutschland hat Shakespearesche Werke in den verflossenen Jahren genau so weiter gepflegt wie vor dem Weltringen. Heute noch gehört der britische Dichter zu den gespieltesten Autoren unserer Bühne, und wir haben uns schon längst gewöhnt, ihn als einen der Unseren zu betrachten. Wo sonst in der Welt wäre ein analoger Fall möglich gewesen?

Die Deutsche Shakespeare-Gesellschaft hat eben jetzt ihre diesjährige Tagung in der alten Musestadt Weimar abgehalten, die vor zwei Jahren von politischem Lärm widerhallte und aufs Unangenehmste aus ihrer vornehmen Ruhe wortwörtlich emporgeschreckt wurde. In Weimar versammelten sich die Verehrer des englischen Dichters, der durch eine wundervolle Uebersetzung, an der fortdauernd weiter gearbeitet, die unablässig verbessert und durchgefeilt wird, aus unserer Nationalliteratur nicht mehr hinweggedacht werden kann. Wieder schlug die Begeisterung für diesen erstaunlichen Genius hoch. Ausgezeichnete Reden wurden gehalten und darin dargelegt, was der „fremde" Dichter für das deutsche Volk bedeutet, und in welcher Weise er gepflegt wird. Die Begrüßungsansprache hielt Professor Alois Brandl von der hiesigen Universität, der in geistvoller Weise den Weg fand zur Darstellung unserer schweren Zeit, für die Einigkeit des Volksganzen das erste Erfordernis der Wiedergenesung sei. Professor Brandl kam auf die schamlosen Schmähungen zu sprechen, denen sich das deutsche Volk nach wie vor durch die Engländer ausgesetzt sieht, und er richtete an diese Verbreiter niedrigster Verleumdungen öffentlich die Aufforderung, den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptungen zu erbringen.

Wie alle derartigen Organisationen, sieht sich die Shakespeare-Gesellschaft in schwerer wirtschaftlicher Bedrängnis, doch ist sie erfreulicherweise durch eine Spende der Gebrüder von Oechelhäuser wenigstens der gröbsten Sorgen enthoben worden. Eine andere wertvolle Spende wird ihr von Amerika zufließen, wie unter lebhafter Freude der Versammlung mitgeteilt werden konnte. Das Jahrbuch des Vereins wird auch in diesem Jahre wiederum erscheinen, wenn auch noch immer im verminderten Umfange; die Weiterführung des Jahrbuches ist aber nach wie vor eine schwere Sorge für den Vorstand. Staunen muß man nur, was die Gesellschaft mit den ihr zur Verfügung stehenden geringen Mitteln alles zu leisten vermag; der Mitgliederbeitrag beläuft sich nach der jetzt beschlossenen Erhöhung auf ganze fünfzehn Mark im Jahre!

Ein interessantes Gegenstück zu der Shakespeare-Gesellschaft bildet in mehr als einer Hinsicht das Frankfurter Goethehaus, dessen Fortbestand bekanntlich ebenfalls durch Mangel an Mitteln auf's Aeußerste gefährdet ist. Es sind jetzt in ganz Deutschland Sammlungen in die Wege geleitet worden, damit dieser Bedrohung wirksam entgegengearbeitet werden kann — wer gibt, ist wieder einmal der Mittelstand, der heute selber nichts mehr besitzt, aber doch den letzten Pfennig opfert, um nicht auch noch seines geistigen Gutes beraubt zu werden und kulturelle Werte zusammenbrechen zu sehen. Das Goethehaus ist und bleibt als Goethes Geburtsstätte ein nationales Heiligtum! Wer nicht gibt, ist auch hier wieder der Reichtum, der nur in einem einzigen Falle auf ein entsprechendes Ansuchen reagierte, und auch da nur mit ganzen hundert Mark, während in einer Versammlung von 70 oder 80 Männern

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Bruder und Schwager

Henry Jerg,

Wohnung 344 W. North Ave., am 23. Mai im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Mai, um 1:30 nachm., von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str. nach der Graceland-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Jerg, Gattin, **Frau William Lueders**, Schwester, **Frau Anna Lange** und **George E. Frank**, Schwägerin und Schwager. dimi

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Schwester und Schwägerin

Barbara Belgram,

1628 N. Parkside Ave. wohnhaft, am Dienstag, den 24. Mai, im Alter von 43 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 28. Mai, nachm. 2 Uhr, von Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Belgram, Gatte. **John Wilhelm**, Bruder. **Elizabeth Wilhelm**, Schwägerin. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Gertrude Stark,

Schwester der verstorb. Frau Elenore Horst, im Alter von 19 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4224 N. Hamlin Ave., nach der Tabor-Kirche, Drake und Sunnyside Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul und Alma Stark, Eltern. **Randolph**, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Dr. Gideon von Bachells

am Montag, den 23. Mai, nach langem Siechtum im 76. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto, Cecil, Ethel und Percy, Kinder. **Virginia und Cecil**, Großkinder. **Ottilie von Bachelles**, Schwester.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Cecelia Gramm,

Mutter der verstorb. Frau Anna Reiter, am 23. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 27. Mai, um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 4829 S. Laflin Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliche Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Gramm, Gatte. **Schwester Mary Rufina, Joseph jr., Bernard, Andrew, John, Frau Cecelia Stelzer, Frau Katherine Forst** und **Frau Marie Bell**, Kinder. **Mathias Stelzer, Joseph Forst, Anton Bell, Joseph Reiter, Frau Anastasia Gramm, Frau Clara Gramm, Frau Francis Gramm**, Schwiegerkinder; nebst Enkelkindern.

Mitglied des 3. Order of St. **Francis** und des St. Anna Müttervereins. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Schwiegervater

Charles F. Nagel,

Vater der verstorb. Edna Nagel, am 24. Mai entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 28. Mai, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5213 S. Campbell Ave., nach der St. Clare of Montefalcho-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Nagel, geb. Schlee, Gattin. **Anna, Edward, Frau Minnie Reichert, Frau Lena Ballinger**, Kinder. **William Reichert** und **Herman Ballinger**, Schwiegersöhne. mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater

Herman Leon

am 21. Mai entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Mai, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Leon, geb. Enter, Gattin. **Edward Leon**, Sohn. **Minnie Leon**, geb. Kraus, Schwiegertochter. **Grace Farmer, Margaret Snyder, Garfield** und **Bernice Leon**, Enkelkinder. **Charlotte Snyder**, Urenkelin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Hedwig Bartsch

am Dienstag, den 24. Mai, im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1709 School Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Alfred, Antonia, Dr. Fred G. Bartsch und **Frau Claus Helmke**, Kinder; nebst Schwieger- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Stopper

am 21. Mai 1921 entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Mai, 1:30 nachm., von der Kapelle 5652 S. Ashland Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Stopper, Gatte. **Frau Frieda Kraaford**, Tochter.

Mitglied der Gvra Loge Nr. 119, D. O. H. Um Näheres bitte Republic 78 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Freund

Herr John Koopman,

1477 Larrabee Str., im Alter von 52 Jahren am Dienstag, den 4. Mai, 4 Uhr morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 27. Mai, nachm. 1:30, von Muehlhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Emilie Jungnickel, Willy und **Marie Steinhaus**. mido

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

John Koopman

von der 3. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 27. Mai, nachm. 1:30, von 1325 Clybourn Ave. nach dem Eden-Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Wolff,

Gatte der verstorb. Fredericka Gutzow-Wolff, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3044 W. 42. Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau M. Fragel, Charles, William, Frau J. Branek und **Richard Wolff**.

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE PURELY VEGETABLE COMPOSITION PILLS

Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberfällen. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City. mi81mitlja

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Kern

am 24. Mai selig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag nachmittag um 1:30 vom Trauerhause, 636 West 46. Place, nach dem Mount Greenwood Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Kern, geb. Dicker, Gattin. **George, Fred, Otto, Elsie, Eduard, Frau Louise Herman, Frau Frieda Cusack** und **Frau Rose Brueck**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christian Mulsow

im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Mai, 1 Uhr nachm., von 933 Drake Ave. nach der St. Peters-Kirche, Oakley Blvd. und Cortez Str., von da mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder

Frau Marie Zemke, Frau Lena Anders, Christian Mulsow jr., Frau Louise Smalley und **Fred Mulsow**.

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Friederich

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 26. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3029 Belmont Ave., nach Waldheim.

Henrietta Johnson, Präsidentin. **Louise Stages**, Sekretärin.

Gestorben: Dienstag, den 24. Mai, um 3:30 nachmittags,

Frau Mathilde Herforth

im 77. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Mai, nachm. 2 Uhr, vom Altenheim nach dem Altenheim-Friedhof. **Das Komitee.**

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1455 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
mdfamonut

Bush Temple Theater.
Dir. Konr. Seidemann—Tel. Superior 4819.
Sonnabend den 28. Mai, abends 8:15
Vorletzte Vorstellung:
„Der ungetreue Eckehart"
Schwank in 3 Akten von H. Sturm.
Sonntag, den 29. Mai, abends 8:15
Letzte Vorstellung.
Ehrenabend für Dir. Conrad Seidemann.
„Die spanische Fliege".
Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach. momido

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
nv8|afonmi

Aufgepaßt, Deutschamerikaner!

Richterwahlen sind ebenso wichtig, wie andere Wahlen; Jeder muß stimmen.

Hat das Amerikanertum deutscher Herkunft den Einfluß im öffentlichen Leben, den es mit Hinsicht darauf, daß es den weitaus größten Prozentsatz der Bevölkerung ausmacht, haben sollte?

Diese Frage wird sich jeder selbst leicht beantworten können.

Und weshalb hat es keinen Einfluß?

Aus dem einfachen Grunde, weil der weitaus größte Teil der Amerikaner deutscher Herkunft dem öffentlichen Leben gleichgültig gegenübersieht und es anderen überläßt, die Pflaumen vom Baume zu pflücken, bis er schließlich einsieht, daß es zu spät ist.

Wacht auf, Ihr Deutschamerikaner!

Wenn Ihr nicht stimmt, seid Ihr keine guten Bürger, und Ihr habt nicht das Recht, auf öffentliche Beamte und öffentliche Zustände zu schimpfen, denn Ihr habt ja keinen Finger gerührt, um Besserungen herbeizuführen oder Verschlechterungen zu verhüten. Das Stimmrecht ist das wirksamste und beste Mittel, mit dem Ihr im Interesse des Gemeinwesens und dem Eurer eigener Lebenslage wirken könnt. Andere nutzen es aus, weshalb nicht Ihr Deutschamerikaner? Erwählt Eure Kandidaten, und Ihr werdet den Einfluß im öffentlichen Leben haben. Dabei kommt es auf Jeden einzelnen an, der im Besitz des Stimmrechts ist.

Am 6. Juni sind Richterwahlen. — Wie viele von Euch wissen etwas von den Kandidaten?

Kümmert Euch jetzt darum! Nehmt aktiven Anteil an der Kampagne, damit Ihr am 6. Juni intelligent stimmen könnt und nicht gänzlich im Hintergrunde bleibet!

Mord oder Selbstmord?

Vormalige Chicagoerin als Leiche in Santa Monica, Calif., aufgefunden.

Los Angeles, Kalif., 25. Mai. Die Leiche einer Greisin, die am Montag in dem benachbarten Santa Monica gefunden worden, ist von U. Moloy von hier als die seiner Tante Frl. Catherine Feil, einer wohlhabenden, vormaligen Chicagoerin, identifiziert worden. Nach der Ansicht der Behörden liegt augenscheinlich ein Mord vor und Frl. Feil dürfte, wie aus Kopfwunden hervorgeht, durch Schläge auf den Kopf getötet worden sein. Frl. Feil war seit einiger Zeit hier ansässig und seit Freitag aus ihrem Hotel verschwunden gewesen.

* * *

Vor ihrer Uebersiedelung nach Kalifornien wohnte Frl. Feil hier in Nr. 6720 Lakewood Avenue. Nach der Ansicht ihres Neffen, des Anwalts William H. Feindt von Nr. 941 Leland Avenue, dürfte Frl. Feil freiwillig aus dem Leben geschieden sein. Seinen Angaben zufolge war sie seit längerer Zeit schwermütig und er erhielt am Freitag ein Schreiben von ihr in welchem es unter anderem hieß: „Ich kann es nicht länger aushalten. Du magst denken, ich wüßte nicht was ich tue, aber ich weiß es. Wenn Du diesen Brief erhälst, wird alles vorüber sein."

Baseball.

Die Ergebnisse der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Brooklyn 6, Chicago 1; Boston 7, St. Louis 3; New York 5, Pittsburg 3; Philadelphia 3, Cincinnati 2.

American League.

Chicago 6, Washington 5; St. Louis 8, New York 4; Philadelphia 7, Detroit 6.— Das Spiel zwischen Boston und Cleveland mußte ausfallen, weil der Spielplatz durch Regen aufgeweicht war.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

Chicago in Brooklyn, Cincinnati in Philadelphia, St. Louis in Boston, Pittsburg in New York.

American League.

Washington in Chicago, New York in St. Louis, Philadelphia in Detroit, Boston in Cleveland.

Kraftwagen-Unfälle.

Ein Wagen überschlug sich, ein anderer rannte gegen einen Pfosten.

Acht Personen wurden verletzt, als ein Kraftwagen, in dem sie fuhren, sich überschlug. Der Unfall ereignete sich, als der Lenker des Autos an der 63. Straße und Kedzie Avenue, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, eine scharfe Biegung machte. Die Verletzten sind Marcell Pfeifer, die Eigentümerin und Lenkerin des zertrümmerten Kraftwagens, Nr. 5644 S. Ada Straße; R. J. Wood, Nr. 3822 S. Michigan Ave., der Bräutigam von Frl. Pfeifer; Frau Cora McGregor, Nr. 5620 S. Ada Str.; Eileen Cora und Robert McGregor, Nr. 5620 S. Ada Str., und Margarete und Virginia Swanson, Nr. 5633 S. Ada Straße. Die Verletzten wurden von Fußgängern unter den Trümmern des Gefährts hervorgezogen.

Als ihr Kraftwagen auf dem nassen Pflaster an der W. Harrison Straße und S. Paulish Avenue ausglitt und gegen einen Pfosten des Hochbahngerüstes sauste, erlitten zwei junge Mädchen und ein junger Mann arge Verletzungen. Die Verletzten sind: die 19jährige Freda Sweiters, Nr. 107 S. 57. Avenue, Cicero, die neunzehnjährige Ella Silkman, Nr. 1805 S. Hamlin Ave., und der 17jährige Anton Steyskela, Nr. 2402 S. 58. Ave., Cicero. Die Verletzten wurden nach dem St. Lukas-Hospital gebracht.

Der Heizer Thomas Dwyer, Nr. 3228 Princeton Ave., rettete durch seine Geistesgegenwart drei Kinder vor einem tollen Hund. Dwyer stand, einen Baseball in der Hand, vor seiner Wohnung, als er das Tier auf die Kinder zulaufen sah. Ehe der Hund hinzukam, sauste ihm der Baseball an den Kopf und tötete ihn auf der Stelle.

In der Anlage der Illinois Stahlwerke geriet der 27jährige Tony Grib, Nr. 8754 Manistee Ave., in das Getriebe eines Walzwerkes und wurde zu Tode gequetscht.

Ein Dollar Stundenlohn.

Die Grundbedingung für die Beendigung der Wirren in der Bauindustrie.

Die Verhandlungen zwischen Präsident Thomas Kearney vom Baugewerkschaftsrat und E. M. Craig, Sekretär des Verbandes der Bauarbeiter, haben sich zerschlagen, vorläufig wenigstens, da die Arbeitgeber auf einem Dollar Stundenlohn als Grundbedingung weiterer Verhandlungen bestehen, und die Banken und anderen Geldverleiher sich weigern, Geld für Bauunternehmen vorzustrecken, es sei denn, die Löhne würden auf einen Dollar die Stunde und die Materialpreise in gleichem Verhältnis, um ein Fünftel, herabgesetzt.

Mit dem anderen Bauunternehmerverband, dem der Vereinigten Bauunternehmer, verhandeln zurzeit die Vertreter der Backsteinmaurer über die Lohnfrage.

Moral in Zion City.

Polizeichef Becker will sie durch Verordnung schirmen.

Der Polizeiallgewaltige von Zion City, Becker, hat öffentlich kund und zu wissen getan, daß tief ausgeschnittene Kleider, dünne Blusen, seidene, durchsichtige Strümpfe und „Flirten" fürderhin nicht geduldet werden.

Wer diesem Dekret zuwiderhandelt, verfällt einer Strafe von $10 bis $200. Sodann ist es einer weiblichen Person nicht gestattet, nach Männerart rittlings auf dem Pferde zu sitzen, auch darf sie nicht dem Motorradsport huldigen, ausgenommen sie sitzt in einem Seitensitz. Im Interesse der Aufrechterhaltung der Moral, so wird hinzugefügt, sei jene Verfügung dringend notwendig.

Damit letztere auch durchgeführt wird, ist die Stadt in 40 Distritte eingeteilt worden; in jedem hat ein Sonderpolizist mit unnachsichtlicher Strenge darauf zu sehen, daß der Erlaß befolgt wird, und wöchentlich einmal hat er über den Stand der Moral in seinem Gebiet Meldung zu erstatten.

— In Detroit ist Henry B. Ledyard, der Vorsitzer des Direktoriums der Michigan Central-Bahn, einer Lungenentzündung erlegen. Er wurde im Jahre 1844 in der amerikanischen Botschaft in Paris geboren und hinterläßt zwei Söhne, sowie eine Tochter, die Baronin von Kettler, die sämtlich in Detroit ansässig sind.

Leset die „Sonntagpost".

Aus der Bundeshauptstadt.

Im Senat unterliegen die Befürworter der Sparsamkeit mit Bezug auf die Marine.

Bewilligungen vielfach erhöht.

Stärke des Marinepersonals wird auf 120,000 Mann angesetzt. — Ausschuß zur Berechnung der Zahl der unter dem neuen Gesetz zulässigen Einwanderer ernannt. — Weitere Auskunft über die Londoner Rede des diesseitigen Botschafters Harvey verlangt. — Die „Tennessee" nach dem Stillen Ozean beordert.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 25. Mai. Die Befürworter der Sparsamkeit mit Bezug auf Bewilligungen für die Marine erlebten gestern im Senat eine Reihe von Niederlagen bei der Debatte über die Marine-Bewilligungsvorlage, denn es wurden, ungeachtet ihrer Proteste, eine Anzahl der vom Marineausschuß befürworteten Erhöhungen der Bewilligungen gutgeheißen.

Mit 45 gegen 23 Stimmen wurde ein Amendement angenommen, dem zufolge die Stärke der Marinemannschaften auf 120,000 Mann angesetzt wurde, während das Haus eine Stärke von nur 100,000 Mann verfügt hatte. Außerdem wurden, ohne Abstimmung durch Namensaufruf Amendierungen gutgeheißen, welche Erhöhungen der Bewilligungen um zusammen $42,500,000 vorsahen.

Allem Anschein nach wird die Marine-Bewilligungsvorlage am Donnerstag zur Annahme gelangen, nachdem vorher über das Borah'sche Abrüstungs-Amendement abgestimmt worden ist. Es mag auch sein, daß die Ablehnung der Bewilligung für einen Marinestützpunkt in Alameda, Calif., in Wiedererwägung gezogen werden und die Bewilligung schließlich doch noch zugestanden wird.

Unter den Erhöhungen der Bewilligungen, die der Senat guthieß, befanden sich die folgenden: $15,377,000 für den Sold der Marinemannschaften; $5,800,000 für die Reserven; $8,783,000 für die Verpflegung der Mannschaften; $7,500,000 für Feuerungsmaterial und $5,000,000 für das Quartiermeisterdepartement der Marine.

Der Führer in dem Kampf gegen die Erhöhungen war Senator Lenroot, Republikaner von Wisconsin und ihm stand in erster Linie Senator Hitchcock, Demokrat von Nebraska, zur Seite, während Senator Swanson von Virginien, der rangälteste Demokrat vom Marineausschuß energisch die Empfehlungen des Ausschusses befürwortete.

Senator Underwood von Alabama, der Führer der Demokraten, stimmte zu Gunsten der Erhöhung des Marinepersonals, erklärte sich jedoch mit aller Entschiedenheit gegen eine Abrüstung seitens der Vereinigten Staaten, ehe nicht ein diesbezügliches Uebereinkommen mit anderen Mächten getroffen werden.

Die Einwanderungsbeschränkung.

Staatssekretär Hughes, Arbeitssekretär Davis und Handelssekretär Hoover ernannten je zwei Vertreter ihrer Departements an einem Ausschuß, der im Einklang mit dem kürzlich vom Kongresse angenommenen Gesetz zur Beschränkung der Einwanderung ganz genau festsetzen soll, wie groß die zulässige Zahl der Einwanderer aus den einzelnen Ländern ist. Bekanntlich ist jedes Land zu drei Prozent der Zahl seiner Angehörigen berechtigt, die laut dem Zensus des Jahres 1910 hier im Lande ansässig waren.

Die Mitglieder des Ausschusses sind: H. A. McBride, der Chef der Paßvisierungsabteilung und Major Lawrence von der Abteilung für westeuropäische Angelegenheit als Vertreter des Staatsdepartements; William C. Hunt, der Oberstatistiker des Handelsdepartements; Ethelbert Stewart, Kommissär für Arbeiterstatistik; Dr. Joseph A. Hill, Statistiker im Handelsdepartement; und W. W. Hubbard, Generalkommissär für Einwanderung im Arbeitsdepartement.

Weitere Auskunft über Harveys Rede gewünscht.

Die kürzliche Rede des diesseitigen Botschafters in London, Oberst Geo. Harvey, gelegentlich des Banketts der „Pilgrims" in London, kam wiederum im Hause zur Sprache; Repräsentant Flood, Demokrat von Virginien, unterbreitete eine Resolution, in welcher Auskunft vom Staatssekretär Hughes darüber verlangt wird, ob gewisse Aeußerungen, die Harvey tat, im Einklang mit Weisungen erfolgt waren, die ihm vom Staatsdepartement geworden.

Die „Tennessee" geht nach dem Stillen Ozean.

Der Ueberdreadnaught „Tennessee", das größte Schlachtschiff der Vereinigten Staaten, hat Weisung erhalten, sich unverzüglich nach dem Stillen Ozean zu begeben. Im Marinedepartement wurde erklärt, diese Weisung sei nur im Einklang mit den „regulären Plänen" des Departements erfolgt, da alle großen Schlachtschiffe nach ihrer Indienststellung vorerst nach dem Stillen Ozean beordert werden.

Bestätigte Ernennungen.

Der Senat bestätigte die Ernennung von Richard Washburn Child zum diesseitigen Botschafter in Italien. Außerdem wurden noch die Ernennung von William F. Lamb von Illinois zum Solicitor im Handelsdepartement und die von William A. Kinnan von Michigan zum ersten Hilfskommissär im Patentamt bestätigt.

Schurman noch nicht bestätigt.

Die Ernennung von Dr. Jacob Gould Schurman von New York zum Gesandten in China wurde vorläufig zurückgelegt, weil Senator Johnson, Republikaner von Kalifornien und andere Senatoren vorerst sich mit Reden und Aeußerungen Dr. Schurmans über die japanische Frage vertraut machen wollen.

Newberrys Wahlausgaben sollen untersucht werden.

Der Senatsausschuß für Wahlen und Privilegien beschloß, ungeachtet der kürzlichen Entscheidung des Bundesobergerichts zu Gunsten des Bundessenators Newberry von Michigan, die von dem geschlagenen demokratischen Gegenkandidaten Henry Ford erhobenen Anschuldigungen zu untersuchen, denen zufolge Newberry seine Erwählung angeblich der Tatsache zu verdanken hat, daß er das Geld mit vollen Händen ausgab. Alfred Lucking, der Anwalt Fords, versicherte dem Ausschuß, er würde im Stande sein den Nachweis zu führen, daß Newberry nicht, wie früher behauptet worden, für seine Erwählung $176,000 verausgabt habe, sondern daß der Betrag zwei- bis dreimal so hoch gewesen sei.

Social Card and Bunco Party.

Vorführung der neuesten deutschen Wandelbilder im Broadway Garden.

Das deutsche Kriegswaisenkomite (German War Orphans Relief) benachrichtigt alle seine Freunde und Gönner, daß bei der am Freitag, dem 3. Juni, zwei Uhr nachmittags im Broadway Garden, Broadway und Devon Ave., dem neuen Vergnügungslokal des Herrn Charles Appel, stattfindenden Card und Bunco Party als besondere Ueberraschung dem Publikum die neuesten deutschen Wandelbilder gezeigt werden. Wen es interessiert, die neuesten Ereignisse im heutigen Deutschland in Wandelbildern zu sehen, möge nicht versäumen, sich dort einzufinden. Anfang des Spieles genau zwei Uhr; irgend ein Kartenspiel kann gespielt werden, und jede Tafelrunde kann ihr Spiel nach Belieben wählen. Da der Inhaber des Broadway Garden die schöne geräumige Halle für diesen Zweck frei zur Verfügung gestellt hat, wird es dem deutschen Kriegswaisenkomite auch diesmal wieder gelingen, den Ertrag unverkürzt den notleidenden Kriegswaisen zukommen zu lassen. Der Eintritt kostet nur 50 Cts. Für Erfrischungen ist reichlich Sorge getragen. Wenn möglich, bittet man Geschenke, die dort zur Verteilung kommen sollen, an folgende Adressen zu schicken: Frau Anna M. Schaedler, 301 Sheridan Road, Wilmette; Frau H. E. Hemman, 4543 Magnolia Ave.; Frau Hedwig Mueller, 1224 Hood Ave., und Frl. Louise Schmutz, 6530 Glenwood Ave. Derartige Liebesgaben werden jetzt schon mit großem Dank entgegengenommen.

Checks für die deutschen Kriegswaisen bittet man nach wie vor an den Schatzmeister Ernst Kußwurm, 54 W. Randolph Str., zu senden.

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Die letzten beiden Vorstellungen am Samstag und Sonntag.

Am nächsten Samstag und Sonntag finden nunmehr endgiltig die beiden letzten Vorstellungen der diesjährigen Spielzeit statt. Für diese beiden Abende hat die Direktion sich die heitere Muse erwählt, um fröhlich und lachend Abschied von der Saison zu feiern. Am ersten Abend gelangt „Der ungetreue Eckehardt", ein Schwank von Hans Sturm, zur Aufführung. Witz und Humor, Geist und Satyre wechseln in diesem Stück ununterbrochen, und der Zuhörer kommt tatsächlich von Anfang an bis zum Schluß nicht aus dem Lachen heraus.

Der zweite Abend bringt „Die spanische Fliege". Diese Vorstellung hat noch einen ganz besonderen Reiz insofern, als er der Benefiz- und Ehrenabend für den verdienstvollen Leiter Herrn Conrad Seidemann ist. Mit aufopfernder Hingabe, mit unermüdlichem Fleiß hat Herr Seidemann auch diese Saison durchgeführt und selbstlos immer nur das eine Ziel im Auge gehabt, den Deutschen Chicagos ihr deutsches Theater zu erhalten. Schien es doch manchmal fast unmöglich, das festgesetzte Ziel zu erreichen. Wie besser könnte das Deutschtum der Stadt für all das seinen Dank abtragen, als am Sonntag abend das Theater bis auf den letzten Platz zu füllen. Das beweist der Leitung die Würdigung ihrer Arbeit und gibt ihr neuen Mut für die nächste Spielzeit. Jedermann, der sich für seine Bestrebungen interessiert, sollte hingehen und dem verdienstvollen Leiter ein Lebewohl und ein noch kräftigeres „Auf Wiedersehen!" zurufen.

Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.

— Die Great Northern Bahn wird während der Zeit vom 27. Mai bis 5. Juli den Betrieb in ihren Reparaturwerkstätten, mit Ausnahme von zwei Werkstätten, einstellen. Hierdurch werden etwa 3000 Arbeiter brotlos. Als Grund für die Betriebseinstellung wird die Tatsache angeführt, daß der Güterverkehr auf der Bahn zur Zeit ein höchst geringer ist.

Leset die „Sonntagpost".

SERVICE FIRST

Seid „dahinterher"

Warum Zeit verlieren durch das Reden über gedrückte Geschäftslage? Benutzt Euer Fernsprech-Telephon, neue Kunden zu suchen und alte zu ermutigen.

Das Land wird nicht „vor die Hunde gehen". Es gibt Geschäfte für solche, die darnach suchen. Seid ein Fernsprech-Telephon Geschäftssucher. Das Geschäft ist in diesem Lande. Nehmt Euren Anteil.

Das Fernsprech-Telephon ist Eure beste Hilfe, um das Geschwätz der Pessimisten zu überwinden. Der Dienst ist gut, die Linien sind imstande, Euer Geschäft zu handhaben und alles, was es Euch kostet, Geschäft mittels Fernsprechers zu erlangen, ist die kleine Bezahlung für den Dienst.

Als ein Zeit- und Geldsparer und Anregungsmittel für das Geschäft wird das Fernsprech-Telephon empfohlen.

Macht Euch mit dem Zeit und Geld ersparenden „Station zu Station"-Dienst bekannt, erklärt auf Seite X der laufenden Ausgabe des Telephone Directory.

ILLINOIS BELL TELEPHONE COMPANY

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

An die Redaktion der „Abendpost".

„Das Wohlergehen der Gemeinde verlangt die Wahl der Richter frei von Parteieinfluß. Die Richter im Amte, deren Amtszeit abläuft, sollten wieder nominiert werden, und Männer für die neuen Plätze gemeinschaftlich von den dominierenden Parteien ernannt werden."

Dieses sind die Worte unseres Mayor Thompson, die ein jeder recht denkende Bürger gutheißen muß. Es war einer der Gründe, welche mich bewegten, für ihn in 1919 zu stimmen, da ich dachte, wer solche Worte sagt, muß auch Gutes in sich haben. Außerdem trieb mich mein Dankbarkeitsgefühl dazu, da er die Rechte der Deutschamerikaner während des Krieges mit beschützte, trotzdem er das deutschamerikanische Element in seinem ersten Termin beinahe vollständig ignorierte in der Ernennung leitender Beamten, wenn ich auch nicht leugnen will, daß er außer Negern einige Deutschamerikaner zu Gehilfs-Hausknechten und Vorstehern von Comfort Stations ernannt hat, und diese aus Dankbarkeit dafür, daß er seine Wiederwahl wohl ausschließlich der deutschamerikanischen Dankbarkeit zu verdanken hat, im Amte ließ, wie mir mitgeteilt wurde. Hiermit war aber auch seine Dankbarkeit anscheinend erschöpft, denn nach seiner Wiederwahl hielt er die Deutschamerikaner gerade gut genug als Stimmvieh!

Wie er die Deutschamerikaner liebt, geht auch aus der Aufstellung seines „Freitag" Faherty in dem deutschamerikanischen Distrikt hervor, den unser Fritze Britten so ausgezeichnet im Kongreß vertritt und dem die Erwählung zukam, als Delegat zur republikanischen Konvention. Was wohl einem Deutschamerikaner passiert wäre, falls er sich unterstanden, in den Stockyards als Kandidat aufzutreten. Ja ihr lieben Landsleute, nur immer schön „unterkrau.hen"!

Das Gebahren unseres „Big Bill" scheint mir in der Geschichte schon dagewesen zu sein. Der eine war Bill Tweed von New York und der andere der „verflossene" Big Bill von Berlin. Der letztere schrieb „Sic voleo sic jubeo" (was Ich will, befehle Ich!!). Beider Geschichten sind ja bekannt. Der eine starb im Gefängnis und der andere, welcher den Genius Deutschlands, von dem er hätte viel lernen können, Bismarck, fortjagte, jubeote sich nach Holland und durfte in Deutschland dem Begräbnis seiner guten Frau nicht beiwohnen. Beide hatten „Nix mihr to seggen!"

Ob der Tweedring so viele Millionen „umgesetzt" hat, ist wohl fraglich. Sowie ob die Bürger Chicagos sich dem „sic jubeo" Thompsons fügen werden. Da sein, gelinde gesagt, etwas unverfrorener „Befehl" seine Schmeichler und Speichellecker zu Richtern zu erwählen, doch sehr stark ist!

Was er 1915 sagte: „Das Wohl der Stadt verlangt, daß die Wahl der Richter frei von Partei bleibe", gilt heute noch! Wem das Wohl Chicagos am Herzen liegt, gehe am 6. Juni an den Stimmkasten und stimme für die „alten" Richter!

Ergebenst

Dr. Huxmann Sr.

* * *

Verehrter Schriftleiter!

Mit großem Interesse habe ich Ihre editorielle Antwort auf das Eingesandt des Herrn Dietrichstein gelesen, welches Sie ebenfalls publiziert haben. Ihre Antwort zeigt, daß Sie jedem gerecht werden wollen, Herr Dietrichstein zeigt in seinem Eingesandt eine große Unkenntnis der Sachlage. Wenn das Thompson-Ticket vollständig erwählt wird, ist dieses nur eine Stärkung seiner Parteimaschine. Unabhängig können und werden diese Richter keinenfalls sein, müssen sich vorher verpflichten, sind darnach nur Puppen oder Statisten. Ich gebrauche Onkel Bräsigs Ausdruck: „To segg'n hew se nicks," ganz und gar nichts, müssen tun, was die Maschine befiehlt. Dieses hat der jetzige Countyrichter Righeimer freimütig eingestanden, daß er in seinem Amte, welches eine große Patronage hat, speziell das Wahlamt, keinen Schreiber, Wahlrichter, ja Wahlkommissär ernennen kann, dieses besorgt die Maschine. Er wird noch nicht einmal gefragt, dieses besorgt Herr Lundin, bei anderen Aemterinhabern dieser Partei ist es ebenso, nicht einmal einen Vertrauensmann wollte das Maschine ihm zugestehen, dieses ist Tatsache. Die Erwählung des Thompson-Tickets bedeutet für dieses sehr viel. Die Circuit Court-Richter ernennen die Südparkbehörde und auch andere Behörden. Dieses bedeutet eine große Stärkung ihrer Partei. Wenn aber das Koalitions-Ticket erwählt wird, so hat keine Faktion Kontrolle, und ich bin überzeugt, daß die Ernennungen der verschiedenen Behörden viel besser ausfallen werden, wenn das Koalitions-Ticket erwählt wird. Aus diesem Grunde namentlich sollten die Bürger deutschen Herkommens für das Koalitionsticket stimmen. Auf diesem Ticket kandidiert leider ein Mann, jetzt Richter, mit deutschem Namen, Harry Fisher, der während des Krieges ein wütender Hunnenfresser war, ja in diesem noch seine polnischen Landsleute übertraf, obgleich er jüdischen Ursprungs ist. Gegen diesen sollte unter allen Umständen jeder Bürger deutschen Herkommens stimmen. Jetzt natürlich versucht er mit seinem deutschen Namen Stimmen zu erhaschen. Auf dem Thompson-Ticket sind ja auch einige empfehlenswerte Leute, wie Frank D. Ayres und Henry Upatel, jeder von diesen ist sehr viel besser als Henry Fisher, und wir Amerikaner deutschen Herkommens sollten namentlich in dieser Wahl unsere Macht zeigen, Renegaten heimzuschicken, unabhängig stimmen, uns nicht durch Versprechungen, die ja nie gehalten werden, hinhalten und tödten lassen, für Unwürdige zu stimmen.

August Lueders.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich setzte voraus, daß meine Zuschrift vom 18. d. M. von Ihnen als einfache Berichtigung aufgefaßt und damit auch ihr Bewenden finden würde, ich erwartete nicht, daß die geehrte „Abendpost" meinen Bemerkungen einen Leitartikel — obendrein mit Nennung meines Namens widmen werde, und bin Ihnen für diese Auszeichnung ganz besonders verbunden.

Ich meinerseits betrachtete diese Sache als erledigt, muß Sie jedoch jetzt um gefl. Aufnahme (nur) noch dieser Zeilen bitten.

Sie sagten „so war's bisher" und meine Antwort hierauf ist: „und so wird's auch bleiben", nur in anderem Sinne. Solange Richter vom Volke, d. i. von dessen Führern erkürt werden, muß das Wort „parteilos" ausgeschaltet bleiben. Kandidaten, von Politikern dem Volke empfohlen, sind diesen stets mehr oder minder zu Dank — verpflichtet; es braucht dies von den Spatzen nicht gepfiffen zu werden, Jedermann in Amerika weiß es nur zu [illegible]

Ich will von den [illegible] Kandidaten beispielsweise nur einen herausgreifen, der sich „bewährt" hat, und den Wunsch hegt, wiedergewählt zu werden.

Als die Straßenbahngesellschaft willkürlich den Fahrpreis erhöhte, suchte der Vertreter der Stadt (im Namen des Volkes) bei dem fraglichen Richter um einen Einhaltsbefehl nach, womit dieser Gesellschaft bis zur endgiltigen gerichtlichen Entscheidung untersagt werde, mehr als den vertraglich bedungenen Fahrpreis zu fordern.

Dieser Herr Richter, wohl wissend, daß die Straßenbahngesellschaft einen offenbaren Vertragsbruch beging, entschied ungeachtet dessen zu Gunsten derselben, indem er das gerechte Begehren des Volkes abwies.

Er hat sich „bewährt" für die Straßenbahngesellschaft!

Ich hörte einmal einen Rechtslehrer vortragen: „Ein tüchtiger Anwalt muß nicht nur das Recht, sondern auch das Unrecht verfechten können. Das mag wohl hingehen mit Bezug auf Anwälte, aber vor solchen Leuchten auf den Richterstühlen soll uns der Schöpfer bewahren.

Ich könnte noch mehrere der Koalitions-Kandidaten analysieren, fürchte jedoch, Ihre Güte zu mißbrauchen und ende diese Zuschrift meinen Dank wiederholend als Ihr stets ergebener

M. A. Dietrichstein,
1310 N. Robey Str.

Verlangt:

Männer für ganze oder teilweise Zeit

Ich bin willens, 10 Männer zu Verkäufern auszubilden, wodurch sie $35 bis $45 oder noch mehr per Woche in ihrer freien Zeit verdienen können. Ich eröffne einen achtwöchigen Kurs im Verkaufen, der frei ist, am Donnerstag, 9. Juni, 8 Uhr abends, von einem $15,000 per Jahr Verkaufslehrer geleitet, finanziert durch eine der erfolgreichen Organisationen in Chicago, die ihre praktische Erfahrung im Verkaufsfach dazu hergibt. Eine schwer zu übertreffende Gelegenheit. Sprecht sofort vor und erfahrt Näheres. Müssen über 25 und unter 45 Jahre alt sein. Referenzen verlangt. Nachzufragen den ganzen Tag. Office offen bis 8:30 abends. Fragt nach dem Verkaufs-Manager.

H. W. Elmore & Co.
348 National Life Building. 29 Süd La Salle Strasse.
Telephon State 4640 für alle Departments.
mai24,25,26,27,29

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor, eine Konsultation kostet nichts.

Wir vertreten alle Dampferlinien.

Wir besorgen Geld-Überweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie.

Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen.

Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland.

Freiheits-Bond gekauft und verkauft.

Wir verkaufen Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str.
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
mai2*X

Achtung, Deutschamerikaner!

Steht den kommenden Richterwahlen nicht gleichgiltig gegenüber! Seid Eurer Bürgerpflicht bewußt, zeigt das nötige Interesse für die würdigen Kandidaten und erwählt sie, indem Ihr vollzählig am Wahltage am Stimmkasten erscheint, denn nur dadurch, daß Ihr, Wähler und Wählerinnen deutscher Herkunft, Eure Kandidaten erwählt, könnt Ihr Euch den Einfluß im öffentlichen Leben verschaffen, der Euch zukommt!

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerhand Vergnügungen.
Blackstone. — „Bab."
Cohan's Grand. — „Meanest Man in World."
Colonial. — „Mary."
Cort. — „Smoother as Silk."
Garrick. — „East is West."
Illinois. — „Tickle Me."
Olympic. — „Linger Longer Lettie."
Playhouse. — „Thy Name is Woman."
Powers'. — „Call the Doctor."
Princeß. — „The Bat."
Studebaker. — „Broadway Brevities."
Shubert Central. — „Kevin Barry."
Victoria. — „A Little Mother to Be."
Wood's. — „The Sign on the Door."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Sofort, 50 erfahrene Rohrarbeiter und Korbmacher; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei **A. L. Randall, 729 S. Wabash Ave.** 11,13,14,15,16,18,22,23,25,29,30mai1n

Interessieren Euch $5000 jährlich?
Verlangt: Verkäufer oder Männer mit einem großen Bekanntenkreis um sich mit gut etablierten Geschäft zu verbinden und die volle Zeit oder ein Teil dem Verkauf von Investments welche großes Einkommen bringen und gleichzeitig sicher sind, zu widmen. Wir wollen Männer deren Freunde und Klienten Zutrauen in deren Schätzung haben um die Sachen zu einem Erfolg zu bringen. Wenn Ihr uns überzeugen könnt, daß Ihr Geschäfte tun könnt werden wir Euch zusagende Arrangements betreffs Kommission usw. machen. — Suite 820—824, 127 N. Dearborn Straße. 21mi1wX

Zuschneider verlangt mit Erfahrung an Regenröcken; stetige Arbeit das ganze Jahr. **C. B. Shane Co., 222 W. Monroe Str.**

Verlangt: Stetiger verheirateter Mann, erfahrener Chauffeur und guter Repairman, welcher keine Nebenarbeit scheut; guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr morgens. Schlitz Brewing Co., 5959 Lowe Ave.

Verlangt: Erfahrene Bäcker an Rolls, Kaffeekuchen und süßen Waren in großer Wholesale-Bäckerei; stetige Arbeit und guter Lohn; müssen Empfehlungen vom letzten Arbeitgeber haben. Adr.: Z. 35 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Bäcker, Spongers und Ofen-Männer in großer Wholesale-Bäckerei; stetige Arbeit und guter Lohn; müssen Empfehlungen vom letzten Arbeitgeber haben. Adr.: Z. 34 Abendpost.

Verlangt: Band Instrument Builders und Reparaturmänner jeder Art, besonders Holz-Blasinstrumenten-Reparierer; dauernde Stellungen und guter Lohn. Nachzufragen bei Mr. Frank, 3. Floor, 700 W. Jackson Blvd. Rudolph Wurlitzer Co., The World's Largest Music House.

Verlangt: Guter Waiter. 2022 N. Clark Str.

Pelz-Zuschneider. Wir haben freie Stellungen für mehrere Pelz-Zuschneider. Nachzufragen auf dem 9. Floor, Retail **Carson Pirie Scott & Co.**

Verlangt: Männer zur Leitung des Schmucksachen-Department in Department-Laden. Sollten von $50 bis $100 wöchentlich verdienen; Kapitalsanlage für kaufmännische Artikel $250. Wir verschaffen Euch das Department. Erfahrung nicht erforderlich. Nachzufragen: Associated Jewelers, 105 S. Dearborn Straße, Chicago.

[illegible] Wurstmacher nach Joliet. Nachzufragen: Illinois Casing & Supply Co., [illegible] Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Screen-Reparaturen. Swary, 2131 N. Clark Str.

Verlangt: Bäckergehilfe, stetig. 1454 Van Buren Straße.

Verlangt: Mann ums Haus oder im Garten zu arbeiten, bei der Stunde an irgend welchen Tagen. M. Hanson, 6969 N. Ashland Blvd. Phone: Rogers Park 2685.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit in Bäcker-Küche. Muß englisch sprechen. Hagley, 134 N. Dearborn Str.

Verlangt: Selbständiger Brotbäcker, um allein zu arbeiten. 1044 Leland Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Waiter. 7531 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Bäcker für Home Bakery 1 Mann Shop. Muß ein mit allen Arbeiten vertrauter Mann sein. 423 N. Marquette Road.

Verlangt: Guter Painter und Calsominer, Union. 2204 Irving Park Blvd.

Verlangt: Lediger älterer Mann, geschickt mit Werkzeugen. [illegible] W. 63. Str.

Verlangt: Junger Mann, der Storetenden und etwas Wurstmachen kann. Wm. Albold, Crystal Lake, Ill.

Verlangt: Ein älterer Cake-Bäcker (Konditor) für kleine Cakes für zwei Tage in der Woche. 1421 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Bartender, der sein Geschäft versteht, nur solcher braucht vorzusprechen. 4548 W. 22. Str.

Verlangt: Janitor zur Besorgung eines Heißwasser Boilers und für kleine Reparaturen; stetige Stellung. $150 den Monat und Kost. Adr.: Z 44 Abendpost.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, fachkundiger Mann, der stetige Stellung zu schätzen weiß. John Reichel & Son, 1818 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Koch; 6 Tage per Woche. 4352 Grand Ave.

Verlangt: Butcher, erstklassiger Mann, stetige Stelle. McDonough Market, Lake Forest, Ill.

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel.: Forest Park 136.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, einfaches Kochen; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. Nur solche mit Erfahrung wollen vorsprechen. Joseph, 5040 Ellis Ave. Telephoniert nach 6 Uhr abends, Oakland 2118.

Verlangt: Männer und Frauen als Verkäufer für deutsche Handfeuerzeuge, welche überall gebraucht werden; gutes Patent. Forster & Monninger, 1514 Larrabee Str.

Verlangt: Ehepaar für Küchenarbeit. Adr.: R 675 Abendpost.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Janitor, verheiratet, 27 Jahre alt, ist mit allen vorkommenden Arbeiten sowie Reparaturen und mit sämtlichen Heizungsanlagen bewandert, strebsam und zuverlässig, sucht Stelle. Geht auch außerhalb der Stadt. Adr.: H 498 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 30, sucht Arbeit in Saloon als Porter und Bartender; hat sieben Jahre Erfahrung. Adr.: Z 91 Abendpost.

Gesucht: Verheirateter Mann, 37 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung, handig mit Tools, ist strebsam und zuverlässig. Adr.: O 310 Abendpost.

Gesucht: Deutschungarischer Butcher, 20 Jahre alt, sucht Stellung, sich im Butchershop einzulernen. 739 Weed Str.

Gesucht: Chauffeur (Deutschafrikaner), 32 Jahre, mit guter Erfahrung und Zeugnissen, sucht Stelle, versteht alle Reparaturen. Albert Streeter, 3709 State Str.

Gesucht: Bartender, reinlich und flink, willens etwas Porterarbeit zu tun, sucht Stellung. Foster. Tel.: West 3076.

Gesucht: Porter, Bartender, kann Lunch kochen, sucht Stellung. Konrad Culmann. Tel. Lincoln 1728.

Gesucht: Fleißiger junger Mann, erfahren in Porterarbeit, wünscht Beschäftigung im Saloon oder Restaurant. Offerten erbeten unter Adr.: R 40 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Waiter. Stadt oder Land; hat gute Empfehlungen. Adr.: R 43 Abendpost.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Wiener Drogist, in Laboratorium-Arbeiten bewandert, Fachmann der chirurgischen Gummiwaren Branche, sucht passende Stelle. Zuschriften erbeten an P. Steinberg, 2337 Cortez Str. Phone: Humboldt 6367.

Gesucht: Lediger Mann, mittleren Alters, zuverlässiger guter Arbeiter, praktisch mit allem Werkzeug, kann alle Hausreparaturen verrichten, wünscht Stellung in Institut, Hotel etc. Antwort erbeten: Adr. O. 351 Abendpost.

Gesucht: Suche Stelle als Janitor, kann Carpenter- und Plumberarbeiten verrichten. Adr.: Z 74 Abendpost.

Gesucht: $5 der Person, welche meinem Sohn irgend eine Arbeit verschafft (kräftig). Arbeit nachweist, geht auf Automobil, Truck oder Wagen als Helfer. Pinkler, 1871 Bissell Straße, hinten.

Gesucht: Zuverlässiger erfahrener Bartender, versteht Waiter- und Luncharbeit, sucht Stelle. Adr.: Z. 90 Abendpost.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Beschäftigung gleichviel welcher Art bei Tag oder etliche Stunden. Adr.: Z. 82 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Platz für Haus- und Gartenarbeit; kann auch Automobil fahren; gute Empfehlungen. Adr.: Z 92 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit; gute Empfehlungen. Adr.: H. 497 Abendpost.

Gesucht: Mittelsjähriger Mann sucht Arbeit als Janitor und Feuermann. Versteht auch Reparatur-Arbeit; am liebsten mit Board. — O. 319 Abendpost.

Gesucht: Junger Wiener, erst eingewandert, wünscht Stellung bei einer Privatfamilie; Haus- und Gartenarbeit. Felix Sukdol, 5543 Lakewood Ave.

Gesucht: Will nach Chicago übersiedeln und suche daher dort Arbeit als Wurstmacher und Butcher. Gefl. Offerten bitte zu adressieren an Joe Kern, Box 357, Pacific Ave., Granite City, Illinois. 22mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Drygoods, Unterkleider und Strumpf-Departments: müssen Empfehlungen haben. S. Stein & Co., 535 W. North Avenue.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Arbeit in Labelingroom. Dernell's Potatoes Products Co., 1447 Hudson Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Heimarbeit, welche geübt sind, Knotenfransen zu machen. C. F. Baum Co., Frontier Ave. und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.

Pelz-Arbeiterinnen. Wir haben Oeffnungen für mehrere Finishers und Liners, um an Pelzen zu arbeiten. Nachzufragen auf dem 9. Floor, Retail. **Carson Pirie Scott & Co.**

Verlangt: Verkäuferinnen in Department Store; müssen über 16 Jahre alt sein. Knoops, 624 North Ave.

Verlangt: Gute Aufwärterin. 2022 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers an Sweater Coats oder solche, die willens sind zu lernen; guter Lohn während der Lehrzeit. Unity Knitting Mills, 2309 Wabansia Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, die Erfahrung im Handnähen haben, um Bezüge an Schirme zu nähen. $15 die Woche während des Lernens; können in kurzer Zeit mehr verdienen. Fragt nach Foreladh, Kreis & Habbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor.

Verlangt: Hände, um leichte Arbeit nach Hause zu nehmen. Nachzufragen 2451 West North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Frau für Bügeln in Dry Cleaning Etablissement. August Schwarz, 160 W. Illinois Str.

Verlangt: Sweater Finishers, mit Erfahrung an Shaker oder Jumbo Coats; guter Lohn. Thomas E. Wilson & Co., 2973 Powell Ave. 19mai1wX

Verlangt: Erfahrene Nähmaschinen-Operators an Sweater Coats und Badeanzügen. Erfahrene Hand Menders an Badeanzügen. — Royal Knitting Mills, 844 Jackson Boulevard. 18mai1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Nicholas, 173 N. Green Str., 2. Floor.

Hausarbeit

Verlangt: Gründlich erfahrene Köchin, sowie ein Zimmermädchen; müssen gute hiesige Empfehlungen haben, für Stellung in bester Familie, Lake Geneva, Wis., im Sommer, Chicago im Winter; $20 und $16. Nachzufragen Zimmer 564 Peoples Gas Bldg. Telephon Harrison 1275.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, zwei Tage in der Woche. M. Baron, 4942 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Frau zum waschen und reinmachen, muß allerbeste Arbeit verrichten. M. Hanson, 6969 N. Ashland Blvd. Phone: Rogers Park 2685.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß tüchtig, reinlich, durchaus ehrlich sein und beste Referenzen haben; kein waschen; zwei in der Familie. Nachzufragen Donnerstag nachmittag, 2614 Lake View Ave., 3. Apt.

Verlangt: Nette Frau zwischen 25 und 35 Jahren, für Küchen- und allgemeine Hotelarbeit; Lohn $12 die Woche, nebst Kost, Zimmer und Wäsche für die richtige Person. Senf Hotel, Willow Springs, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche. 3739 Pine Grove Ave., Apt. I.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, Muß etwas englisch sprechen. 1126 E. 46. Str., Wedeles.

Verlangt: Reinliche Businesslunch-Köchin; keine Sonntagarbeit. 1401 Devon Ave., Ecke Glenwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5427 University Ave., Apt. C. Teleph. Dorchester 5510.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; geht abends nach Hause. 6153 Vernon Ave. Tel.: Normal 610. 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie. 2124 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; muß einfache Küche verstehen; kleine Familie; Deutsche oder Oesterreicherin vorgezogen. 429 Briar Place. Tel.: Lake View 1793.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. Familie von 2 Personen. Tel.: Graceland 6360.

Verlangt: Kammerzofe. Nachzufragen am Donnerstag, Zimmer 5-D, Tisson Hotel, 53. und Lake Michigan.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, frisch eingewanderte bevorzugt, zur Hilfe der Hausfrau; guter Lohn. Vorzusprechen in Delikatessengeschäft, 333 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. E. Nehlman, 5740 Calumet Ave., Apt. 3. Telephon: Englewood 7682.

Verlangt: Zweite Köchin, Mädchen od. Frau. 621 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; muß Telephon bedienen können. 5811 Princeton Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. Phone: Englewood 2031.

Verlangt: Frauensperson für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; drei Erwachsene in der Familie. 3801 Pine Grove Ave., Nordostecke Grace Straße.

Verlangt: Vernünftige Frau für leichte Hausarbeit und Geschirrwaschen; kein waschen; kann auf Wunsch Nachts heim gehen. 2814 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen oder bügeln; guter Lohn. 5003 S. Ashland Ave. 24mai1wX

Verlangt: Deutschungarisches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. C. Schill, 3806 West Chicago Ave. Phone: Spaulding 666. 24mai1wX

Verlangt: Zuverlässige und tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für richtige Person, Familie von zwei; Transportation nach der Stadt geliefert. Laßt Telephongebühr uns anschreiben. Mrs. J. H. Neumann, La Grange, Ill. Tel. La Grange 4091 W.

Verlangt: Frau mehrere Tage in der Woche zum Hausreinigen und Bügeln. Zu erfragen 1049 N. Sacramento Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küche, die auch kochen kann; guter Lohn und stetiger Platz. 810 Desplaines Str., Forest Park. Wm. Radtke.

Verlangt: Ein Chicagoer Geschäftsmann, besitzt eigenes Heim, sucht eine arbeitende Haushälterin in mittlerem Alter; zwei Knaben und zwei Mädchen, alle gehen zur Schule. Adr.: O 326 Abendpost.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; kann auch erst eingewandert sein; guter Platz. 814 Milwaukee Ave., Millinery. Mr. [illegible]

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann auch frisch eingewandertes sein. 6135 [illegible] Ave., 1. Flat. Tel.: Hyde Park [illegible] 23mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute, zuverlässige Frau für Kochen und Backen für Dampftisch und Kundschaft bedienen helfen; Stunden von 9 bis 7 Uhr abends. 1438 N. La Salle Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für Pantryarbeit und Lunchcounter. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß gute Köchin sein, 3 Erwachsene, 2 Blocks südlich vom Lincoln Park. Wir wünschen ein Mädchen, das freundliche Behandlung in einem gebildeten Heim würdigt. Donnerstag und Sonntag nachmittag frei. Stellung offen bis Juni. Adr.: Z. 46, Abendpost oder telephoniert Superior 8739.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. Mrs. Pieper 553 North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, keine Wäsche, kleine Familie. 3733 Pine Grove Ave., 3. Apt.

Verlangt: Frau für Hausreinigung. 417 W. North Ave.

Verlangt: Dinnerköchin; $35 die Woche. 7531 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; kann auf Wunsch zuhause schlafen; in Bäckerei. 3356 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachts heim gehen, $12. 639 Grace Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier in Familie, guter Lohn. — Holtz, 1220 Albion Ave. Telephon Rogers Park 7341.

Verlangt: Reinliches, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen; zwei Erwachsene, 4 Jahre altes Kind. Privatzimmer und Bad; gutes Heim. Fischer, 3733 Pine Grove Ave., 2. Apt.

Verlangt: Haushälterin in Familie von drei, Mädchen 14 und Knabe 8. Vorzusprechen: 638 W. 18. Str., oder telephoniert Canal 5035 nach 4 nachm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2715 Logan Blvd., nahe California.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit und zwei Kinder zu besorgen, dauernd. Doties, 1222 Greenleaf Str. Tel.: Evanston 3171-R.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Gutes Heim. Privatbad. 5316 South Park Ave., 1. Apt. Phone: Kenwood 5049.

Verlangt: Eine gute Köchin, die auch Pie und Cakes zu backen versteht, für einen Sommerresort. Angabe des erwarteten Lohnes. Fahrt wird bezahlt, wenn zufriedenstellend. Adr.: F. H. Schreck & Son, Deer Lake Lodge, Three Lakes, Wis.

Verlangt: Junge Frau mit Erfahrung in Restaurant am Ofen mitzuhelfen. 148 W. North Ave. 19mai1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 Erwachsene; kleines Apartment. 912 Glengyle Place, 1. Apt. Phone: Sunnyside 6126.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3707 Lowell Ave. Tel.: Irving 10289.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4220 Sheridan Road.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Ungarische Frau, gute Wirtin, kann gut kochen, gute Haushälterin, sucht stetigen Platz als Haushälterin; habe gute Referenzen; gehe auch aufs Land. Mrs. Wolf, 3328 West Polk Straße, 2. Floor.

Gesucht: Deutschungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 875 Lill Ave., 1. Floor.

Gesucht: Junge Wienerin sucht in feinem Haus als Stütze der Hausfrau unterzukommen; ist bewandert in allen Näharbeiten und kann Frisieren und Manikuren. 2815 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau von gutem Charakter sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem anständigen Mann, den Haushalt zu führen. M. Hansel, 3919 Indiana Ave., 2. Floor.

Gesucht Stellung als Nurse bei der Stunde oder beim Tag. Phone Humboldt 6067.

Gesucht: Frau sucht Stopfen, Flicken und Nähen ins Haus zu nehmen. Mrs. Miller, 2704 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junge Frau mit 8 Jahre altem Jungen, sucht Hausarbeit. 1951 Seminary Ave., Basement.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160.

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Erstklassigen Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis, 1937 Hudson Ave. Tel. Lincoln 3659.

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. Arthur Hirsch, 627 W. North Ave. Lincoln 5147.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: 2-, 3- und 4-Zimmerflats. Dampfheizung, Bad, elektr. Licht usw., $25 bis $45 den Monat. 2237 Roosevelt Road.

Zu vermieten: Raum für einen Market, in einem großen Grocerystore; gute Gelegenheit für einen tätigen englisch sprechenden Mann; keine Juden. 241 N. Crawford Ave., Ecke Park Ave. Tel.: Garfield 4679.

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, neu dekoriert; an Erwachsene. 2558 Clybourn Ave., nahe Fullerton.

Zu vermieten: Ganze Wohnungseinrichtung, mit Wohnung zu übernehmen. Von 10 bis 4, 2025 N. Racine Ave.

Zu vermieten: Store, passend für Schneider, einschließend zwei Zimmer und Küche, Gas und elektr. Licht; $25 den Monat. Adr.: 1922 Winnemac Ave. Tel. Graceland 9886.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer auf der Nordseite, bei Privatfamilie, mit oder ohne Frühstück. Geschäftsmann vorgezogen. Referenzen. Tel.: Ravenswood 2901.

Zu vermieten: Helles, sauberes 4-Zimmer Flat, $26; nur an Erwachsene. 1825 Nord Halsted Straße.

Vermiete reine, helle Zimmer mit Porch-Benutzung. 2031 Lincoln Ave., Top Floor.

Zu vermieten: Schöner Frontparlor mit Schlafzimmer und 2 einzelne Schlafzimmer; privat. 2631 Fremont Str., 2. Fl.

Zu vermieten: Billig, großes kühles Parlor Suite 2 Blocks vom Lake, Lincoln Park; 1—2 Betten. 2825 Cambridge, nahe Diversey.

Zu vermieten: Schöner Front-Parlor mit Bettzimmer; elektr. Licht und Badezimmer in Verbindung. 2238 Seminary Ave. Tel.: Diversey 1837.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer; alle Bequemlichkeiten, mit oder ohne Board. 1243 Roscoe Str., 2. Floor.

Zu vermieten: 2 schön möblierte Frontzimmer in Privat-Familie; ein Block vom Lincoln Park. 1638 N. Wells Str. Tel.: Diversey 2098.

Vermiete möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1612 Cleveland Ave. 23mai1wX

Zu vermieten: Zwei große Außenzimmer, passend für einzelnen Mann oder Ehepaar. 3. Apt. Tel.: Drexel 7723.

Zu vermieten: Großes Zimmer an zwei Leute oder Ehepaar, Kochgelegenheit; reinlich; kühl. 2216 Larrabee Str.

Zu vermieten: Reines Haushaltungs- und Schlafzimmer billig. 61 E. Grand Avenue.

Vermiete helles, schönes Schlafzimmer, schöne Nachbarschaft, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. Tel.: Irving 8454, nach 6:30 Uhr.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Eine 4—5 oder 6 Zimmer Wohnung für 2 Leute, Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. Phone Kildare 5045.

Zu mieten gesucht: Bäckerei mit Wohnung; eventuell zur späteren Uebernahme. Adr.: Z. 24 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Alte Frau mit Sohn sucht 3 bis 4 Zimmer Flat, West- oder Nordwestseite, mit Preisangabe. Telephoniert: Armitage 9705, abends nach 7.

Zu mieten gesucht: Zimmer mit Kost von Geschäftsmann, modernes Heim; bezahle $20 die Woche; Witwenheim bevorzugt. Adr.: O 313 Abendpost.

Hohlschleiferei und Stahlwaren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel welcher eine Schneide nötig hat und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago. **Kraus & Dobnai** neuer Geschäftsplatz: 325 Süd Clark Straße.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Deutsche Apotheke. Alle ärztlichen und Familien-Rezepte sorgfältigst angefertigt. Wir empfehlen unseren berühmten Konter Kräutertee (echt deutscher Blutreinigungstee), für Kinder und Erwachsene, unentbehrlich im Frühjahr. Preis 30 Cents. Ein wohl assortiertes Lager in Gummiartikeln, Patentmedizinen u. s. w. stets vorrätig. Wir haben die Hauptniederlage für „Sieben's Malt Concentrate", das beste im Markte, mit importierten oder Oregon Hopfen, zu mäßigen Preisen. R. H. Doederlein, R. Ph., 458 W. North Ave., Ecke Cleveland.

Freie Probe! Lung-Mixture Nr. 68619 (abführend). Beizeiten genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma, oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann. Bringt diese Anzeige zu H. G. Seyfarth, Pharmacist, 3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und Nord Hermitage Ave., für freie Probe; oder schicken Sie mir einen Dime und ich sende Ihnen eine Versuchsflasche meines bewährten Hausmittels portofrei denselben Tag zu. Eine 90c Flasche versende für einen Dollarschein, Check oder Money Order. Apotheke offen: 8—12 vorm., 2—10 abends.

Das Augenlicht. Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, bei Expreß $1.25, bei Frau F. Darbas, 1636 Orchard Str., Chicago, zu erhalten. Lincoln 3536.

Eine neue Entdeckung für Chronische Hämorrhoiden. Gründlich und schnell geheilt. Keine Operation, unterzucht diese Anzeige, es ist zu Eurem Vorteil. Das Nutfeld Sanitarium, 2850 W. Chicago Ave.

Wurst. Echte deutsche Salami, 45c das Pfund. — Wallner, 1259 Webster Ave., 2 Blocks östlich von Southport Ave. Tel. Diversey 1690.

Notiz für Bäcker! Neubau, Umbau, Reparaturen jeder Art von Bäckeröfen und sonstigen Feuerungsanlagen. Zement- und Brickarbeiten gut ausgeführt. W. Ergang, Ovenbuilder, 213 N. Artesian Ave.

Notiz! Notiz! Adresse gewünscht von Mann oder Frau, welche Blutadern heilen können mit der alten Methode „Sympathie". Lewis Bartels, 37 N. Latrobe Ave., Austin, Ill.

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe u.s.w. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. Tel. Lincoln 1324. John N. Brown, 212 W. North Ave.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Gut assortiertes Lager von Männer-, Frauen und Kinder Filz-Hausschuhen und Pantoffeln. Auch Männer- und Frauen Leder-Hausschuhe im neuen Platz. 1232 Belmont Ave., gegenüber Lake View P. O. Station. 21mi1wX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office.

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Brick Walls pointed, Schornsteine repariert und umgebaut. **Fred Kohlmeyer,** 3306 N. Hoyne Ave. Lake View 7286. 22mai1wX

J. Kunze — Polsterei und Möbel-Reparatur — 2268 Lincoln Ave., nahe Belden. Lincoln 2931.

— North Avenue Auto Works — Painting, Trimming, Maschinenarbeit; sämtliche Arbeiten. Mäßige Preise und garantiert. 839 North Ave. Tel. Lincoln 8917.

Wm. Krimmel, 1525 N. Irving Ave., übernimmt jede Zementarbeit und Stucco, ebenso Kontrakte für Garages zu mäßigen Preisen.

George Bick & Son, Carpenters, 1625 Clybourn Ave. Tel.: Diversey 3672. Reparaturen irgend einer Art pünktlich ausgeführt. mai22,25,28,29jn1,4,5

Painting, Paperhanging und Calcimining, garantiert erster Klasse Arbeit. C. Strent, 1513 Melrose Str., Phone Lake View 1366. 19mai1wX27,28

Maurer-, Zement- und Plaster-Arbeit wird gut und billig ausgeführt beim Tag oder Kontrakt. 5107 S. Lowe Ave. Telephon Boulevard 1025. 18mai1wX

Painting, Paperhanging, Calcimining, Arbeit garantiert. [illegible] 3006 Fullerton Avenue. Tel. Belmont 9194.

Plasterarbeit und Reparaturen bestens ausgeführt. Tel. Diversey 5871. 24mai1wX

Alle Carpenter-Reparaturen, neue Garages, Porches und Verandas prompt ausgeführt. H. Stark, 2668 Magnolia Ave. Lincoln 2353. 18mai1wX

Kontraktor übernimmt Neubauten von Häusern und Garages, Zementfundamente, Hochschrauben, Carpenter-Arbeiten, Roofing und elektr. Licht-Einrichtungen, auch Reparaturarbeiten aller Art. Mäßige Preise. Bar oder monatliche Abzahlungen. Tel. Superior 7605. 1029 Larrabee Str. 10mai1wX

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy St. Telephon: Graceland 2643.

Außen- und Innen-Dekorationen, allerfeinste Arbeit; liberale Bar- oder Monatszahlungen. Nachzufragen 1029 Larrabee Str. Phone: Superior 7605. 14mai1wX

Atlas Electric Work übernehmen Häuser u. Flats elek. einzurichten auf monatl. Abzahl. Olsen 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 12mai1wX

Kontraktor übernimmt Neubauten, Reparaturen, Hochschrauben, Unterbauen, Maurer-, Zement-, Carpenter-, Plasterarbeit garantiert. 1321 Heath Ave. Phone: Canal 4924

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920.

John B. Fruchtl, — deutscher Rechtsanwalt — 720 Westminster Gebäude, Chicago, Jll. Tel.: State 7020.

Richard A. Koch, deutscher Advokat, 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. Sprechstunden: Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 1572 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3134. Offen täglich bis 8 abends.

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, 179 W. Washington Str., Zimmer 614. Tel. Franklin 1491. Stunden 9 bis 1 nachm.

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Besorge auch Sachen in Deutschland. Telephon Main 34.

Otto Felling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541. Tel. Randolph 2503; abends Monticello 54.

Deitzler E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848. Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel.: Diversey 4191.

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue.

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden. 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost".

Dr. Hasenclever, chronische, private und alle Frauenkrankheiten; Rat frei. 3006 West Madison Straße. Stunden 11 bis 7 Uhr.

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Avenue. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr.

Dachdecker und Klempner
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert garantiert $8. Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. A. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329.

Ich empfehle mich allen meinen werten Kunden auch in diesem Jahr für Roofing aller Art. Reelle Arbeit ausgeführt. P. Allendorfer, 2440 bis 2448 N. Oakley Ave. Tel. Armitage 6428.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

500 Rugs, wenig unregelmäßig und „mismatched" zum halben Preis. 9x12 Wilton Velvet $28.50, 6x9 Brussels $7.50, 9x12 Axminster Rug $25, 11.3x12 Brussels Rug $25, 4.6x6.6 Axminster Rug $13.75, 9x12 French Wilton $65, 7x12 Axminster $20, 9x12 Royal Wilton $45, 9x12 Brussels Rug $15 Velvet Carpet $1.45 Yd. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn. L. Martin's Furniture Market, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79.

Duofold $30, 2-zöll. Pfosten Messingbettstellen $15, Mahagoni Näh-Cabinet $10, 2-Stücke massiver Overstuffed Parlor Suit $150, Davenport Tisch $20, Floorlampe und Vase $10, eichener Dresser $15, Garland Combination Kohlen- und Gasherd $50, 9x12 Wilton Velvet Rug $30, 7x12 Axminster Rug $20, 9x12 Brussels Rug $15 etc. Martin's, 178 N. Cicero Ave. Columbus 79.

Zu verkaufen: Großes Colonial Bett, Morrisstuhl, Eßzimmertisch, Mahagoni, kleiner Kasten von Schubladen, Walnuß. Männerkleider, Prince Albert und Ueberzieher, Größen 38 bis 40. Sechs Sectional Bücherschränke, Mahagoni, mit Büchern, billig. Telephon Rogers Park 4674.

Großer Bargain: Overstuffed Parlor Set, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Floorlampe, Davenport, großer Phonograph, Rugs; gehe nach Europa; kommt sofort. 2003 Evergreen Ave., 1. Floor, Ecke Robey.

Billig zu verkaufen: Parlor-Set, Victrola, Gas- und Kochofen, einzeln oder zusammen. Zu erfragen 1010 Diversey Blvd., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: Gas Range und Cash Register. 1557 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Solides, doppeltes Bronze-Bett, beste Spring und Filzmatratze; komplett $15. 2825 Cambridge, nahe Diversey u. Park.

Zu verkaufen: Gasofen, Küchenofen, Eisbox, Bett. 2149 Lewis Straße.

Zu verkaufen: Neues Bettzimmer-Set, wert $280, verkaufe für $125 Bar. 1576 Clybourn Avenue.

Gelegenheit: 2 Wilton Rugs 9x12, Eisschrank, hochmod. Leder Parlorset, Eßzimmerset, 6 Stühle extra; Messingbett, Spring, Matratze usw., spottbillig. 2037 Addison Str. 1. Fl.

Zu verkaufen: Cane Rumor Parlor Set, auch echtes Leder Walnuß Set, Rugs und Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2 Flat. 7mai1mtX

Verkaufe neuen Kochofen, Gasofen, Betten, Rugs, Eisbox, ganz billig. 1625 Larrabee.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop. 2261 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1377.

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Player Piano zu verkaufen — Verkaufe mein elegantes Player Piano äußerst billig, wenn sofort genommen. Piano im Lagerhaus von Werner Piano Company, 1325 Milwaukee Ave. Man verlange Besichtigung von Mr. Fred's Player Piano.

Zu verkaufen: $195 kaufen gutes Player Piano. 1901 N. Halsted Str. 21mai1wX

$85 kaufen ein gutes Cabinet Grand Upright Piano. Groß, 5081 Broadway, Ecke Winona Str.

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

2½% Kommission. Zu verkaufen: Erste Mortgage mit dreifacher Sicherheit, Title & Trust Garantie, 2½ Proz. Kommission. Phone Irving 540 oder Adr. W. Becker, 3049 Leland Ave.

Der Möglichkeiten sind gar viele, und Ihr lest hiermit eine sehr ungewöhnliche. Dies ist ein Unternehmen, das genaueste Untersuchung verträgt. Wir brauchen noch mehr Betriebskapital, mit oder ohne Dienste, von $500 aufwärts. Die Kapitalsanlage ist gesichert und bringt gute gleichmäßige Profite ab. Adr.: Z 37 Abendpost. mai22—31X

Neue Erfindung von großem Wert, die jetzt auf den Markt gebracht werden soll und unbegrenzte Verkaufs-Möglichkeiten bietet. Fabrik beginnt mit der Erzeugung des Produkts, braucht mehr Betriebskapital; gründliche Untersuchung erwünscht, die Euch überzeugen wird, daß sie wesentliche Dividenden abwirft auf Euer angelegtes Kapital, das gesichert wird. Adr.: Z 31 Abendpost. mai22—31X

Neue Fabrik, die im Begriffe steht eine neue Erfindung auszubeuten, welche unbegrenzte Verkaufs-Möglichkeiten bietet zu einer guten Kapitalsanlage bei hohem Gewinn und Sicherstellung. Adr.: Z 32 Abendpost. mai22—31X

Zu verleihen: $1000 auf erste Hypothek. 3522 Irving Pk. Blvd. Tel.: Irving 5016.

Verleihe Privatgelder auf 2. Hypotheke bei mäßigen Raten. Adr. Z. 2 Abendpost. 21mi1wX

Erstklassige Hypotheken in Summen von $1000, $1500, $2000, $2500, $3500, $9000. Netto 6 Prozent für Käufer. Coulante deutsche Bedienung. **Heafield & Fischer,** 3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken von $500 bis $5000 auf gutes Grundeigentum. Richard A. Koch, 1572 N. Halsted Str.

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Auffallender Verkauf. Anzüge für Männer und junge Männer. $20.00, $25.00, $32.00. Kauft jetzt und bezahlt später. Knaben-Anzüge, $7.50, $10.50. Kauft jetzt und bezahlt später. **Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str.** Offen abends bis 8 Uhr.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.) 140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten. $50 für einen Monat kosten Euch $1.75; $75 für einen Monat kosten Euch $2.63; $100 für einen Monat kosten Euch $3.50. Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Seltene ausländische Zierfische in wundervollen Formen und Farben hochinteressant und leicht in Globes oder Fischtanks im Hause (ohne stetigen Wasserwechsel) zu halten und zu ziehen, sowie auch verschiedene Sorten Wasserpflanzen fast stets an Liebhaber vom Kollektionsüberschuß billigst abzugeben. — Auskunft gern nur nach 7 Uhr abends oder Sonntags, 3823 N. Richmond Straße. Phone: Monticello 6864.

Zu verkaufen: Baby-Küchen, Rhode Island Reds Barred Rocks und Chicks. J. H. Tyler, 3550 Southport Ave. Phone: Graceland 4219.

Zu verkaufen: Guter Jagdhund. 1711 Sedgwick Str. Front.

Bezahle gute Preise für allerlei Rassenhunde, Puppies und Kanarienvögel. 1340 S. Michigan Ave., oder Phone: Calumet 2028.

Zu verkaufen: Feine Seifert Rollers, $9.95 das Stück. 2844 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 Pudel Pups, männlich. 2844 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Mexican Hairless Male Pup. Phone: Monticello 9826.

Starke, gesunde Baby Chicks $1.65 Dutzend. Peerless Hatchery, 2521 Archer Ave.

Baby Chicks; große Auswahl. Auch abends und Sonntags offen. 3552 S. Ashland Ave.

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Brewery Barn — hat zu verkaufen 25 junge Pferde, Stuten, geeignet für Stadt oder Land; Wagen, Geschirr. 2762 Archer Ave.

Verkaufe selbstgezogenes Pferd, 3 Jahre, schwer, schön und schwarz, belgische Rasse. 1811 W. Erie Straße.

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen oder vertauschen: Familienverhältnissehalber, 5 Passagiere Oakland 1920, in bestem Zustand; nehme auch erste Hypothek auf Brickeigentum oder Real Estate Goldbond als Zahlung. Phone: Albany 4534.

Billard- und Pocket-Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen. The Brunswick-Balke-Collender Co. 623 S. Wabash Avenue. Wabash 7000.

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Ave.

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts. Filzschuhe, Lederschuhe, Lederpantoffel, Holzschuhe, Beaver, importierter Cord für Pantoffeln, auch Shelving und Show Cases. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee.

Außerordentliche Gelegenheit. Guter Delikatessen- und Grocerystore nahe Lincoln Park und North Ave. muß umstandshalber sehr billig verkauft werden. $1800. Nachzufragen: E. F. Delmont, 117 N. Dearborn Str., Rooms 301—306. Tel.: Randolph 3463.

Zu verkaufen: Schuhreparaturenwerkstätte, 50 Meilen westlich von Chicago, für 2000 Kunden nur ein Repair Shop im Town, macht ein leichtes Leben, $135 bis $150 per Woche. Nachzufragen 3820 N. Sawyer Ave., nahe Grace Str., von Samstag 1 Uhr nachm. bis Montag abend.

Zu verkaufen oder zu vermieten: Theater mit 300 Sitzplätzen, in gutem geschäftlichem Zustand, in guter Lage, Bargain. Eigentümer 330 Old Colony Bldg.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, muß verkaufen wegen Krankheit, alter Platz; Miete $20, mit Wohnzimmern. Keine Agenten. 1911 N. Crawford Ave. Tel. Albany 563.

Zu verkaufen: Elektrisches Schuhreparaturgeschäft; Preis $750 Bar. Gehe in anderes Geschäft. 842 Custer Ave., nahe Main Str., Evanston. Muß vor 1. Juni verkaufen.

Zu verkaufen: Etabliertes, zahlendes homemade Candygeschäft; voll ausgestattet; komplettes Lager und Fixtures, nahe der geschäftigsten Nordseite Transfer-Ecke. Mache Bedingungen; unterweise im Geschäft; billige Lease. 3167 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Lunch Counter Geschäft in Saloon. 507 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei in Platz, wo 5 Eisenbahnen durchgehen; Geschäft ist garantiert; muß verkauft werden wegen zwei Geschäfte. 60 Meilen von Chicago. Ist guter Platz für deutschen Bäcker. Preis $800. Weitere Fragen zu richten an die La Crosse Bakery, La Crosse, Indiana. 24mai1wX

Zu verkaufen: Meatmarket; gutes Geschäft, $600 Einnahme die Woche, 1 Tonne Eismaschine; kein anderer Meatmarket innerhalb 8 bis 10 Blocks. Phone: Kildare 9500.

Zu verkaufen: Gutzahlender Delikatessen-Laden, 2018 N. Halsted Str. Um weitere Information schreibt an Chas. Heckl, 4303 N. Tripp Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Gute Yankee-System Bäckerei, Partnership; gute Gründe zum Verkauf. Nr. 4744 N. Kedzie Ave. 20mai1wX

Roominghaus, 14 Zimmer, Nordseite, schöne Gegend, Dampf, Electric, gutes Einkommen. $3200, Teilzahlung. Sprecht vor, Lange, 704 Nord Dearborn Straße.

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Eine im Gang befindliche Korporation, welche 5 wichtige Betriebe in 7 Staaten kontrolliert und ein Wholesale und Retail Mail Order und Service Repair Station von elektrischen Einrichtungen und Automobile Tractor, Aeroplan und Marine Engine Fabrik betreibt, wünscht einen verantwortlichen Herrn von gutem Geschäftsstand zu interessieren, um das finanzielle Departement zu übernehmen. Muß etwas Kapital anlegen, um der schnellen Ausdehnung des Geschäftes Rechnung zu tragen. Unsere Firma verdient Geld und hält die strikteste Untersuchung aus. Adr.: Z. 45, Abendpost.

Partner verlangt, einer mit $1000 und Dienste, für halben Anteil in einem gangbaren Maller-Geschäft. Nachzufragen 1025 Consumers Bldg., 220 S. State Str.

Arbeitsamer junger Mann wünscht sich an irgend einem nachweisbar guten Geschäft zu beteiligen; bin Holzarbeit Maschinenhand. — Nur solche, die gründlich Untersuchung vertragen können, mögen antworten. Adr.: H. 499 Abendpost.

Tüchtiger Mann findet dauernde Anstellung als Teilhaber mit etwas Kapital; guter Verdienst und Sicherheit vorhanden. Offerten an Adr.: O 336 Abendpost.

$3500 kaufen Arbeits-Anteil in Westseite Auto Radiator Fabrik. Goldgrube. Große Zukunft für richtigen Mann. Geld bringt 8 Proz. das Jahr. Seht dies mit Euren eigenen Augen und Ihr werdet Geschäfte machen. Real Estate Assets Co., Agt. 118 N. LaSalle Straße. 24mai1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unbeschäftigte Hauseigentümer verwendet Eure freie Zeit zu gewinnbringenden Zwecken. Hooker's Farben und Firnisse erhöhen den Wert Eures Hauseigentums. Holt sie Euch von Eurem lokalen Händler, oder bei der H. M. Hooker Glaß & Paint Co., 651—659 W. Washington Blvd.

Oeffentliche Notare.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von öffentlichem Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office.

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

— Ravenswood Cottage — Zu verkaufen: 9 Zimmer Frame auf Brick an Cullom Ave., nahe Ashland; elektr. Licht, Furnace-Heizung, alle Zimmer sind extra hell; dies ist ein gutes Heim für eine große Familie; nahe Hochbahn und Clark Str. Car. Preis $8000; $4000 bar. Seht dies heute; fragt nach Mr. Burns. **D. E. Mulvey & Co.** Südostecke Broadway und Foster. Phone: Sunnyside 8617—18.

Zu verkaufen: 2 Flat Brickhaus, Eigentümer muß verkaufen, Dampfheizung, 5 und 6 Zimmer, Preis $10,750, wenn diese Woche verkauft, $2750 bar, Rest wie Miete.

6 Zimmer Brickhaus, Heißwasserheizung, zu nur $7600, nahe der Irving Park Linie. $2000 bar und $50 monatlich. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126.

Verkaufe billig: 1513 Neilson Str., nahe Greenview, 2stöck. Frame 5-Zimmer Flats; Miete $45; nur $3450; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe: 1329 Belmont Ave., nahe Southport, 5 Zimmer Frame Cottage; $500 bar. Rest monatlich. Nur $2850. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe mein schönes 3-stöckiges Brick, Zement-Basement, Bad, Elektrizität, Hinterhaus, 2 Wohnungen, an Fremont Str., Mietewert $130 monatlich; Preis $11,300. Adressiert: O 112, Abendpost.

Verkaufe 1330 Roscoe Str., nahe Southport, 2stöck. modernes Brick, 6 Zimmer Flats, Electric, Furnace und Garage. Nur $9300. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1454 School Str., nahe Greenview, 2stöck. modernes Frame, 4 Flats, Miete $91. Nur $5900. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe billig 4156 N. Leavitt Str., nahe Bertean Ave., 6 Zimmer moderne Frame Residenz, Furnaceheizung. Nur $4600. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Zweistöck. Framecottage auf Brick, Erste Flat hat Furnace, 5 Zimmer, elektr. Licht und Bad. Nachzufragen 3909 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: 3—4 Zimmer Framehaus mit Store; jetzt Schuhshop. Miete $92. Preis $4000; $1000 bar. G. Restel, 3442 N. Halsted Str., hinten, 2. Floor.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $5500 kaufen 3—6-Zimmer Flatgebäude, feine Lage; nur $1500 bar. Carl Wolf, 3260 N. Clark Straße.

Bargain: Schönes 3—5 Zimmer Gebäude, Frame auf Brick, und Garage für 2 Cars, nahe Bowling „L" Station; elektr. Licht, Hartholzböden; Miete $1440. Preis nur $8500. Adr.: O 111 Abendpost.

Modernes 3 Flat Brick, 4—4—5 Zimmer, Brick Porch, Steintreppen, Ofenheizung, Bedingungen $3000 bar, Preis $9800, F. Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht N. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine.

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Acht Zimmer Brick Residenz, Furnace- und Heißwasserheizung und Slate Roof, polierte Hartholz-Fußböden, große Garage mit Wasser, Elektrizität und Gas-Behälter. Für schnellen Verkauf $5500. — 1930 Cleveland Ave.

Zu kaufen gesucht: Cottages Flatgebäude Nordseite; habe Käufer die warten. Laßt Euer Grundeigentum eintragen bei einem alten zuverlässigen Grundeigentumshändler. **John Heim,** 3148 N. Ashland Ave.

Ehe Ihr kauft oder verkauft, seht **John Haderlein, 1614 Belmont Ave.**

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, $3700 kaufen 3-Flatgebäude auf Brickfundament, 4 und 3 Zimmer, Gas und Bad, nahe Hochbahnstation; nur $1200 Anzahlung. Carl Wolf, 3260 N. Clark Str.

Nordwestseite.

— $300 Bar — verschaffen Euch ein eigenes Heim; wenn Ihr beweisen könnt, daß Ihr es aufrichtig und ernst meint und mit dem Mietezahlen aufhören wollt, dann beantwortet diese Anzeige. Neugierige gebeten, nicht zu antworten. Dies ist keine Schwindel-Anzeige. Adr.: R. 664 Abendpost.

100 Fuß Eck-Lot, Altgeld, nahe Cicero Ave., hat Sewer, Wasser und Gas. Ein spezieller Bargain zu $1500. Schreibt nach der Liste von Bargains auf der Nordwestseite. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

Irving Park Lot, 35×119, Fuß, nahe Hunting Ave. Station; gepflasterte Straße, alle Assessments bezahlt; Snap zu $1050. Schreibt für Liste von anderen Bargains. Koester & Zander, 27 W. Washington St.

[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Sommerresorts.

[illegible]

Farmländereien.

Jeder Tag ein Zahltag! Jeder Monat ein Erntemonat! [illegible]

Außergewöhnliche Bargains in Farmland zu verkaufen in Michigan: [illegible]

[illegible]

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

[illegible]

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavia, Ungarn, Rumänien etc.
Notariats-Kanzlei. Schiffskarten. Einwanderungs-Erlaubnisse werden prompt besorgt. Jugoslavia Filiale: Zombor Backa, Apatiner Straße 9.
I. HERZOG & CO. 534 W. NORTH AVE.

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slowakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten Agentur und Notariats-Kanzlei.
J. V. ZINNER & CO. (Im Geschäft seit 1908.) 619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287. 5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570. Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—8; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.

Geldüberweisungen nach Deutschland und anderen europäischen Ländern durch die **Liberty Trust & Sav. Bank**, Roosevelt Road und Kedzie Blvd. Tel. Garfield 1370. Chicago.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen. **Vorzügliche erste Hypotheken** zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand. **A. Hollinger & Co. (Inc.)** Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon: Randolph 1161.

Wichtig für Männer. [illegible] **Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.**

Zahnärzte Niedrigste Preise. Untersuchung frei. Unsere Methoden sind absolut schmerzlos. **DR. TOPPEL 1572 N. HALSTED STR.** nahe North Ave. [illegible]

Krebs [illegible] Dr. WILLIAMS SANATORIUM, [illegible] University Av., Minneapolis, Minn.

Dr. med. H. S. Herzfeld, [illegible] **1574 Milwaukee Ave.,** Ecke Robey Str. Telephon Humboldt 1829. Empfangsstunden: Täglich 3—5 und 7—8. Sonntags: 10—12.

WILLIAM B. LUCKE Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage. **4729 N. St. Louis Ave.** Reparaturen werden schnell, gewissenhaft und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409.

Gnädig davongekommen.

St. Louis, 25. Mai. Edward Sachs, der Präsident des hiesigen Zweigverbandes der Zettelankleber, wurde im Kreisgericht des Totschlags schuldig befunden und zu sechs Monaten Haft verurteilt, weil er den Grubenarbeiter Adolf Masson erschossen hatte. Die Anklage hatte ursprünglich auf Mord gelautet, aber [illegible] im Jahre 1902 wegen Mordes prozessiert, [illegible] freigesprochen.

Traurige Heimkehr.

St. Louis, Mo., 25. Mai. Als Frau Maude Wylie gestern abend aus Springfield, Ill., zurückkehrte, wo sie der Beerdigung ihres Vaters O. W. Gammon beigewohnt hatte, fand sie ihren Gatten T. E. Wylie tot auf dem Fußboden liegen. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß der Mann [illegible] 21 Stunden tot war. [illegible]

Achtung, Deutschamerikaner!

[illegible]

Telephon Franklin 5722, 2256.

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten.
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. u. Exchange Ave
Offen heute bis 6 Uhr.

Heutige Anfangskurse:	per 10,000:	Banknoten:
Deutschland ...... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	166	166
Deutsch-Oesterreich	25.50	25.50
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien. Budapest.	47.50	47.50
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	149.50	149.50
Jugoslavia, Backka Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	87.50	87.50
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	179	179
Poland, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	12.50	12.50
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg	860	860

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften
Kollektionen. Informationen.

Heute bis 6 Uhr abends

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.

755 W. NORTH AVENUE,

Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Speziell für heute:

10,000 öster. Kronen, $25

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt, zu den billigsten Preisen — billiger als sonstwo.

Schiffskarten

nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Danzig, Havre und Triest.

Reisepässe, Affidavits, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Börsennotierungen.

Chicago, den 25. Mai 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Mai	$1.72½	$1.73¾
Juli	1.33¼	1.34⅜
Mais —		
Mai	.61⅝	.61⅝
Juli	.63¾	.64⅜
Hafer —		
Mai	.40⅝	.41⅝
Juli	.42⅝	.43⅛
Speck—		
Juli	.—	17.25
Schmalz —		
Juli	9.87	9.77
Rippchen —		
Juli	.—	10.05

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp.
Mai..	$1.80	.61¾	41½	17.80	9.52	9.92
Juli..	1.33	.64	.12	17.80	9.77	9.97

An verschiedenen Stellen regnet es. Die Erntenachrichten sind ziemlich „bullisch", doch der Wochebericht der Regierung rechtfertigt den Alarm der Sachverständigen nicht. Maiweizen stieg von 171½ auf 185.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.96¾	Checks	18.12
Checks	3.96	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	15.65
Cables	8.61	**Schweden—**	
Checks	8.60	Checks	23.50
Holland—		**Spanien—**	
Checks	35.60	Checks	13.37
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	5.45	Checks	1.66
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	17.95	Checks	0.25¼

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	88.10	3., 4¼proz.	90.60
1., 4-proz.	87.40	4., 4¼proz.	87.20
2., 4-proz.	86.90	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz.	87.66	3¾-prozentige	97.78
2., 4¼-proz.	87.00	4¾-prozentige	97.78

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$ 0.31
do., „Prints", das Pfund	0.32½
„Firsts", das Pfund	0.29½
„Seconds", das Pfund	0.24

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.14½—0.15½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.16 —0.16½
„Daisies", das Pfund	0.16¼—0.17
„Longhorns", das Pfund	0.16½—0.17
„Young America", das Pfd.	0.15½—0.16½
„Brick", das Pfund	0.16½
Schweizer, rund, das Pfund	0.42 —0.44
do. (Block), das Pfund	0.27 —0.34
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.24
do., 1-Pfund-Stücke	0.25

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.24
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.21

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zeysen & Wurmann, 224—226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.24
Hähne, das Pfund		0.14
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund, das Pfund	0.40	—0.45
Truthühner, das Pfund	0.25	—0.26
Gänse, das Pfund	0.18	—0.20
Enten, das Pfund	0.32	—0.34
Indian Runner Enten, Pfund		0.30
Perlhühner, das Dutzend		7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.25
„Squabs", lebend, Dutzend		4.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zeysen & Wurmann, 222—224 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Sehr schwere, das Pfund	0.08	—0.10

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c;	Nr. 3, 14c
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 18c
Loins,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 22c
Chucks,	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 6c
Plates,	Nr. 1, 8½c;	Nr. 2, 7½c;	Nr. 3, 6c

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	4.25	—6.00
Zitronen, California, die Kiste	3.00	—4.25
Grape Fruit, die Kiste	4.00	—7.00
Ananas, die Kiste	4.00	—4.75

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—7.50
Pfirsiche, 6 Körbe	2.50	—2.75
Kirschen, das Quart	0.20	—0.25

Beeren.

Erdbeeren, Kiste, 24 Pints	2.00	—3.00

Frisches Gemüse.

Blattsalat, große Kiste	0.27½	—0.30
Blumenkohl, die Kiste	3.00	—3.50
Grüne Erbsen, der Korb	2.50	—3.00
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	2.00	—3.25
Knoblauch, das Pfund	0.10	—0.12
Karotten, das Faß	3.50	—4.50
Kopfsalat, die Kiste	3.00	—3.50
Kohlsprossen, das Quart	0.27	—0.30
Kraut, die Kiste	2.25	—4.00
Pastinaken, der Sack	0.75	—0.90
Petersilie, das Faß	3.00	—3.25
Pfeffer, die Kiste	3.00	—4.50
Pilze, das Pfund	0.75	—1.00
Radieschen, 100 Bündel	3.00	—4.00
Rhabarber, 40 Pfund	0.75	—1.25
Rote Rüben, das Faß	4.00	—5.00
Schnittbohnen, Hamper	1.25	—2.00
Sellerie, die Kiste	3.00	—6.75
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Spinat, der Bushel	0.50	—0.75
Süßkorn, 2 Dutzend	2.00	—3.25
Tomaten, 6 Körbe	5.00	—6.00
Wassermelonen, das Stück	0.50	—1.00
Zwiebeln, der Sack	2.50	—3.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.75	—1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche, 100 Pfund	0.85	—1.05
Neue Kartoffeln, das Faß	7.00	—8.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		$ 1.72
Nr. 2, do.		1.71
Nr. 3, do.		1.68
Nr. 2, hart		1.71
Nr. 1, nördlicher		1.67
Nr. 2, do.		1.56
Nr. 3, do.		1.37
Mais—		
Nr. 2, gemischt		0.63
Nr. 2, gel		0.63
Nr. 3, do.		0.62
Nr. 4, do.		0.58
Nr. 1, weiß		0.64
Nr. 2, do.		0.63
Nr. 3, do.		0.60
Zufuhr—		
Weizen...... 32,000;		Mais......420,000
Verschiffung—		
Weizen...... 58,000		Mais......248,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.41½
Nr. 2, do.		0.41
Nr. 3, do.		0.40
Gerste—		
Malz		0.70
Roggen—		
Nr. 2.		1.47
Mehl—		
Frühjahr, Standard	8.80	—9.35
Winter, hart	6.50	—7.25
do., weich	6.75	—7.50
Roggenmehl	7.40	-10.00
Kleie, per Tonne		18.00
Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	22.00	-23.00
do., Nr. 2	18.00	-21.00
do., Nr. 3	14.00	-16.00
Kleeheu	18.00	-19.00
Alfalfa	15.00	-23.00
Südwestliches	17.00	-19.00
Nordwestliches	14.00	-15.00
Stroh—		
Roggen	13.00	-14.00
Hafer	13.00	-14.00
Weizen	12.00	-13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00	-16.00
Timothysamen, 100 Pfund	4.50	—6.00
Flachs		1.92

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund	6.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	8.90	—9.10
Gute bis ausgez. Ochsen	8.00	—8.75
Gewöhnl. bis gute Ochsen	7.30	—8.50
Jährlinge		8.00
Fette Kühe und Rinder	4.50	—9.00
Gewöhnl. bis gute Kälber	4.00	—9.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	8.25	—8.65
Schwere Fleischerware	8.30	—8.50
Leichte Fleischerware	8.70	—8.85
Mittel-Gewicht	8.15	—8.50
Gemischte Packware	7.00	—8.00
Ferkel, 50—120 Pfund	6.75	—8.70
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	8.50	-12.00
do., Native	8.00	-10.75
Ewes	3.75	—6.75
Wethers, gute bis beste	3.75	—7.15
Böcke	3.50	—4.50

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test	$ 0.14
Terpentin, im Faß, Gallone	0.82
Denatur. Alkohol, Gallone	0.52
Red Crown Gasolin, Gallone	0.22
Winteröl, dunkel	0.18.4
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.91
do., gekocht, bis 4 Faß	0.93
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	13.00
do., 50 Pfund	6.75
do., 25 Pfund	3.45
do., 12½ Pfund	1.80
New Yorker Gyps, das Faß	4.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.50
Schellack, weiß	3.75
do., orangefarben	2.90

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Nied	Schluß
Amer. Radiator	20	70	70	70
Armour & Co., Vorz.	250	89	88⅝	88¾
Armour Leather	53	12¼	12⅛	12⅛
do., Vorzugsaktien	30	88⅝	88⅝	88⅝
Briscoe Motor	50	12	12	12
Case Plow	100	6¼	6¼	6¼
Cudahy Comp.	15	50¾	50¾	50¾
Commonw. Edison	205	109	108½	109
Continental Motor	1070	6½	6½	6½
Diamond Match	45	103	102½	103
Great Lakes Dredge	50	89	89	89
Libby-McNeill	240	9	9	9
Lindsay Light	25	5¾	5¾	5¾
Midw. Utilit's, Vorz.	10	44	44	44
Montgomery Ward	455	21	20½	20½
National Leather	325	7¾	7⅝	7¾
Piggly-Wiggly „A"	395	17¾	17	17
Public Service	25	81	81	81
Quaker Oats, Vorz.	115	84½	84	84
Reo Motor	60	17½	17½	17½
Sears-Roebuck	470	77¼	76¼	76¾
Shaw W W	1606	44	43¼	44½
Stewart-Warner	2970	27⅛	26¼	26½
Swift & Comp.	460	97	96⅛	97
Swift International	120	25¼	25⅛	25⅛
Thompson J. R.	410	41½	41	41
Un. Carbide & C.	22,080	49¾	46	48½
United Paperboard	200	18	18	18
United Iron Works	250	11	11	11
Western [illegible]	300	11¼	11¼	11¼
Wr[illegible] Comp.	305	76½	75½	75½

Bonds

Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß.
$1000 Com. Edison 1st 5s	84½	84½	84½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	28¼	28½
American Locomotive Co.	83⅛	84¼
American Smelting	42¼	42⅜
Anaconda	40⅞	41
Atchison	81¼	81
Baldwin Locomotive	78¾	79
Baltimore & Ohio	38⅞	39
Bethlehem Steel	56½	56⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	27½	27¼
Central Leather Co.	35¾	35½
Crucible Steel	69	69
General Motors	10⅞	11
Inspiration Copper	35⅛	35⅝
Int. Paper Co.	67¼	68
Mexican Petroleum	149¼	147¼
New York Central	67½	68½
Northern Pacific	69⅝	69⅝
Peoples Gas	51	50
Reading	70⅝	70¼
Republ. Iron and Steel	56¼	57
Sears-Roebuck	77	76¾
Studebaker	74⅜	73½
Texas Oil	36	36⅞
Tobacco Products	56	16⅝
Union Pacific	119¼	118½
U. S. Rubber	69⅝	70¾
U. S. Steel	82¼	82¼
Utah Copper	54¼	55⅛
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	97.76	97.76
do., 4¼proz., 1928	90.54	90.60
do. 4¼proz., 1942	87.04	87.00

New Yorker Wertpapiere unterliegen starken Schwankungen. Die neuesten Meldungen sind von „bärischem" Einfluß auf Gesamteinkäufe. Die Geschäftsausweise für die Ver. Staaten lassen einen Geschäftsrückgang für die letzten beiden Wochen erkennen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm.	Schluß gestern
Juli	12.94	12.95	12.68	12.62
Oktober	13.66	13.75	13.41	13.35

Das „verölte" Heim.

Die tragische Ehegeschichte von Elizabeth und Harry Darling in Evanston.

Wenn ein Ehemann, oder auch eine Ehefrau, eifersüchtig ist, so ist das für das Glück der Ehe eine sehr böse Gefahr. Hat der Mann dann noch den Wahnwitz, durch Spekulationen ohne eigene Arbeit schnell reich zu werden, so ist die Katastrophe da. Von diesem Unglück wurde, ihrer heute im Superiorgericht angestrengten Scheidungsklage zufolge, Frau Elizabeth B. Darling, in Evanston wohnhaft, betroffen. In Niles, Mich., hatte sie als blühende schöne Jungfrau am 4. April 1900 Hadry W. Darling geheiratet. Das Paar ließ sich in Evanston nieder und hat ein jetzt vierzehn Jahre altes Töchterchen. Der Mann litt an Eifersucht und Jähzorn, und für die arme Frau gab es viele unglückliche Tage. Seit April 1915 lebte er von ihr getrennt, wenn auch noch im gleichen Hause. Sie habe sich mit Anderen gegen ihn verschworen, behauptete er. Im November 1918 jagte er sie aus dem Hause und drohte ihr mit Ermordung, falls sie auf Scheidung klage. Es folgte eine Versöhnung. Vor einem Jahre verkaufte er das hübsche Heim und verlor den Erlös in Oelspekulationen, letzten Weihnachten jagte er die Frau von neuem aus dem Haus, verpfändete die Möbel und verschwand. Er soll in Kansas City oder sonstwo in Missouri sein. So schildert die Frau ihre trübe Erfahrungen; sie verlangt die Obhut über das Kind, das sie schon seit Jahr und Tag hat ernähren müssen, denn der Beklagte soll obendrein arbeitsscheu gewesen sein.

Großartige Beleuchtung.

Schleifenbezirk wird „großstädtisches Aussehen" erhalten.

Die Straßen im Schleifenbezirk sollen endlich die Beleuchtung erhalten, die ihnen abends ein „großstädtisches Aussehen" verleihen wird, wie Wm. Keith, der städtische Kommissär für Gas und Elektrizität, heute erklärte. Auf der State Straße sollen dreiarmige, und auf den übrigen Straßen zweiarmige Straßenleuchter aufgestellt werden. Angebote von Entwürfe werden von morgen an von Keith entgegengenommen. Für die Beleuchtung zahlt teilweise die Stadt, und teilweise müssen die Geschäftsleute an den betreffenden Straßen die Kosten decken.

Jachtrennen.

Nationale Sportsleute kommen zum „Pageant of Progreß" hierher.

Die Jacht- und Motorbootrennen, die in Verbindung mit dem „Pageant of Progreß" Ende Juli und Anfang August in Chicago stattfinden werden, erregen nationales Aufsehen. Vierzig der bekanntesten Sports- und Jachtleute der Vereinigten Staaten haben sich bereit erklärt, als Beamte bei diesen Rennen zu amtieren, wie von Commodore Sheldon Clark vom Chicagoer Jacht Klub bekannt gegeben wurde.

„Miß Milwaukee" wird gegenwärtig von Milwaukeer Sportleuten und Mitgliedern der dortigen Handelskammer gebaut; es wird sich mit „Miß Toronto" und „Miß Chicago" messen.

Dr. Esteban Gil Borges, der Minister für auswärtige Angelegenheiten von Venezuela, konferierte heute mit Bürgermeister Thompson über die Ausstellung der Republik auf dem „Pageant." Heute nachmittag fanden sich die Musikkenner in Thompsons Büro ein, um über die Kompositionen für das „Chicago Lied" zu urteilen.

Politische Versammlungen.

Die folgenden politischen Verstmmlungen werden heute abend abgehalten werden:

Koalitionisten — 20. Ward, Foster Schule, Union und O'Brien Straße; 12. Ward, Sokol Halle, 2343 Süd Kedzie Ave.; 23. Ward, Edgewater Beach Hotel; 19. Ward, Sodality Hall, 1103 Süd May Str.; 13. Ward, John Marshall Hochschule, Kedzie Ave. und Monroe Str.; 6. Ward, 4950 Prairie Ave.

Republikaner — 3. Ward, Forum Halle, Nordwestecke 43. Straße und Calumet Ave.; 6. Ward, Kenwood Schule, 4959 Blackstone Ave.; und 7. Ward, South Shore Schulhalle, 6855 Stoney Island Avenue.

Richter ist ungehalten.

Nichtbürger angeblich die hauptsächlichsten Uebertreter des Prohibitionsgesetzes.

Als Richter Landis heute vormittag der Wirt Charles C. Caramelli unter der Anklage vorgeführt wurde, in seiner Wirtschaft, Nr. 1600 West Lake Straße, frei und offen Schnaps und Bier verkauft zu haben, und als sich herausstellte, daß weder der Wirt noch sein Schankkellner Fred Mardecci, trotzdem beide sich seit etwa 15 Jahren im Lande befinden, hier Bürger geworden sind, erklärte der Richter sarkastisch, daß es ihm zum mindesten gesagt recht verwunderlich vorkomme, daß von den zahllosen Gesetzesübertretern und besonders von denjenigen, welche sich gegen das Prohibitionsgesetz vergangen haben sollen, nur etwa 1 Proz. Bürger, die anderen 99 Proz. aber Nichtbürger seien. Der Richter gab dem Antrag des Vertreters des Staatsgeneralanwalts nach und verfügte die Schließung des Lokals, ebenso die Wirtschaften von John Kratzbhill, Nr. 2933 Montrose Ave., und von Roy Gillette in Chicago Heights.

Anklagen erhoben.

Klageschriften gegen angebliche Bombenwerfer den Gerichtsakten einverleibt.

Die Anklagen gegen Albert Peterson und Thomas Corcoran, Geschäftsagenten der Maschinistengewerkschaft, sowie acht andere, angeblich im Sold der Gewerkschaft stehende Männer, deren Erhebung bereits am Montag von den Großgeschworenen beschlossen wurde, sind heute Oberrichter McDonald vom Kriminalgericht zugestellt worden. Die Bürgschaft wurde für jeden der Angeklagten auf $45,000 festgesetzt. Sie werden der Verschwörung, ungesetzliche Handlungen zu begehen bezichtigt und auch beschuldigt, Dynamit auf unerlaubte Weise versandt und benützt zu haben.

Die Anklagen wurden auf Grund eines Geständnisses erhoben, welches Andrew Kerr, ein Mitglied der Gewerkschaft der Maschinisten, dem Polizeichef Fitzmorris machte und aus dem hervorgeht, daß während des Ausstandes der Maschinisten zahlreiche Gewalttätigkeiten verübt wurden, um Wäschereibesitzer, gegen die sich der Streik richtete, einzuschüchtern.

Die Rechtspflege als Lotterie.

Dr. Ochsner gewinnt in der Klage der Frau Hulda Anderson.

Die Göttin der Gerechtigkeit, Justitia, wird mit verbundenen Augen dargestellt, ein Symbol der Geschworenengerechtigkeit hat noch kein Künstler entworfen, es dürfte auch schwer halten. Ein Beispiel zeigt das. Der bekannte Arzt Dr. Albert J. Ochsner hatte an der Frau Hulda Anderson eine Operation vorgenommen, und dabei war ein Stückchen Gaze in den Eingeweiden verblieben, das der Kranken viele Unbequemlichkeiten verursachte, ehe es entfernt werden konnte. Sie verklagte den Arzt auf Schadenersatz, und die Geschworenen in Richter Hebels Gerichtsabteilung sprachen ihr vor ein paar Monaten, wie damals berichtet, $10,000 Schadenersatz zu. Der Richter gewährte dem Verklagten einen neuen Prozeß auf juristische Gründe hin. Dieser hat jetzt vor anderen Geschworenen, vor Richter Kavanaugh, stattgefunden. Das Beweismaterial war ganz das gleiche, wie im ersten Prozeß. Heute trafen die Geschworenen die Entscheidung: Sie wiesen die Klage ab, sprachen den Arzt von jeder Haftpflicht frei. Nun hat Frau Anderson um nochmalige Verhandlung ersucht. Darüber wird nächste Woche entschieden werden.

Ein Prohibitionskommissär.

Senatsausschuß empfiehlt die neue Antisaloon-Vorlage.

Springfield, Ill., 25. Mai. Der von Senator Wheeler von hier letzte Woche, unmittelbar nach Annahme der neuen Prohibitionsvorlage der Antisaloonliga im Senat, der Körperschaft vorgelegte Entwurf zur Schaffung des Amtes eines staatlichen Prohibitionskommissärs mit $6000 Jahresgehalt, des von zwei Hilfskommissären mit je $5000 Jahresgehalt und mit dem Recht der Anstellung von 25 Inspektoren zu je sechs Dollars Tagelohn, ist heute vom Senatsausschuß für Lizenzen dem Senat zur Annahme empfohlen worden.

Mit 100 gegen 23 Stimmen hat der Senat heute die von Gov. Small empfohlene Vorlage zur Schaffung der staatlichen Handelskommission anstelle der Kommission für öffentliche Nutzbarkeiten angenommen.

Südseite-Buslinie.

Zwei Gesellschaften streiten zurzeit um das Wegerecht.

Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann der südliche Teil Chicagos denselben Omnibusverkehr mit dem Schleifenbezirk haben wird, wie der nördliche. Zwei Gesellschaften streiten sich zurzeit vor der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen um das Wegerecht, die „Chicago Motor Bus Co." und die „Depot Motor Bus Co."; die erstere betreibt die Buslinien an der Nordseite, und die letztere die vom La Salle-Bahnhof nach Carson, Pirie, Scott & Co. Die „Chicago Motor Bus Co." behauptete heute vor der Kommission, sie habe bereits von den Südparkkommissären das Wegerecht auf der Südseite erhalten und sei deshalb zum Betrieb der Omnibusse berechtigt. Die „Depot Motor Bus Co." mag an das Kreisgericht von Sangamon County appellieren, falls ihre Konkurrentin das Wegerecht von der Kommission bekommen sollte.

Kranken-Gedanken.

Von Thomas Hübbe.

Also da liegt man nun. Einige Wochen darf ich so liegen. Und nichts tun (als wenn das möglich wäre, wenn man doch noch aus vorrevolutionärer Zeit stammt). Ein Holzgestell mit allerlei Leinen und Kissen und wollener Friedensware ist einstweilen mein Schreib-, Eß- und Wohnzimmer. Der Arzt hat es gesagt. Dieser Arzt ist ein hervorragend milder Mann und hat versprochen, mir den Kopf nicht zu zerstückeln zu brauchen. Er hat ein weiches Herz. So weich, daß man sich gar nicht vorstellen kann, wie er es übers Herz bringt, nachher so eine kaltlächelnde Rechnung zu schicken.

Ich habe natürlich eine militärische Krankheit; am Trommelfell, an der Ohrtrompete, in der Paukenhöhle, am Steigbügel. Immer mit Musik; die Glocken läuten ununterbrochen, und in der Höhle scheint wirklich eine Pauke zu sein. Bum—bum—bum. Dazu das übliche Kampfesfieber.

Therapie: Acid. carbol., 0,5 mit Glyzerin 20,0 angewärmt, viermal täglich hineingetluckert. Heiße Kamillensäckchen draufgepackt. Aspirin in heißem Zuckerwasser (so schmeckt das Zeug besser) und schwitzen. Früher flötete man: transpirieren; heute haben wir das reelle Schwitzen gelernt, wir Deutschen. Und immer zur rechten Zeit kommt der Onkel Doktor, der sehen will, ob ich auch noch lebe; denn sonst hat es keinen Zweck mehr.

Mein Testament liegt schon jahrelang in meinem Schreibtisch; volle drei Minuten hat es seinerzeit gedauert, als ich es verfaßte. Es ist rührend einfach und schlicht, so ohne alle Protzerei. Ein Begleitschreiben enthält einen Gruß an alle, die mich lieb gehabt haben werden; und an die anderen erst recht — für diese ist sogar ein Glückwunsch dabei, daß sie mich los sind.

Einstweilen aber lebe ich noch, und genieße meine Trommel, Pauke und Trompete. So kleine Instrumente, und doch so'n Radau. Himmel, wenn die normale Größe hätten; Paris würde denken, in Hamburg wird Alarm geschlagen. Es fehlen nur noch Handgranaten; vielleicht nimmt die neuzeitliche Heilkunde für irgendeines dieser Felsengebeine den Namen an.

Mein Fenster bietet eine schlemmerhafte Hinaussicht. Ein Stück nachbarlicher Backsteinmauer mit Gesims und zwei Türmchen; ein Stückchen Weltall und eine Baumkrone. Damit kann man sich prächtig unterhalten.

Denn da oben in dem Gesims irgendwo ist der Hängeboden einer Fledermaus. Sie gehört zu der ehrsamen Familie der Cheropteriden; aber das weiß sie selber nicht. Sie weiß nur, daß sie fliegen kann, obwohl sie ein Säugetier ist. Wir Menschen sind, zoologisch genommen, auch Säugetiere. Aber wir wissen im allgemeinen, in welche Familie wir gehören, und was unsere Frauen für Geborene sind. Wir glauben auch fliegen zu können; in Wirklichkeit aber werden wir nur geflogen, und zwar durch unsern Geist und den daraus hervorgegangenen Benzinmotor.

Meine Fledermaus fliegt immer aus, wenn's dämmert. Sie schämt sich, weil sie so komisch aussieht; ein Vogel, der gar keiner ist, und den die richtigen Vögel auslachen. Sie empfindet ihre Unmöglichkeit; im Gegensatze zu den Kommunisten, die es nicht wissen, wie unmöglich der Sowjetstern auf einer deutschen Arbeitsbluse aussieht. Darum fliegt sie erst, wenn's dunkel wird und die richtigen Vögel zu Bette sind.

Meine Fledermaus ist ein liebes, bescheidenes Tierchen. Wutsch ist sie heraus; macht einen hübschen Gleitflug an meinem Fenster vorbei, wie ein friedlicher Abendgedanke; und dann geht sie einholen. Ich glaube, so in Aegypten, Spanien, Texas — da sind die Fledermäuse selbstbewußter und fühlen sich erhaben über die Menschheit; denn dort sammeln die Menschen wahrhaftig gewisse Fledermaus-Ingredienzien, nennen sie Guano und treiben Handel damit.

Die Rückkehr meiner Fledermaus merke ich nie. Komisch: jedesmal muß ich daran denken, ob ihr unterwegs auch nichts zustößt. Da oben in dem Kirchturm sollen ja Eulen hausen, die einen scheußlich scharfen Schnabel und spitzige Fänge haben. Die fliegen auch im Dunkeln herum und wissen auch, was gut schmeckt.

So unterhält mich denn drüben der Giebel weiter, mit den zwei Türmchen. Im Dämmern, wo man nur die flüssigen Konturen sieht, kommen sie mir vor etwa wie ein Lakai aus der Zeit des Alten Fritz, der eine Schüssel mit einem Puddingaufbau vor sich her trägt. Fällt gerade Mondlicht darauf und ziehen über mein Weltalleckchen Wolken dahin, dann scheint sich der Lakai gravitätisch zu bewegen.

Es ist überhaupt komisch, was für Formen die simpelsten Dinge im Halbdunkel annehmen können. Man kann sich da in eine richtige Märchenwelt hineindenken; und das tut gut, dafern man in normalem Gesundheitszustande tagtäglich mit der wirklichen Welt zu tun hat. Insofern ist meine entzündete Paukenhöhle eine Wohltat und ein Labsal. Man soll für alles dankbar sein; ganz besonders auch für den Schmerz. Wäre der Schmerz nicht, so würde der Mensch nicht vor anrückenden Krankheiten gewarnt. Er käme dann leicht zu spät zum Onkel Doktor und würde also zu spät begraben.

So kommt denn die Nacht, die dazu da ist, daß man sich ruhig verhält, damit Frauchen schlafen kann. Ist es draußen dunkel, dann unterhalten mich — außer meiner Trommel, Pauke und Trompete — die inneren Stimmen. Ich erwäge, ob ich nicht in der letzten Zeit diese und jene zu sehr geärgert habe, ob ich's ihnen nicht vielmehr gründlicher hätte besorgen sollen. Ist es aber mondhell und sternenklar, dann ist des Schauens kein Ende. Wer sagt denn, daß dieses Stückchen Himmel da oben zwischen den Häusern nur ein kleines Sektorchen des Weltalls sei. Es ist ja volle Unendlichkeit! Denn der Radius von mir bis zur Peripherie der Welt ist unendlich; also ist mein ganzes Gesichtsfeld unendlich; und es kommt nur darauf an, wie weit mein Auge sehen kann. Und meine Seele....

Und schließlich kommt der Morgen und das Tageslicht. Und die Glyzerinflasche, aus der mir der Gehörgang vollgetröpfelt wird. Und die Frühsuppe, bei der ich mich aufrichten muß, um nicht überzukleckern. Und die Waschprozedur und so, deren Einzelheiten man ja kennt.

Und die Morgenzeitung. Ich stecke meine Hand heraus, das Blatt zu halten, und lese. Ueberschriften: Eine Kohlennote — Polnische Kultur — Ein kommunistischer Anschlag — Wahlversammlungen — Vier neue Raubanfälle — Beamtenbestechung. Danke, ich habe genug an den Ueberschriften. Weg mit allem, was Papier heißt; auch die Briefe können warten. Draußen ist es schöner, und da oben ist Freiheit.

Blauer Himmel und weiße Wolken, Segler der Lüfte. Auf dem Wipfel des Baumes eine Krähe. Wer sagt, die Krähe sei ein häßlicher Vogel? Hat je ein Kleiderkünstler eine vornehmere Zusammenstellung ersonnen, als dies reine Grau zum tiefen Schwarz? Und wer sagt, die Krähe sei unsozial? Begleitet sie nicht die abziehenden Störche, um ihnen den Weg zu zeigen und die Raubvögel in Schach zu halten?

Und da sitzt sie wieder auf der Wetterfahne des Türmchens, meine Amsel; der Gelbschnabel im schwarzen Samtkostüm. Eine Freundin, die den Winter bei mir durchhält, weil sie treu ist. Im Sommer hat sie mir lauter Wonne vorgesungen. Jetzt sitzt sie da oben; tut, als schaute sie weit in die Welt, und schielt doch schräg abwärts nach mir. Sie ist ein bißchen verlegen, weil sie nicht weiß, wie sie mir ihre Teilnahme bezeugen und sich nach meinem Befinden erkundigen soll. Denn im Winter ist sie schlecht disponiert; das kommt von der Unterernährung und der Rationierung der Regenwürmer. Aber ich weiß doch, was sie will, und nicke ihr zu. Da freut sie sich und dienert unaufhörlich.

Schwupp, da ist sie: die kleine Meise. Wir haben am Geländer des Söllers vor dem Fenster ein abgeknabbertes Stückchen Speckschwarte aufgehängt. Nur wenige Minuten, da ging es: Piep — und da saß das Meiselein dran. Erst rechts, dann nach links gewitscht, dann oben drüber, und vorsichtig nach allen Seiten geäugt; und dann in einer unbeschreiblich eleganten Schleife von unten heran an den Leckerbissen. Unermüdlich geht es jetzt wieder hin und her, das Köpfchen mit der schwarzen Haube und den weißen Bäckchen; unermüdlich wippt der zierliche Steert, dreht und wendet sich die gelbe Fläche des Federbäuchleins. Und welche Kraft hat so ein winziges Ding! Welcher Mensch würde das aushalten, sich an einem hängenden Schinken zu klammern und in dieser Lage Mahlzeit zu halten?

Schon fast eine Woche hat das Vögelchen an diesem Schwartenstückchen gezupft und geknabbert. Immer in Hast und Eile; denn wenn die Frau Gemahlin kam und ihr Teil abhaben wollte, dann rückte Papachen schleunigst aus. Nun aber scheint rein nichts mehr an der Haut zu sein. Erschöpft äugt sie nach meinem Fenster. „Piebeliep" sagt sie; das heißt auf menschlich: „Es wird Zeit, daß hier ein neues Stück herkommt; seid doch nicht so geizig!" Ich muß wirklich meine Frau fragen, ob es nicht bald wieder ein Stückchen Speck zu den Bohnen gibt.

Es kommen Menschenbesuche. Der Onkel Doktor. Unser Jung. Die Tante. Der Redaktionsbote. Kein Kollege. Und alles wundert sich, wie ich es vor Langerweile aushalte. Habt ihr eine Ahnung!

Kranken-Gedanken brauchen keine kranken Gedanken zu sein. Ich bin's zufrieden; komme, was kommen mag. Und nun, da der Onkel Doktor sagt, ich dürfe mal wieder — habe ich mir gesagt: da will ich doch mal Papier und Feder nehmen und von Kranken-Gedanken erzählen, die gar keine kranken Gedanken sind.

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei geheimen Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden. Preis $1.00 die Schachtel.

Semrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.

Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN

Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik, brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke
517 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.
ma8mison*

Relief for Austro-Hungarian War Destitutes.

Herr Alex Bernstein, Nr. 31 N. Clark Str., hat der „Abendpost" die nachstehende Zuschrift nebst Abrechnung mit der Bitte um Veröffentlichung zugestellt:

Den Mitgliedern des „American Relief for Austro-Hungarian War Destitutes" unterbreite ich hiermit im Auftrage unseres Präsidenten Herrn Leopold Neumann die folgende Abrechnung unseres Schatzmeisters, Herrn Christ Kraemer, und sage zugleich allen Mitgliedern für ihre ersprießliche Tätigkeit besten Dank:

Gesamteinnahmen	$15,449.11
Gesamtausgaben:	
1. Nov. 1919: Nahrungsmittelsendung nach Wien-Budapest	$5,000.00
8. Dez. 1919 nach Wien	1,500.00
8. Jan. 1920 nach Wien	1,500.00
Nach Graz	500.00
Nach Innsbruck	500.00
9. Febr. 1920 nach Wien	1,500.00
Nach Vorarlberg	500.00
Geldsendung nach Sibirien	500.00
Ausgaben für vier Festlichkeiten	1,249.61
20. Mai 1921: Geld (Chr. Kramer) nach Nis Komlos, 55,170 Kronen	400.00
Volksbank Uy Besenyö, 23,820 Lei	400.00
Durch L. Neumann nach Wien — 100,000 Kr.	350.00
12. Mai 1921: Nach Eisenburg, Ungarn, 50,000 Kr.	280.00
3. Mai 1921: Durch A. Hartmann nach Bovtick, Rum., 14,050 Lei	250.00
Nach Kärnthen, 46,880 Kr.	150.00
Nach Hohenbach, Galizien, durch G. Schindl, 88,250 Mark	150.00
Nach Nemeth Sztamora durch Jos. Teusch, 8,930 Lei	150.00
Nach Bogaros, Rumän., durch J. Heidy, 8,930 Lei	150.00
Turner in Galizien durch C. Hedl	50.00
Turner in Jugoslavien, durch Ant. Kleinschmidt, 3,400 Kr.	25.00
Fracht für Kleidersendung nach Ungarn	181.86
	$15,286.47
Kassenbestand in Händen von Hrn. Christ Kraemer	$ 162.64

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

— Governor Blaine von Wisconsin hat Frau Elizabeth Kading, eine Rechtsanwältin aus Watertown, Wis., zum Mitglied der Staats-Zivildienstbehörde von Wisconsin ernannt.

Deutsche in Chicago wacht auf!

Große Baustellen und Farms

— in —

Westmont

Der ganz neue Ort, nur 45 Minuten Fahrt von der Loop, an der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. 60 Züge halten hier täglich; Fahrpreis nur etwa 12 Cents.

60 bei 150 Fuß

$325

Nur $50 bar. Rest $5 monatlich.

Auch fruchtbare Aecker-, halbe Aecker- und viertel Aecker-Parzellen, zu bedeutend niedrigeren Preisen und auf leichte Abzahlungen.

Westmont ist nur zwei Meilen westlich von Hinsdale entfernt und liegt prächtig im Zentrum einer neuen großen Subdivision von 1000 Aeckern reichen Farmlandes, gewellt, hoch und trocken. Schwarze Erde, wundervoll fruchtbar, ausgezeichnet für Anpflanzung und Früchteziehen.

Ihr könnt in Westmont wohnen für einviertel dessen, was es Euch in der Stadt kostet. Ihr könnt Eure Früchte und Euer Gemüse, Eure Eier und Hühner ziehen, und braucht keine Miete zu zahlen. Ihr werdet nur eine kurze Fahrt von der Stadt entfernt sein, sodaß Ihr auf diesem prächtigen ländlichen Platz wohnen und auf den schönen schnellen Zügen der Burlington Euren Hin- und Rückweg nehmen könnt.

Verlangt volle Auskunft über diesen ganz neuen Vorort sofort; sucht Euch hier eine gute Lage aus, ehe hundert andere wählen; schickt vollen Namen und Adresse mit der Verständigung, daß es Euch zu nichts verpflichtet; benützt den Koupon.

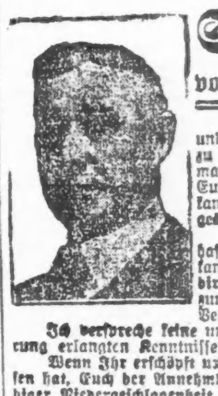
KOUPON

FREDERICK BRODT
106 N. La Salle Str., Zimmer 40, Chicago

Werter Herr: — Bitte, senden Sie mir die Tatsachen über Ihre Suburban Home Lots und Small Farms in Westmont an der Burlington Bahn. Dieses Verlangen schließt keine Verbindlichkeit meinerseits ein.

Name ....
Adresse ....
Telephon ....

A B



Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.
aa27mifaas

Die Menschenjagd in Viehhöfen.

Wie der arme schwarze Dozier von weißen Bestien erschlagen wurde.

William H. Dozier war ein fleißiger Bauschreiner, ein Schwarzer, 46 Jahre alt und verheiratet. Seit vier Jahren arbeitete er in den Schlachthöfen. Da kamen die Rassenverfolgungen Ende Juli 1919. Dozier fragte auf der Polizeiwache an der Scranton Ave. an: „Bin ich geschützt, wenn ich morgen zur Arbeit gehe, oder soll ich lieber heimbleiben?" „Gehen Sie ruhig zur Arbeit, es ist genug Polizei da. Ihnen passiert nichts," antwortete der wachthabende Beamte. Und Dozier ging, ging in sein Verhängnis. Weißer Janhagel, Bestien in Menschengestalt, fielen an der Exchange Ave. und Center Straße über Dozier und vier andere Schwarze her, mit Schaufeln, Besenstielen und Hämmern schlugen sie auf die unglücklichen Menschen ein, und schließlich zerschmetterte ein Kerl Dozier mit einem Backstein den Schädel. Als fast unkenntliche Masse wurde der seiner Hautfarbe wegen erschlagene Mann von dannen getragen, seinen Genossen gelang, wenn auch schwer verletzt, die Flucht. Doziers Witwe hat die Stadt nun auf $5000 Schadenersatz verklagt, und Verhandlung der Klage hat heute vor Geschworenen in Richter Stoughs Gericht begonnen.

Wieder daheim.

Präsident Harding von New York nach Washington zurückgekehrt.

Washington, 25. Mai. Präsident Harding ist mit seiner Gattin und seinen Reisegefährten heute von New York nach Washington zurückgekehrt. Die Präsidentenjacht „Mayflower" legte um 10 Uhr 20 Minuten am Marinedock an.

Das heiße Wetter.

Das gestrige Gewitter hat die ersehnte Kühlung gebracht.

Die Bewohner der Stadt seufzten und litten gestern unter einer versengenden Sonnenglut, wie solche während der letzten 50 Jahre im wunderschönen Monat Mai nicht zu verzeichnen gewesen war. Das Thermometer erreichte einen Höchststand von 93.3 Grad und übertraf damit den bisher heißesten Tag im Mai, 1911, mit 93 Grad.

Die Hitze am gestrigen Tage erschien umso unerträglicher, als es der fünfte Tag war, an dem das Quecksilber sich beharrlich auf über 90 Grad behauptete; doch alles atmete erleichtert auf, als früh am Abend eine kühle Brise vom See her über die Stadt zog, von einem Regen von kurzer Dauer, im nördlichen Stadtteil mit vorangehendem Hagelschlag, begleitet. Die Brise wuchs nach und nach zu einem starken Winde an, und ein Gewitter brach los, das im nördlichen Teil Spuren seiner Gewalt hinterließ.

Im westlichen Teil des Lincoln Park, gegenüber Fullerton Avenue, schlug der Blitz mit einem weithin hörbaren Krach in eine alte, mächtige Eiche, zersplitterte sie bis auf den Grund, schleuderte Rinde und Holzsplitter 60 Fuß weit nach allen Richtungen und wühlte das Erdreich um den Standort herum tief auf.

Der Parkpolizist C. Kullander, der sich in geringer Entfernung befand, wurde halb betäubt.

— Rt. Rev. Matthew Harkins, der römisch-katholische Bischof von Providence, R. I., ist schwerkrank und die Aerzte befürchten das Schlimmste. Der Bischof ist 70 Jahre alt.

Eis-Schränke

Extra speziell!

Dieser feine 38.00 werte „Leonard" Eisschrank

Beliebtes 3 Türen Modell, wie Abbildung. Besitzt die neuesten Verbesserungen, erhält Ihre Nahrungsmittel in absolut hygienischem Zustande bei geringstem Eisverbrauch. Weiß emaillierte Vorratskammer. Speziell für morgen.....

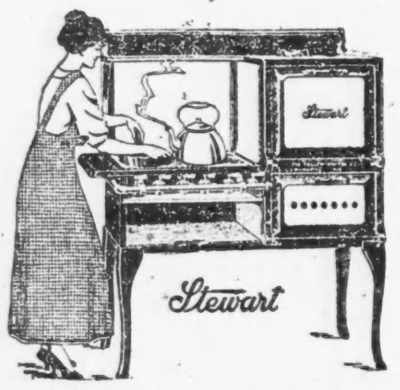
29.88

Wir geben jetzt „S.&H." Grüne Trading Stamps

Mit allen Einkäufen, ob bar oder auf Teilzahlung

Stewart Gasherd

Stewart Oefen und Herde sind seit fast 100 Jahren als Qualitätsware rühmlich bekannt. Speziell diese Woche: Dieser feine Gasherd; bakt ausgezeichnet, Bratröhre mit Asbest gefüttert, Ofentüren. Seiten und Rücken sind weiß emailliert, zu



68.95

„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Deutsche Kreise.

New York — Die „Münchener Dult", ein Bazar, auf welchem die von tausenden bairischen Kindern selbst verfertigter Sachen und Sächelchen feilgebote. werden, damit man draußen in Baiern den armen Kindern Brot kaufen könne, erfreut sich eines sehr guten Zuspruchs. Für das Festprogramm hat Herr August Heckscher, der Protektor des Kinder-Hilfswerks, die folgende sinnige Widmung geschrieben:

Niemand kann uns unseren Schiller nehmen, niemand den Goethe, niemand den Wagner. Deutsche Kunst, deutsche Ehre, das deutsche Gemüt bestehen fort.

Wir sind um so bessere amerikanische Bürger, weil wir festhalten an dem, was wir schätzen und lieben.

„Lerne leiden ohne zu klagen", sprach der weise Kaiser Friedrich. — Und er hat es getan.

Lasset uns freigebig und treu dem alten Vaterlande Hilfe leisten, wo so viele trauern, so viele leiden und so wenige klagen.

Dr. Emanuel Baruch sagt u. a.: Baiern vertritt am bedeutsamsten und stärksten den künstlerischen Geist Deutschlands. Ihm verdanken wir Deutschlands hervorragendste bildende Künstler: in alter Zeit Männer wie Vischer und Dürer; in jüngster Zeit Künstler wie Leibl, Stuck, Lenbach. Und so ist es klug und gut, daß Baiern durch seine Künstler zu uns spricht, um unsere Hilfe für seine Kinder, die Kinder seiner Künstler, zu erbitten.

Portland, Ore.— Die „Nachrichten a. d. Nordw." berichten: Herr Max Lucke, welcher bis zum 1. Mai d. J. Redakteur der „Nachrichten" war, stand seit Juni 1915 in unsern Diensten und war bis September 1917 Hauptschriftleiter der Täglichen Oregon Deutschen Zeitung und auch durch seinen „Amateur-Detektiv" weit und breit bekannt. Im Jahre 1919 übernahm er die Leitung der „Nachrichten" und war auch der Autor der launigen „Nebenbei bemerkt"-Spalte unter dem Pseudonym Märchen.

Kunst und Wissenschaft.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

des Mittelstandes, der ich beiwohnte, sofort mehr als vierhundert Mark für den gleichen Zweck aufgebracht wurden.

Aber das Goethehaus in Frankfurt macht uns auch noch in anderer Hinsicht Sorgen, und hier ist wieder ein Vergleich mit Deutschland und seiner Behandlung kultureller Güter fremder Nationen angebracht. Die französische Regierung verweigert nämlich die Herausgabe der von der Lyoner Städtebauausstellung im Jahre 1914 zurückgehaltenen Sammlungsstücke des Goethehauses, die Frankreich damals überlassen wurden. Jetzt hat der Leiter der Frankfurter Sammlungen, Professor Heuer, sich in einem Briefe direkt an den Präsidenten Millerand gewendet und ihn um Aufhebung der Beschlagnahme ersucht. Der Gelehrte betont in diesem Schreiben, es gebe Dinge, die über dem Streit der Völker stehen und von ihm unberührt blieben; dazu gehörten die Lebenswerke der Dichter und Denker. Was Herr Millerand antworten wird, weiß man nicht; aber selbst für den Fall, daß er dem Ansuchen Professor Heuers entspricht, bleibt es doch bezeichnend für die französische Auffassung, daß überhaupt der Versuch gemacht werden konnte, im Frieden erhaltene Leihgaben dieser Art zu konfiszieren. Als die deutschen Soldaten während des Krieges Gemälde und ähnliche Kunstwerke aus gefährdeten Gebäuden entfernten, um sie vor der Zerstörung durch eine Beschießung zu schützen, wurde französischerseits die ganze Welt alarmiert und der deutsche Barbar als Räuber hingestellt...

Ueberhaupt unsere Beziehungen zum Auslande! Geradezu hohnvoll wirkt es und muß es wirken, wenn man die Stellungnahme des politischen Englands betrachtet, daß die Geographical Association von Oxford den Breslauer Geographen Geheimrat Prof. Dr. Welhelm Volz zu ihrem Mitgliede ernannt hat. Die genannte Gesellschaft ist die vornehmste wissenschaftliche Vereinigung dieser Art in ganz England, und die Auszeichnung Geheimrat Volz' erfolgte auf Grund seines Kartenwerkes „Zweitausend Jahre Oberschlesien". Das sind acht prächtige Kartenblätter — sie liegen mir vor und ich kann sie nicht genug bewundern — aber sie beweisen gerade das Gegenteil von dem, was die Entente gern hören und bewiesen sehen möchte, nämlich den historischen grunddeutschen Charakter der Bevölkerung Oberschlesiens! Man möchte wünschen, daß die Geographical Association dieses Kartenwerk, das eben zeigt, wie Oberschlesien von allem Anfang an deutsches Kulturgebiet war und ist, dem Obersten Rate in Paris vorlegt unter gleichzeitiger Mitteilung, daß die auf Grund dieser Karten den deutschen Professor zu ihrem Mitgliede ernannt hätten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Eingeschüchtert.

Von Grandjury vernommene Zeugen von Geschäftsagenten bedroht.

Erhebung von Anklage beschlossen

Joseph Moreschi, Präsident des Gewerkschaftsrats der Mörtelträger, bezichtigt, $2000 Grabschgeld angenommen zu haben. — Nahmen Checks an.

Wiederholt sind nach Angabe der Staatsanwaltschaft während der letzten Tage Versuche gemacht worden, Zeugen, welche über die in der Bauindustrie verübten Grabschereien von den Sondergroßgeschworenen vernommen wurden, einzuschüchtern. Bis ins Countygebäude, wo die Sonder-Grandjury jetzt ihre Untersuchung führt, wagten sich gestern Geschäftsagenten von Gewerkschaften und deren Anhänger. Sie standen gruppenweise im ersten Stock umher und deuteten mit den Fingern auf jeden Zeugen, der vorüberkam. Hilfsstaatsanwalt George Gorman beabsichtigt, Polizeichef Fitzmorris und Sheriff Peter um Schutz für di Zeugen zu ersuchen, im Falle sich die Vorgänge des gestrigen Tages wiederholen.

„Wir haben es hier mit gefährlichen Gesellen zu tun", sagte Hilfsstaatsanwalt Gorman, „ich werde die Polizei auf ihr Gebahren aufmerksam machen. Wiederholt schon haben mir Zeugen mitgeteilt, daß Drohungen gegen sie ausgestoßen wurden. Fast kein Zeuge wird vernommen, dem sich nicht Geschäftsagenten von Gewerkschaften, oder deren Anhänger zu nähern versucht hatten. Einer der Zeugen erzählte, man habe ihn schon bei seiner Ankunft auf dem Union Bahnhof einzuschüchtern versucht und gedroht, seine Wohnung mit Dynamit in die Luft zu sprengen, falls er belastende Aussagen mache. Vor der Wohnung eines anderen Zeugen hielt ein mit professionellen Verprüglern (Sluggers) gefülltes Automobil an. Einer der Insassen drohte, man werde ihn aus dem Weg räumen, falls er als Zeuge vor dem Daileyschen Legislaturausschuß auftreten werde." Noch mehrere andere Fälle ähnlicher Art sind Hilfsstaatsanwalt Gorman bekannt.

Anklage beschlossen.

Die Großgeschworenen beschlossen gestern die Erhebung einer Anklage gegen Joseph Moreschi, den Präsidenten des Gewerkschaftsrats der Mörtelträger, der beschuldigt wird, $2000 angenommen zu haben, um einen Ausstand beizulegen, der bei der Erbauung des Güterschuppens der Chicago & Alton-Bahn entstanden war. Als Zeuge gegen ihn trat Henry W. Nelson, ein Bauunternehmer aus Pittsburg, der das Gebäude errichtete, auf. Er gab an, Moreschi am 25. November 1919 das Geld bezahlt zu haben.

Andere Zeugen berichteten über Grabschereien, die angeblich bei der Erbauung des Stratford Theaters, Union Ave. und 63. Str., von Geschäftsagenten verübt wurden. Nicht weniger als $12,000 sollen sie erpreßt haben. „Diese Leute nahmen sogar Checks an", sagte Hilfsstaatsanwalt Gorman, „sie schienen vor nichts zurückzuschrecken, selbst im Beisein von zwei oder drei Zeugen nahmen sie Geld an."

Die Daileysche Kommission wird am Freitag ihre Untersuchung wieder Aufnehmen. Mort Singer, einer der Eigentümer des State Lake Theaters, wird dann einer der Hauptzeugen sein. Er wird über Erpressungen befragt werden, die bei der Erbauung des Theaters von Geschäftsagenten verübt worden sein sollen.

Kinzie-Station geschlossen.

An ihrer Stelle wird die Grand Ave.-Station für Hochbahnen eröffnet.

Die Stadt- und die Hochbahngesellschaft einigten sich vor der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen dahin, daß die Kinzie Str.-Station geschlossen, und anstatt dessen eine neue Station an Grand Ave. eröffnet werden solle. Die Beamten der Hochbahn erklärten, die Kinzie Str.-Station mache sich nicht mehr bezahlt; andererseits könne dadurch, daß die Züge an Grand Ave. hielten, der Festplatz des „Pageant of Progreß" leichter erreicht werden.

Teures Getränk.

Publikum wird ersucht, keine „Malted Milk" zu trinken.

Da sog. „Malted Milk" in Drogenhandlungen und Rahmeisverkaufsplätzen oft bis zu 30 Cents kostet, gibt Ald. Govier vom Stadtratsausschuß zur Untersuchung hoher Lebensmittelpreise dem Publikum den Rat, das Getränk überhaupt nicht mehr zu kaufen. „Malted Milk" sollte nicht mehr als 15 Cents kosten, heißt es. Vor Ausbruch des Krieges kostete das Getränk nur 10 Cents.

Achtung, Deutschamerikaner!

Steht den kommenden Richterwahlen nicht gleichgiltig gegenüber! Seid Eurer Bürgerpflicht bewußt, zeigt das nötige Interesse für die würdigen Kandidaten und erwählt sie, indem Ihr vollzählig am Wahltage am Stimmkasten erscheint, denn Wählerinnen und Wähler deutscher Herkunft, Eure Kandidaten erwartet Ihr vergeblich, wenn Ihr nicht Euren Einfluß im öffentlichen Leben versucht, der Euch zukommt!

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Fahnen

Kombinierte Fahnen-Ausstattung — hübsch verpackt, besteht aus 3 bei 5 F. echtfarbiger Fahne, vollständ. mit Halyards und galvan. Bracket; morgen markiert, **98c**

Vierter Floor.

Außerordentlicher Verkauf von niedrigen Schuhen

Tausende Paare von den Ueberschußlagern mehrerer führender Schuhhändler und Fabrikanten ermöglichen es uns, Euch morgen die allerneuesten niedrigen Damenschuhe zu einem Preis anzubieten, der weit unter allem ist, die je für Schuhe von Qualität in den gewünschten Fassons der Saison verlangt wurden.

Ganz gleich, was Euer Bedarf an Schuhen ist, Ihr findet sie in diesem großen Verkauf. Spart Geld! Kauft morgen Eure niedrig. Schuhe.

Sports Schuhe — Dreß Schuhe — Walking Schuhe

Tan und braune Strap, Knöpf- u. Schnallen-Pumps; Tan u. braune Walking Oxfords. Schwarze und braune Satin Slippers. Tan und braune Ball Straps, Oxfords und Pumps. Ebenso Patentleder besetzte graue Suede Pumps.

Graue Suede Strap Pumps. Braune und schwarze fancy Strap Dreß Slippers. Kid und Patentleder Strap Pumps. Tan und weiße und schwarze und weiße Sport Oxfords und Pumps. Sowie auch weiße Strap Pumps.

Werte bis zu $7.50, zu

3.99

Große Auswahl von Größen macht das Aussuchen leicht. Eure Auswahl morgen von allen Fassons.

Zweiter Floor.

Erschossen.

Ein Polizist kam einem ihm drohenden Schuß zuvor.

Von dem der Bezirkswache in Hyde Park zugeteilten Polizisten Thomas Egan wurde an 58. Straße und Hyde Park Blvd., ganz in der Nähe der Wohnung des Polizeichefs Charles Fitzmorris, Nr. 5531 Hyde Park Blvd., ein Mann erschossen und ein zweiter wurde verhaftet. Egan und der Polizist Joseph Connors standen an der erwähnten Ecke, als sie einen Kraftwagen, der keine Lichter hatte, herankommen sahen. Sie sprangen auf das Trittbrett und befahlen dem Lenker zu halten. Dieser tat nicht wie ihm geheißen war, und sein Genosse versuchte einen Revolver zu ziehen. Egan schoß auf den Burschen vier Kugeln ab. Der Lenker hielt dann an und ergab sich. Der Schwerverwundete gab, ehe er den letzten Atemzug tat, seinen Namen als J. W. Gooney, 32 Jahre alt, Nr. 4713 S. Paulina Straße, an. Er starb auf dem Wege nach dem Hospital der Illinois Zentralbahn. Der Gefangene gab seinen Namen als John Moore, Nr. 814 W. 56. Place, an.

Wurde sie los.

Der Schuhhändler Leo Fetter hatte seit Jahren ei Paar außerordentlich große Schuhe in seinem Laden, Nr. 3415 S. Halsted Straße, doch niemand fragte je nach Schuhen von solcher Größe. Gestern nun sollte er die Dinger loswerden, allerdings nicht in der Art, wie er sich gedacht hatte. Fetter wurde nämlich in seinem Geschäft von vier Banditen überfallen, die zunächst die Kasse um $110 plünderten und dann dem Schuhhändler befahlen, ihnen Schuhe anzupassen. Fetter tat wie ihm befohlen worden war, und mußte nun einem der Burschen die erwähnten Riesenstiefel überlassen.

Wertlose Check

Unter der Anschuldigung, wertlose Checks in verschiedenen Geschäftshäusern, auch im Congreß Hotel, abgesetzt zu haben, wurden in dem Hotel Lucille Claire, die auch unter dem Namen Anette Keller, Nr. 5316 Pershing Avenue, St. Louis, bekannt ist, und Frankie Loomis, Nr. 4002 Shaw Avenue, St. Louis, festgenommen.

Beide behaupten, daß sie nicht gewußt hätten, daß die Checks falsch waren. Die Checks belaufen sich auf $333.

Frau Ruth Green Terry, 4512 N. Racine Ave., ist von Polizisten der Town Hall Wache verhaftet worden, als sie angeblich versuchte, in dem Schnittwarengeschäft von Loren Miller & Co., 4722 Broadway, einen auf den Namen Ambrose Krier ausgestellten wertlosen Check in Zahlung zu geben. Der Verhaftung ging eine lebhafte Jagd voraus, die sich durch den ganzen Laden der Firma und bis auf die Straße erstreckte. Frau Terry soll gestanden haben, daß sie bereits eine größere Anzahl solcher Checks umgesetzt hat, erklärt jedoch, alles wieder gut machen zu wollen, sobald sie $10,000 ihr geschuldeter rückständiger Unterhaltsgelder empfangen würde.

Verhängnisvoller Streit.

Mit einem Schädelbruch, der ihm angeblich von seinem Schwager George Bowers, Nr. 6749 S. Ashland Avneue, mit einem Hammer beigebracht wurde, liegt James Harrington, Nr. 1307 Marquette Road, in lebensgefährlichem Zustand im Englewood Hospital. Bowers wurde verhaftet. Harington geriet mit seinem Schwager wegen des Besitzes eines Kraftwagenwerkzeugs in einen Streit.

Auto und Elektrische.

Sieben Leute, darunter Polizisten, kamen bei Anprall zu Schaden.

Ein Kraftwagen fuhr an der 22. Straße mit solcher Wucht gegen das vordere Ende eines Straßenbahnwagens der Robey Str.-Linie, daß die Elektrische entgleiste und das Auto vollständig zertrümmert wurde. Sieben Personen, darunter drei der Bezirkswache an Marquette Road zugeteilte Polizisten, wurden verletzt. Die Verletzten sind: Eugene J. Atkinson, 26 Jahre alt, Nr. 3423 Lexington Straße, der Lenker des Kraftwagens, innerliche Verletzungen; Walter Forster, Nr. 3312 Archer Ave., der mit Atkinson zusammen fuhr, Abschürfungen u. Schnittwunden; der Polizist John F. Meyers, Nr. 314 W. 19. Str., Abschürfungen und Schnittwunden; der Polizist Joseph Schinagl, Nr. 1359 S. Karlov Ave., Abschürfungen und Schnittwunden; der Polizist Thas. Tracy, Nr. 2702 S. Troy Str., Abschürfungen und Schnittwunden; Elmer Taub, Nr. 1109 N. Hermitage Avenue, der Motorführer der Elektrischen, Abschürfungen, und Elmer Nelson, ein Fahrgast in dem Straßenbahnwagen, Abschürfungen. Der Motorführer des Straßenbahnwagens und der Lenker des Kraftwagens machen sich gegenseitig für den Unfall verantwortlich.

Auf der Sheridan Road, zwischen der Addison und Grace Straße, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einer Kraftdroschke und einem Privatauto, bei welchem neun Personen schwer verletzt wurden, von denen zwei kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Der Kraftwagen wurde von Frau Mary Martoccio, Nr. 852 Montrose Ave., gelenkt, welche ihn erst vor einer Woche gekauft hatte, und mit ihr zusammen fuhren ihre beiden Söhne Frank und Joseph, 14 und 12 Jahre alt, sowie ihre Schwägerin Frl. Marie Martoccio. In der Droschke saßen außer dem Lenker Walter Noble, Nr. 1046 Ost 43. Straße, als Fahrgäste Frau W. Himel, Nr. 1125 Lunt Ave., und ihre Pflegerin Frl. Marie McCauley. Frank Martoccio und seine Mutter wurden ins Amerikanische Hospital geschafft, wo sich herausstellte, daß der Knabe einen doppelten Schädelbruch erlitten hatte. Auch an Frau Martoccios Aufkommen wird gezweifelt, da sie schwere innere Verletzungen davontrug. Die übrigen Insassen der Gefährte sowie zwei Augenzeugen kamen mit weniger schweren Wunden davon.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unsere Liebesgaben-Pakete

nach Europa enthalten fast ausschließlich

Fettstoffe

Die bekanntlich für die Ernährung, Stärkung und Kräftigung des menschlichen Körpers von maßgebender Bedeutung sind. Sie sind verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern. Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $2.75 Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.

Paket Nr. 3 — $4.25 Enthält 6½ Pfund geräucherte Butts, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 2 — $3.50 Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 4 — $5.00 Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 8 — $2.50 Enthält 3 Pfund gekochtes Corned Beef.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Burlap eingewickelt sind, zum Versand nach Europa.

Paket Nr. 5 — $2.75 Enthält 10 Pfund Speck.

Paket Nr. 6 — $4.00 Enthält 10 Pfund Schinken.

Paket Nr. 7 — $5.00 Enthält 10 Pfund Salami.

Paket Nr. 9 — $2.75 Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Paket Nr. 10 — $5.00 Enthält 10 Pfund Sommerwurst.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32, Registrierungskosten von 10c und 15c Versicherungskosten beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Paketes übernehmen sollen.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

fb22sonmi*

Extra großer Verkauf!

Kostenpreis $200; wird verkauft für **$35**

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str.

CHICAGO, ILL.

Diamond Spitze und eine Auswahl von 25 Records. Ein prachtvoller großer Phonograph, wie neu, kostete $200, für **$35**. Für 10 Jahre garantiert. Auch viele andere Bargains. Wir haben ebenfalls einige der prachtvollsten, modernsten Parlor Suites. Müssen gesehen werden, um richtig geschätzt zu werden. Liberty Bonds angenommen. Freie Ablieferung. Wenn außerhalb der Stadt, schicken wir C. O. D. und erlauben Besichtigung.

Sprecht in unserem Haupt-Verkaufsraum vor. Beide Plätze sind jeden Tag offen von 9 morg. bis 9 abends, Sonntags bis 4 nachm.

ma31sonmitmt

Verheerender Brand.

Feuerwehrleute verunglückten. — Schaden auf $40,000 geschätzt.

Zwei Feuerwehrleute wurden verletzt und drei andere von Rauch überwältigt, als in dem vierstöckigen Gebäude der Western Shade Cloth Company, Nr. 2100 S. Jefferson Str., wahrscheinlich durch einen überheizten Trockenapparat im dritten Stockwerk, ein Feuer zum Ausbruch kam. Die Flammen breiteten sich mit solcher Schnelligkeit aus, daß mehreren Personen die Ausgänge abgeschnitten wurden, und sie von den Feuerwehrleuten ins Freie getragen werden mußten. Die Schlauchführer James Brennen und Thomas Shilbert, Nr. 2869 S. Loomis Straße, beide vom Löschzug Nr. 28, erlitten Beinbrüche, als der Kraftlastwagen, auf dem sie standen, auf der Brandstelle von einem Auto des Löschzuges Nr. 8 angefahren wurde. Brennan und Shilbert wurden von dem Gefährt geschleudert. Beide Gefährte wurden fast vollständig zertrümmert.

Farben, Oele, Lacke, Alkohol und Chemikalien brannten, als die Feuerwehrleute eindrangen. Der Rauch war derart, daß die Führer der Abteilung, Leutnant Louis Hector, Nr. 6217 Lengley Ave., Jack Daily, Nr. 3007 Emerald Ave., und Patrick Collins überwältigt wurden. Kameraden, geführt von Hilfsfeuerwehrchef Patrick Egan eilten ihnen zur Hilfe und brachten sie in Sicherheit. Unterdessen trugen mehrere Polizisten einen Mann, der in das Gebäude gelaufen war, um seine Werkzeuge zu holen und vom Rauch überwältigt worden war, auf die Straße. Der Mann kam bald wieder zu sich. Der Schaden wird auf $40,000 geschätzt.

Was war der Grund?

Die Hitze trieb Daniel Braun mutmaßlich zum Selbstmord.

Daniel Brann, der in der Clybourn Ave. in der Nähe der Belmont Avenue ein Schuhmachergeschäft betreibt, hat seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt. Man nimmt an, daß die übergroße Hitze den Verstand des Mannes zeitweilig verwirrt hat, da kein anderer Grund für seine Tat ersichtlich ist.

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. Wir lassen von Haus abholen, versichern und unentgeltlich packen. Transportation wieder zu Vorkriegsraten. Groceries zum Beipacken vorrätig. Hinüber-Reisende ersparen Kosten und Widerwärtigkeiten durch Vorausschicken ihrer Koffer. Unsere Ablieferungen sind bekannt als prompt und zuverlässig.

Ruft uns auf.

Transatlantic Packet Co. Inc.

181 N. La Salle Str. Phone: Franklin 4034

ma23mifon*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbesserten Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß **$3,000,000**

American Black Sea Line

Expreß-Dampfer **„Acropolis"**

nach **Constanza,** ab New York **9. JUNI**

1., 2. und 3. Kajüte und 3. Klasse.

Nähere Auskunft erteilt

K. W. KEMPF

General Western Passagier-Agent Tel.: Main 4491.

120 N. LA SALLE STR.

Mai7,8,9,11,15,18,21,23,25

Kauft heute Eure 8%

Erste Hypothek, Industrielle, Grundeigentums **Gold Bonds,** Sehr sein. **$100 $500 $1000**

Real Estate Assets Co. Fragt nach Zirkular B R C.

(Etabliert 1908.)

118 N. La Salle Str., Bond Department

DEUTSCHLAND mit der **AMERICAN LINE**

HAMBURG von New York

Große moderne Doppelschrauben-Dampfer

Manchuria, 2. Juni

Mongolia, 16. Juni

Größter Dampfer nach Deutschland

Minnekahda Neuer Dreiklassendampfer Nur dritte Klasse 30. Juni

Red Star Line nach **ANTWERPEN**

Bequemer Hafen für Zentraleuropa.

Zeeland ....1. Juni, 2. Juli

Lapland ....11. Juni, 16. Juli

Finland ....18. Juni, 23. Juli

Kroonland ....25. Juni, 30. Juli

14 N. Dearborn Straße, Chicago, oder Lokalagenten.

mifr

SCANDINAVIAN-AMERICAN

Bequemste Fahrt via Kopenhagen. Nach und von **DEUTSCHLAND**

Kopenhagen-Warnemünde ohne Umsteigen.

Abfahrten von New York:

Frederik VIII ....3. Juni

Hellig Olav ....9. Juni

Oscar II ....23. Juni

United States ....30. Juni

Um Reservierung schreibt an **SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE** 117 No. Dearborn Str., Chicago.

ma25mi*

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

R. M. S. P. nach Europa Alle 14 Tage mit "O"-Dampfern.

New York-Hamburg Cherbourg-Southampton

Oropesa ....4. Juni — 16. Juli

Orduna ....18. Juni — 30. Juli

Orbita ....2. Juli — 13. Aug.

1., 2. und 3. Klasse Passagiere.

The Royal Mail Steam Packet Co. 117 W. Washington Str., Chicago.

Sanderson & Son, Agenten. Tel. Dearborn 1367, oder alle Dampfschiff-Agenten.

ma24bimidofr*

Leset die „Sonntagpost".